L lat Doederlein
211e
(7

<36608311250011

<36608311250011

Bayer. Staatsbibliothek

Lateinische

Synonyme

und

Etymologieen

von

Ludwig Doederlein.

Beilage:

Die lateinische Wortbildung.

Leipzig 1839

bei Fried. Christ. Wilh. Vogel.

155. D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Leipzig, Druck von W. Vogel, Sohn.

Die
lateinische Wortbildung

von

Ludwig Doederlein.

Leipzig 1839
bei Fried. Christ. Wilh. Vogel.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seinem geliebten Freund

Dr. Carl Heinrich

Rau

grossh. bad. Geheimen-Hofrath und Prof.
der Cameralwissenschaft in Heidelberg.

Uebersicht.

Vorrede.

1—6. Nothwendigkeit der Sprachenvergleichung S. 2—8.

7 - 11. Onomatopoetik S. 9—12.

12. Verfahren der Sprachvergleichung.

13. Aeusserer Gleichklang.

14. Naturalistische und rationelle Etymologie.

15. Unähnlichkeit für das Ohr.

16. Wechsel der Bedeutung.

17. Quellen des Bedeutungswechsels.

18. Bedeutungswechsel des Stammes.

19. Beispiele.

20. Enantiosemien.

21. Uebliche Metaphern.

22. Buchstäbliche Zusammenstimmung.

23. Bedeutungswechsel der Formation.

24. Buchstäblich und sachlich.

25. Homonyma S. 24—31.
26. Durch Unvollständigkeit des Alphabets.
27. Durch Formation.
28. Scheinbare Homonyma.
29. Zweifelhafte Homonyma.
30. Fortsetzung.
31. Nebenformen.
32. Begriff von Nebenform.
33. Das Latein eine Mischsprache S. 32—41.
34. Historische Spuren.
35. Lateinische Götternamen etc.
36. Ungriechische Wörter.
37. Altitalische Dialekte.
38. Proben.
39. Reste im Latein.
40. *Lingua rustica.*
41. Griechische Doppelgänger.
42. Fortsetzung.
43. Fremdwörter S. 41—47.
44. Verdachtsgründe.
45. Beweisgründe.
46. Griechische Formationen.
47. Resultat.
48. Wortbildungslehre S. 47.
49. Auflösung in Stamm und Ableitung.
50. Bestimmung der Verwandtschaft.
51. I. Ausbildung der Wörter. Reine Stämme 51—119.
52. A. Zusammensetzung.
53. Beispiele.
54. Scheincomposita.
55. Reduplication, reine.

56. Unvollständige.
57. Dunkle.
58. B. Ableitung durch Suffixa. Dichotomische und trichotomische Declinationsform.
59. Bedeutung des *us* und *s*.
60. Veränderung durch die dichotomische Form.
61. Durchkreuzung beider Formen.
62. Adverbia, dichotomische.
63. — trichotomische.
64. *Verba pura, are ere ire.*
65. Genesis.
66. Beispiele.
67. Bedeutungsverschiedenheit.
68. *Nomina pura* auf *eus*.
69. — auf *ius*.
70. — auf *uus*, *vus*.
71. Vergleichung griechischer Formen.
72. Consonantische Suffixa. A. Verbalformen.
73. Mit *n*, *nus*.
74. *o*, *io*.
75. *anus inus onus* und *entum*.
76. *nare*.
77. *ndus*.
78. Mit *m*, *meus*.
79. *men*.
80. *mus*.
81. *monia mare*.
82. Superlativ *mus*.
83. Mit *r*, *rus* Genesis.
84. *er os or*.
85. *us*.

86. *rus.*
87. *tor.*
88. Scheinfuffixa auf *r*, *carcer.*
89. *rare.*
90. Mit *s* und *t*, *tus.*
91. *Participia defectiva.*
92. Scheinparticipia.
93. Dichotomische Form.
94. *sere.*
95. *ζειν* = *tare ssare.*
96. *ista.*
97. Comparation *terus.*
98. Rückblick.
99. B. Suffixa auf *bus* etc.
100. *ber.*
101. *cus* Wesen.
102. Beispiele.
103. *ex.*
104. *cari.*
105. *gus* = *cus.*
106. *ica.*
107. *gare* -*āgo.*
108. *ax salax.*
109. *quus.*
110. *dus.*
111. *is.*
112. Beispiele.
113. Andere *is.*
114. Ob *is* = *ex.*
115. *iscus.*
116. *dare.*

117. *dere θειν.*
118. *lus culus.*
119. *il.*
120. Deminutivbeispiele.
121. *culus* neben *lus.*
122. *ellus illus.*
123. Griechische Deminutive.
124. *lis lentus.*
125. *pus.*
126. Doppelgenitive.
128. Genitiv als Zeichen des Stammes?
129. Fortbildung.
130. Ausbildung durch Epenthesen.
131. Verstärkung der Labiale.
132. — — Gutturale.
133. — — Dentalen.
134. Alternation von *nd* und *t.*
135. Durch Metathesis?
136. Auch *s epentheticum?*
137. Verlängerung des Wurzelvocals.
138. Reimerei.
139. II. Umbildung der Wörter S. 119 — 202.
140. Gründe und Arten derselben.
141. Aphäresis.
142. *a euphonicum* und *s protheticum.*
143. *s prothet.* Genesis.
144. Beispiele.
145. Aphäresis *-bi*, *-ne*, *-c*, *d*, *j.*
146. *a euphonicum.*
147. Aus Reduplication.
148. Aus *praeposs. cf. a privat.*

149. *a e i o u euphon.*
150. Beispiele des *a.*
151. — — *e.*
152. — — *i.*
153. — — *o.*
154. — — *u.*
155. Ersatz im Inlaut.
156. Wechsel des *a euphon.* und *s prothet.*
157. Digammirung des *a* etc. *euphon.*
158. Syncope.
159. Ersatz des Vocals.
160. Syncope der ersten Silbe.
161. — — Reduplication.
162. Ecphonesen.
163. Verschiedene Arten der Vermeidung der Härte.
164. Bemerkungen zur Ecphonesenlehre.
165. Labiale Reihe.
166. Gutturale —.
167. Dentale —.
168. Liquide —.
169. Scheinveränderungen.
170. Gemination.
171. Vertauschung der Consonanten, scheinbare.
172. a. Uebereinstimmung der Bedeutung.
173. b. Verdrängung des einen von zwei Consonanten.
174. *s* und *ν* aus *su.*
175. c. Verwandte und identische Stämme.
176. Nebenformen in verschiedenen Sprachen.
177. d. Zusammenfluss von Dialekten.
178. Wirkliche Vertauschungen etc.

179. Bei drei Consonanten.
180. Ein *r* und *l* vor nahem *r* und *l*.
181. *f* = *sp* etc.
182. *r* = *nh*.
183. *qu* = *c*.
184. *c* und *g*.
185. *s*, *d*, *t*, *l*.
186. *m* und *n* als Inlaut nicht vertauscht.
187. Vocalisation.
188. Behauptung des inlautenden Digamma.
189. — des *r* etc.
190. Uebergang des *i* und *u* in *j* und *v*.
191. Abwurf eines Vocals.
192. Kein *a* und *o purum*.
193. Veraltete Vocalverbindungen.
194. Entstehung der *vocales purae*.
195. Vocal der *penultima*.
196. Nebengesetze.
197. Vocal vor *lc* etc.
198. Attraction der Vocale.
199. Fortsetzung.
200. Geist dieser Erscheinung.
201. Wirkung nach vorn.
202. Epenthesen.
203. Sperrconsonanten?
204. Vocalische Epenthesen.
205. Metathesen, scheinbare.
206. Wirkliche des Vocals.
207. Metathese und Syncope.
208. Mit Consonantänderung.
209. Metathese der Aspiration.

210. Anomalien der Lautverschiebung.
211. Apocope.
212. Bei Nominibus: δῶ.
213. Der Reduplication.
214. Abstumpfung der Stämme.
215. Uebersicht.
216. Verzeichniss abgestumpfter Stämme.
217. Schluss.
Epimetrum S. 203.
Epilog S. 207.
Zusätze und Verbesserungen zu dem sechsten Band S. 219.

Vorrede.

Mit dem sechsten Bande, welcher nun dem Publicum vorliegt, habe ich meine vor zwölf Jahren begonnenen Arbeiten über lateinische Synonymik und Etymologie abgeschlossen. Es würde entweder ein beispielloses Glück oder eine sträfliche Verstocktheit heissen müssen, wenn ich in diesem Zeitraum an keiner der aufgestellten Behauptungen oder Vermuthungen irre geworden wäre, nicht selbst manches zu dem schon behandelten hinzugefügt, anderes davon getilgt, und vieles darin anders behandelt zu haben wünschte. Allerdings habe ich diese Erfahrung in reichlichem Masse zu machen gehabt; dass sie sich jedoch nicht auf einzelnes beschränkt, sondern sich auf manche allgemeinere Ansichten und Grundsätze über Sprachforschung erstreckt, habe ich in der Vorrede zum fünften Theil ohne Rückhalt bekannt, und zugleich mein Vorhaben erklärt in dem letzten Band nicht blos den rückständigen Theil meiner Aufgabe, sondern auch eine Reihe von Palinodieen zu liefern.

Allein da die lexicalische Form, welche ich diesem letzten Theil gegeben, um ihn zugleich als Generalindex über das ganze Werk brauchbar zu machen, zusammenhängende Deductionen nicht gestattet, so gedachte ich in einer Vorrede meine Ansichten über lat. Etymologie im allgemeinen, wie ich sie nunmehr gewonnen, niederzulegen, und sie durch Beispiele zu erläutern, deren Ensemble dann wieder zur Erläuterung und Begründung der in dem

folgenden vereinzelt stehenden Resultate dienen möchte. Was ich so als Vorrede zu geben beabsichtigte, erscheint nun seiner Ausdehnung wegen in der Form einer Beilage, die ihrem Hauptinhalt nach in einer Uebersicht der lateinischen Wortbildungslehre besteht, zuvor aber in rhapsodischer Form einige allgemeine Bemerkungen über Sprache mit unmittelbarer Anwendung auf das etymologische Verfahren hinsichtlich der lateinischen Sprache vorlegen soll, mit besonderer Beziehung auf diejenigen Grundsätze, hinsichtlich deren ich erst während meiner Arbeit zur Klarheit gelangt bin.

* *
*

Nothwendigkeit der Sprachenvergleichung.

1. Ich habe mich überzeugen lassen, dass dasjenige, was ich in dem Vorwort zum ersten Theil als Wortforschung im Gegensatz der Sprachenvergleichung bezeichnete, keineswegs so selbständig walten dürfe, wie ich damals glaubte, und habe mich dann durch die Praxis selbst überzeugt, dass die Vergleichung verwandter Sprachen nicht blos als Begleiterin nebenhergehn, sondern als Aufseherin oder wenigstens als controlirende Behörde mit ihr im engsten Geschäftsnexus stehn muss. An der Verwandtschaft der Sprachen des indogermanischen Sprachstammes wird bei dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft kein Vernünftiger, der Augen und Ohren nicht absichtlich verschliesst, mehr zweifeln. Die einzelnen Sprachen dieses Sprachstammes sind als Dialekte einer verlorenen oder unbekannten Ursprache anzusehn, welche

nicht blos Wurzel- und Stammwörter, sondern auch die meisten ausgebildeten Wortformationen gemein haben. Der Stand dieser wissenschaftlichen Erkenntniss lässt sich am anschaulichsten so bezeichnen: Wie man vor hundert Jahren noch überrascht war, so vielfache Aehnlichkeit zwischen deutschen, persischen etc. Wörtern mit griechischen, lateinischen etc. Wörtern zu finden, so scheint es der heutigen Etymologie vielmehr auffallend, irgend ein griechisches, lateinisches, deutsches Wort in den indischen, persischen, slavischen Sprachen, und so umgekehrt, nicht vorzufinden; ihr Bestreben geht dahin, das entsprechende und identische Wort unter seiner Vermummung oder Schminke, unter seinen Runzeln, Wunden oder Narben, die es nach der Trennung seines Dialektes von den verwandten Dialekten im Lauf der Jahrhunderte bekommen hat, wieder zu erkennen; und wenn sie ein buchstäblich entsprechendes Wort nicht entdecken kann, so glaubt sie in der Regel lieber, dass es in diesem Dialekt verloren gegangen, als dass es in dem andern erst später gebildet worden sei.

2. Der Fall, dass auch eine Wortfamilie in einem Dialekte ganz spurlos untergehe, ist der seltenste; meistens lebt irgend ein Abkömmling derselben, entweder zu irgend einem subalternen Verhältniss herabgewürdigt als bloses Präfix, Suffix etc., oder in irgend einer Verkappung und einem Incognito verborgen fort. Von beiden Fällen ein Beispiel:

a) In einem subalternen Verhältniss: Die Praeposition aus, goth. *ut*, ahd. *uz*, scheint auf den ersten Anblick im griechischen und lateinischen ausgestorben und

durch ἐκ, *ex* verdrängt zu sein. Aber dem ist nicht also; denn aus ist der Positivus von ὕστερος, ὕστατος, wie *ex* von *extimus*, und ὑσμίνη ist ein Compositum von ὑς- und ἀμύνη. Selbst im Latein fehlt das Wort nicht: es ist sus-, in *sustinere* und ä, eine Vergleichung, welche zugleich auf die Urquelle führt: nämlich *sus*- mithin ὑς- und aus ist nichts als eine Nebenform von *sub*, ὑπό, auf, wie *as*- und *os*- (in *aspellere*, *asportare*, *ostendere*, *oscines*) von *ab*, *abs*, *abscedere*, und von *ob*, *obs*, *obstinatus*, indem der radicale Labial durch den paragogischen Sibilanten verdrängt worden. Die deutsche Präpos. aus hat aber ausschliesslich eine blose Nebenbedeutung von ὑπό zu ihrem Begriff erhalten, nämlich die Bedeutung von ὑπέξ, welche auch im Latein, wenigstens in Compositionen, in *succedere muros* und in *subvehi flumen* angetroffen wird. Gern hätte ich auch umgekehrt Spuren von ἐκ, *ex* im Germanischen nachgewiesen; ich glaubte es auch wirklich in weg-, mithin *extrahere* in wegtragen nachweisen zu können; aber die freundliche Belehrung Jac. Grimms, dass dieses weg, engl. *away*, ἐξ ὁδοῦ, mit dem Substantiv Weg *via*, *veha* einerlei Ursprung habe, (wogegen ἐκ sichtbar mit ἑκάς, *secare*, *extrinsecus* zusammenhängt), lässt mich auf diese Vergleichung verzichten.

b) In einer verkappten Gestalt: das lat. *ducere* heisst im goth. *tiuhan*, ahd. *ziuhan*, nhd. ziehen. Und wie im Griechischen? die Wörter mit gleichen Elementen δέχεσθαι, δοκεῖν, ἐνδυκέως liegen gar zu weit ab; δόλιχος, worauf ich rieth, verlöre gewaltsam sein λ. Soll nun *ducere* im Griechischen gar nicht existiren? doch! *ducere* ist das im Latein vermisste τεύχειν, so verschieden

auch beide Wörter an Körper und Geist scheinen; nämlich die leibliche, d. h. buchstäbliche Verschiedenheit schwindet, wenn man nur eine Verrückung der Aspiration zugiebt, mithin eine Form *ΘΕΥΚΕΙΝ* (womit *θυγατήρ* unstreitig zusammenhangen würde) neben *τεύχειν* annimmt, wie *χιτών* neben *κιθών* und viell. *χαλκός* neben *κόλχος*, und *guttur* neben *χύτρος*; denn dann stimmt *ducere* eben so zu *τεύχειν*, wie *jugera* zu *ζεύγεα*. Und auch die geistige, d. h. Begriffsverschiedenheit schwindet, sobald man die vermeintlich tropischen und kühn poetischen Bedeutungen von *ducere* als die ältern Bedeutungen betrachtet, und z. B. das virgilische (Aen. VI, 849.)

vivos ducent de marmore vultus.

durch das homerische (Il. XVIII, 374.)

αἱ δὲ βόες χρυσοῖο τετεύχατο κασσιτέρου τε

erklärt. Und vergleicht man endlich *τεύχειν*, d. h. schaffen, und zeugen, ahd. *ziugan* mit Stellen, wie Plin. IX, 10. *Testudines educunt foetum annuo spatio*, oder Plaut. Rud. IV, 4, 129. *qui te produxi* und Cic. Verr. I, 12. d. h. gezeugt, so erhellt, dass nur das Simplex *ducere* der Grundbedeutung von *τεύχειν* etwas fremder geworden ist.

3. Ich bin nicht so glücklich, die verschiedenen Dialekte des indogermanischen Sprachstammes, Sanskrit, persisch, litthauisch, slavisch etc., zu verstehn, um sie bei der Frage über die Genesis lateinischer Wörter mit zu Rathe ziehn zu können. Selbst die altgermanischen Dialekte, gothisch, isländisch, angelsächsisch etc., sind mir kaum soweit bekannt, als zum Verständniss von Jacob

Grimms grammatischen Forschungen und Entdeckungen erforderlich ist.

Ich habe darum den sprachvergleichenden Theil meiner etymologischen Untersuchungen hauptsächlich auf eine Parallele der sogenannten pelasgischen Sprachen, also der lateinischen Sprache mit der griechischen, beschränkt, und hiermit hoffentlich der altclassischen Sprachkunde, welche den Gelehrtenschulen annoch mit Ausschluss der übrigen indogermanischen Dialekte angehört, und für welche meine Arbeiten ursprünglich bestimmt waren, einen grösseren Dienst geleistet, als wenn ich meinen Plan noch mehr erweitert hätte. Nur in seltenen Fällen habe ich ein indisches Wort verglichen, z. B. das ganz isolirte altlateinische *assir*, das Blut, mit *asra*.

4. Wo ich nach den im Vorwort zum fünften Theil angegebenen Rücksichten die Muttersprache ins Spiel zog, habe ich natürlich Grimms tiefeingreifende Lehre von der Lautverschiebung immer vor Augen gehabt. Ich habe ihre Gesetze unter den einzelnen betreffenden Buchstaben, auf welche sie anwendbar ist, der Bequemlichkeit wegen angegeben; hier finde der Wichtigkeit wegen noch die Uebersicht aus Grimms Gr. Th. I. S. 584 Platz.

lat.	goth.	alth.	lat.	goth.	alth.	lat.	goth.	alth.
p =	*f* =	*b, v*	*t* =	*th* =	*d*	*c* =	*h, g* =	*h, g*
b =	*p* =	*f*	*d* =	*t* =	*z*	*g* =	*k* =	*ch*
f =	*b* =	*p*	*th* =	*d* =	*t*	*h* =	*g* =	*k*

Nur was mit dieser Regel genau übereinstimmt, ist über allen Widerspruch erhaben, wie z. B.

φλέγειν blicken. κεφαλή Giebel. λαγαρός locker.
ἀλήτης *veles* wild. τέρεινα Dirne. χιλός geil.
σφαραγεῖν sprechen. φόρτος Bürde. φαγίλος Böcklein.

Einzelne Abweichungen und Ausnahmen von diesem Gesetze giebt es unstreitig, aber bei jedem Fall, wo ich eine solche zu statuiren genöthigt war, hat mich ein unbehagliches Gefühl wie eine Gewissensunruhe verfolgt; wo ich dagegen der Versuchung, mich bei einer Ausnahme zu beruhigen, fest widerstand, hat mich die beharrlichere Nachforschung oft auf ein evidentes Resultat geführt.

5. Wenn die verschiedenen zur Vergleichung beigezogenen Sprachen nicht blos die Wortstämme, sondern auch deren mannichfache Wortformationen, mithin fast den gesammten Sprachschatz ursprünglich gemein hatten, so durfte ich sie gewissermassen auch als Eine Sprache behandeln. Von dieser Freiheit habe ich in sofern Gebrauch gemacht, als ich lateinische Derivata, wenn ihr Primitivum im Latein nicht mehr vorhanden war, ohne weiteres von dem griechischen oder deutschen Primitivum, welches nachweisbar war, ableitete, und umgekehrt. Wenn es daher heisst

callidus von hell. *tomentum* von stopfen.
vallis von ἄλοξ. *rudis* von ὀρσός.
interpretari Causativ vom goth. *frathjan*
fürchten Frequentativ von *porcere*
mulserat Plusquamperfect. von μολεῖν
suere und *mittere* Stamm von κασσύειν und schmettern.
catulus und *frivolus* Deminutiv von Hase und ψειά,

so ist diess nur der Kürze und Bequemlichkeit wegen so ausgedrückt, und ich brauche kein Missverständniss zu

besorgen, als wollte ich durch diese Ausdrucksweise das abgeleitete Wort zugleich als ein aus der fremden Sprache entlehntes Wort erklären.

6. Diese Worterklärung mittelst Vergleichung einer andern Sprache schützt oft gegen voreilige Annahmen einer Ableitung, und weist auf eine andere Quelle hin, als die in der nächsten Nähe rauschende, z. B.

cogitare	nicht von *agere*,	sondern von	*hugjan*
comere	- - *coimere*	- -	*κόσμος*
herlich	- - Herr	- -	*carus* hehr
futilis	- - *fusus*	- -	*φοιταλέος*.

Aber oft setzt dieses Verfahren den Sprachforscher auch in Verlegenheit, und giebt ihm die Qual der Wahl, ob ein Wort auf dem Weg der Wortforschung oder auf dem der Sprachvergleichung zu erklären sei; z. B. entscheide ich nicht, ob zu erklären sei

illico	durch *in loco*	oder durch	*ἴλλειν* eilig
cur	- *quare*	- -	*κῶς*
vita	- *vegetus*	- -	*οἶτος*
delere	- *deolere*	- -	*δηλεῖν*
sensim	- *sentire*	- -	*ἀνέσιμος*
debere	- *dehibere*	- -	*δεύεσθαι*
catulire	- *catulus*	- -	*κωτίλλειν*
aufhören	- hören	- -	*κορέσαι*.

bisweilen ist beiderlei Verfahren zugleich richtig und gelangt auf verschiedenem Wege zu derselben Wurzel:

perdere	sowohl *per-dare*	als	*πέρθειν*
ähnlich	- *an*-lich	-	*ἐναλίγκιος*.

Onomatopoetik.

7. Dass alle Sprachen in ihrem Ursprung Onomatopoesie war, mithin kein blos zufälliges Verhältniss zwischen dem Wort und der dadurch bezeichneten Sache Statt findet, ist seit Plato oft behauptet, oft vergessen, oft bezweifelt worden, darf aber gegenwärtig doch wohl als ein ziemlich allgemein anerkanntes Princip gelten. Allein eben so ausgemacht ist es, dass es blos auf den Urzustand der Sprache oder der Sprachen Anwendung leidet. In derjenigen Entwickelungsperiode, in der selbst die ältesten Sprachen als Gegenstand der Betrachtung vorliegen, lassen sich nur noch einzelne Reste jenes Wechselverhältnisses zwischen Sprache und Natur erkennen. Diese mangelhafte Erkenntniss beruht theils auf subjectiven Gründen, weil unser Sensorium für die Aehnlichkeit zwischen Laut und Sache abgestumpft ist, und nur auf mittelbaren Wegen wieder zum Bewusstsein derselben kömmt, theils ist sie die Folge von Veränderungen, welche die Sprachen selbst erlitten haben, in dem Grade mehr oder weniger, als das Leben eines Volks mit der Natur in Verkehr geblieben ist, oder sich durch vorherrschende Entwickelung des Verstandes von ihr entfernt hat. Darum werden wir bei den Römern im ganzen wenig von dieser Art zu erwarten haben.

8. Am unvertilgbarsten und unverkennbarsten hat sich die Onomatopoesie im Reiche der Vocale erhalten. Wenn unter den Grundvocalen (*a*, *i* und *u*) der helle Ton *a* das Mittelmass, das Schöne; der feine Ton *i* das Kleine, Zarte, Schwache; der dumpfe Ton *u* das Grosse, Gewaltige, Furchtbare darstellt, so ist diese Bedeutsamkeit des Lautes

nicht blos in der handgreiflichen und unvertilgbaren Onomatopoesie zu erkennen, welche Naturtöne absichtlich nachahmt, in

tinnire und *tonare* *cicirrus* und *cucurrio*
tibia - *tuba* *μαρμαίρω* - *murmuro*
κράζειν, *κρίζειν*, *κρώζειν*

sondern auch in den feineren, welche Gegenstände des Gesichts, z. B. Farben durch Töne malt; in dem Unterschied von

pallidus und *pullus* *flavus* und *fulvus*
pandere - *pinsere* *candela* - *cicindela*.

9. Diese Wörter und diese Bedeutungen haben Anspruch für uralt zu gelten; wenn dagegen *ater* und *niger* die schwarze Farbe bezeichneten, so steht der helle Vocal in so entschiedenem Contrast mit der dunklen Sache, dass Wortform oder Bedeutung aus der Zeit zu stammen scheinen, in welcher dergleichen Widersprüche zwischen Sprache und Natur nicht mehr gefühlt wurden, weil der denkende Geist das sinnliche Element der Sprache bereits seiner Ebenbürtigkeit mit dem geistigen beraubt hatte, und in den Lauten nur noch die vom Geist beauftragten Träger des Begriffs sah. Der Vocal wird in dieser Periode allerdings noch von Gesetzen bestimmt, aber in der Regel nur von Gesetzen des Wohllauts und der Bequemlichkeit, wovon weiter unten die Rede sein wird.

10. Uebrigens muss bisweilen die Wortforschung den wohlthuenden Glauben an eine ursprüngliche Onomatopoesie zerstören oder wenigstens an ihrer Ursprüng-

lichkeit irre machen. Wer sollte nicht in λαλεῖν, *lallare* das Weiche, Kraftlose des Lallens durch den Lambdacismus, vermöge des richtigsten Naturgefühls, so malerisch als möglich dargestellt glauben? Und doch ist *lallare* kein ursprünglicher Stamm, sondern ein durch Reduplication ausgebildetes, durch Assimilation verunstaltetes Wort:

λέγειν λαλυγεῖν *lallare* λαλεῖν.

Und vielleicht eben so *pipare*, πιπίζειν, pfeifen, eine Abstumpfung von *pipulus*, der Reduplication von ψάλλειν, *ap-pellare*. Wie unsicher und trüglich und subjectiv auf diesen Punkt unser Gefühl ist, hat Adelungs Beispiel gezeigt, der, ohne seiner Organisation nach in besonders vertrautem Verhältniss mit der Natur zu stehn, doch fast in jedem Wort einen Naturlaut und Uebereinstimmung mit der Sache zu erkennen glaubte; er verwechselte Ursache und Wirkung.

11. Verwandt mit dieser Anforderung an die Etymologie ist die, durchaus keinem Abstractum in der Sprache Ursprünglichkeit zuzugestehn, sondern jedem Wörtlein einen lebendigen Stamm nachzuweisen, und es aus einer Wurzel abzuleiten, welche einen sinnlichen, wo möglich sichtbaren, Gegenstand oder Act bezeichnet. Dies gilt besonders für die Partikeln. Manche derselben haben noch Körper genug, um aus ihrer Physiognomie und Statur ihre Familie errathen zu lassen:

penes, pendere, tenus, tendere, aput, aptus.
trans, τρανές, τιτραίνω.
πλήν, πάλιν, πλανᾶσθαι.
περί, *per*, πείρω.
μετά, *metere.*

Aber bei weitem der Mehrzahl nach sind sie theils durch den vielen Gebrauch zu so unbedeutenden Wörtlein abgenutzt, theils durch ihre eigene Geistigkeit zu so kurzen Tönen verflüchtigt, dass sich kaum noch ein Rest ihrer ehemaligen Wurzel erhalten hat. In diesem Fall möchte ich mir immer lieber *manum de tabula* zurufen; aber wenn die Sprachforschung durchaus einen lebendigen Stamm verlangt, so vergleiche ich etwa folgende Partikeln mit folgenden Verbis:

nam enim mit *νέμε*. *ex* mit *secare extrinsecus.*
ἐπί mit *ἶπος πιέζω*. *γε γα* mit *ἄγαν*. *δυς*- mit *δύρομαι*.
μὲν mit *μόνον*.

Verfahren der Sprachenvergleichung.

12. Den Grundsatz der neueren Etymologie, dass 1) der äussere Gleichklang der Wörter von durchaus keiner Bedeutung sei, dass 2) das gesetzliche Verhältniss der Laute zu einander, die erste Rücksicht für den sprachvergleichenden Etymologen sein müsse, dass 3) die Uebereinstimmung der Bedeutungen nur ein secundäres Gewicht habe, diesen Grundsatz habe ich in seiner ganzen Strenge zu dem meinigen zu machen gesucht.

13. ad 1. Ein äusserer Gleichklang gleichbedeutender Wörter in verschiedenen Sprachen, scheint oft von Hermes oder Prometheus veranlasst zu sein, um den Naturalisten zu necken und zu täuschen, den Sprachforscher aber wenigstens zu versuchen; denn wer sollte nicht

herus und Herr. *vas* und Fass. *fallere* und fällen.
habere - haben. *αὐγή* Auge. *frui* - freuen

für einerlei Wörter halten, wenn er nicht gelernt hat, dass das Ohr in der Etymologie die allerletzte oder vielmehr gar keine Stimme hat? so wie wirklich diese scheinbar identischen Wörter ganz verschiedenen Stämmen angehören. Daher noch einige Warnungsbeispiele für den Naturalisten, aus den drei verwandten Sprachen. Ganz heterogen und durchaus **nicht** mit einander verwandt sind:

infitiae, (ἀμφασίαι),	und	goth. *inwidjan*, läugnen
favus, (φύειν)	-	Wabe, ὑφή
kühn, (γόνος)	-	*conari*, *incohare*
Hemd, (κάμισος)	-	ἱμάτιον, εἷμα
edel, (ἀταλός)	-	ἐσθλός, ἐθλός
Brot, (*fertum*)	-	βρωτόν, βρῶναι
artig, (ἐρατικός)	-	ἄρτιος, ἀραρώς
umzingeln, (ἀμφι-δέχεσθαι)	-	*cingere*, hegen
heulen, (κλαῦσαι)	-	*ululare*, ὀλολύξαι.

14. ad 2. Das **Lautverhältniss** ist die einzige sichere Basis aller Etymologie. Die vergleichende Sprachforschung muss, wie bei einem **arithmetischen Exempel** verfahren. Dies kann sie nur, wenn sie mit dem Glauben an eine Art Heiligkeit der Buchstaben ans Werk geht und von vorn herein alle willkührlichen und zufälligen Erscheinungen und Resultate für so unmöglich, wie in der Mathematik hält, falls sie ein evidentes Resultat gewinnen will. Diese scheinbar pedantische Aengstlichkeit in Betreff des Buchstabens ist ein Eigenthum der neuen und wissenschaftlichen Sprachforschung. Die ältere und **naturalistische** Etymologie schien so zu räsonniren: Die Schicksale einer Sprache und die

Veränderungen ihrer Wörter liegen hauptsächlich in der Hand des Volks, nicht seiner Gelehrten und Schriftsteller. Das Volk aber hat vor den Buchstaben an sich nicht solchen Respekt wie die Grammatiker und die Gelehrten; es nimmt den ähnlichen Laut für einen gleichen, und lässt, was verwandt ist, ohne ängstliche Unterscheidung gelegentlich in einander übergehn. — Diesem Glauben gegenüber lehrt eine rationelle Etymologie: Allerdings wird durch das Volk und nicht durch die Gelehrten die Sprache theils fortgepflanzt und erhalten, theils im Lauf der Jahrhunderte und nach dem Wechsel der Wohnsitze auch fortgebildet und geändert; aber eben dieses Volk sieht in dem Buchstaben nicht ein gelehrtes, sondern ein natürliches Element, und hält dieses, wie alles, was Natur ist, heilig, und bewahrt jedes Wort in der überlieferten Form mit einer unbewussten Treue und Pietät, wie jede angeerbte Sitte und Cärimonie. Zeit und Ort ändert zwar, aber immer, wenn auch nicht mit absoluter Nothwendigkeit, doch auch niemals nach Willkühr und Zufall, sondern aus irgend einem Motiv, in irgend einem Interesse der Schönheit oder der Bequemlichkeit.

15. Dass bei der sprachvergleichenden Etymologie auf die grössere oder geringere Aehnlichkeit, welche die verglichenen und identificirten Wörter für das Ohr haben, durchaus nichts ankömmt, sobald nur die Unähnlichkeit in den verschiedenen Lautsystemen der beiden verglichenen Sprachen ihren Grund hat, mithin die an sich verschiedenen Laute, wie griech. *χ* und lat. *h*, oder lat. *d* und deutsch *z*, sich nach bestimmten Sprachgesetzen entsprechen, ist ein gegenwärtig anerkannter Satz. Es

klingt freilich wunderlich für den ungeübten Etymologen, wenn es heisst:

bellum, Deminutiv von δαΐς
sentina, Adjectiv von ἄσις
Venus, Stamm von ἀνθεῖν.

Aber es können ja sogar sämmtliche Laute oder Buchstaben verschieden und dennoch die verglichenen Wörter völlig identisch sein, z. B.

decus Zier. *pecus* Vieh. *hornus* χθεσινός.

Es wird freilich niemals an Freunden einer bequemeren und durchsichtigeren Methode fehlen, welche, indem sie nur die Aufgabe und die Lösung mit einander vergleichen, ohne zugleich die vermittelnden Lautgesetze kennen zu lernen, dieses Verfahren ein künstliches, und das Resultat ein gewaltsames nennen; allein diese stehn auf demselben Standpunkt der Naivetät, wie ein Mann, der einen Richterspruch schmäht, weil er zwar dem Buchstaben des positiven Gesetzes gemäss, aber der Billigkeit offenbar zuwider sei! Auch die Etymologie hat wie die andern Wissenschaften und Künste, das Recht, das, was dem Laien evident scheint, für oberflächliche Auffassung zu erklären, und dagegen anderes, was demselben Laien unmöglich scheint, als wirklich und nothwendig nachzuweisen.

16. ad 3. Die genaueste Uebereinstimmung der Bedeutungen ist so wenig ein wirkliches Kriterium für die Verwandtschaft der Wörter als der Gleichklang. Völlig zu trennen ist daher wegen Mangels an genügender buchstäblicher Uebereinstimmung manches, was man gewöhnlich, durch die sachliche Uebereln-

stimmung verführt, durch Annahme irgend einer Anomalie in Verbindung setzt:

fel	ist nicht	χολή	sondern von	φλέγω
fellare	-	θηλᾶν	-	φλέγω
nancisci	-	λαγχάνειν	-	ἐνέγκεσθαι
lympha	-	νύμφη	-	λέμφος
pavere	-	φέβεσθαι	-	πτοεῖν
furvus	-	πυῤῥός	-	φύρω, πορφύρα
scintilla	-	σπινθήρ	-	*scatere*
spolium	-	σκῦλον	-	σπολάς
vespa	-	σφήξ	-	σήψ, ἀσπίς
trans	-	πέραν	-	τρανής

Bei weitem der kleinste Theil der Wörter, die in verwandten Sprachen gemeinschaftlich sind, decken sich auch hinsichtlich der Bedeutung so genau wie

pater, πατήρ. *lentus*, lind.

nicht einmal *domus* und δόμος; denn der Lateiner denkt bei *domus* zugleich mit an die Inwohner, wie der Grieche nur bei οἶκος thut.

17. Die bis ins Ungemessene steigende Wandelbarkeit der Bedeutung hat zwei Hauptquellen: a) die poetische Anschauungsweise der ältesten Zeit, und b) die schwankenden Gerechtsame der grammatischen Formen. In Folge jener Kraft gehen die Wurzeln und Stämme, in Folge dieses Mangels gehen die Formationen eines Stammes ihrer Bedeutung nach weit auseinander.

18. ad a. Die Bedeutungen der Stämme ändern sich nach Ort und Zeit vielfacher und freier als die Buchstaben, im nämlichen Grade, wie der Geist freier ist als

die Natur, der Gedanke freier als das Wort, die Phantasie freier als das Sprachorgan. Eine Synonymik der Ursprache, d. h. Lehre von dem ursprünglichen Unterschied sinnverwandter Wörter, wäre ein Unding; denn je älter die Sprache, desto poetischer ist sie zugleich, und je poetischer sie ist, desto weniger Trieb hat sie zum Scheiden und Trennen, aber desto mehr Neigung, Getrenntes zu vergleichen, Aehnlichkeiten zu finden, das Aehnliche und Verwandte zu identificiren und dessen Bezeichnungen bald mit Bewusstsein, bald unbewusst untereinander zu vertauschen. Daher waren nothwendig in der ältesten Sprache gar viele Begriffe als Synonyma oder identisch angesehn und behandelt, die von einem andern Standpunkt aus Opposita sind, weil alle Opposita coordinirte Begriffe sind und durch ihren gemeinschaftlichen Gattungsbegriff für die Phantasie wieder eine Aehnlichkeit gewinnen, welche der scharf trennende Verstand nicht anerkennt oder übersieht.

19. So darf es nicht wundern, dass einerlei oder nächstverwandte Wörter in verschiedener Sprache scheinbar ganz Verschiedenes bedeuten, denn synonym sind z. B. die vier Elemente:

Feuer.	Wasser.	Luft.	Erde.
φλόξ	*fluctus*	*conflages*	blühen.
—	*succus*	ψυχή	—
—	ψεκάς	—	*saxum.*
—	Brunnen	—	*frondes.*

Eben so die verschiedenen Sinne:

Gehör.	Gesicht.	Geruch.	Geschmack.
ὄνειδος	*renidere*	*nidor*	geniessen.

taub	τυφλός	Dubel	—
ῥέγκειν	—	*rancere*	—
laut	λεύσσω	—	—

Und noch mehr die psychischen Thätigkeiten oder Kräfte, Wissen und Können, Denken und Wollen u. a. Ein eben so grosser Wandel der Bedeutungen desselben Worts in den verschiedenen Sprachen findet im Reich ganz concreter Dinge, z. B. den Namen von Thieren, Gewächsen etc. statt.

hoedus Bock χοῖρος Schwein. *hara* χήρ. *caper* κάπρος. *vulpes*, ἀλώπηξ Wolf *ciconia* κύκνος. *falco* σπελεκάν. *catulus* κτίλος. *catus* Hase. *anguis* Unke. ἔλαφος Lampe. *tilia* πτελέα. *aesculum* αἴσακος. *uva* ὄον.

Aehnliches giebt A. W. Schlegel in der Ind. Bibl. Th. I. S. 238. Vermengt und vertauscht werden ferner z. B. die verschiedenen, aber irgend äusserlich ähnliche oder innerlich verwandte, oder auch nur benachbarten Theile des Körpers:

στέρνον Stirn. *frons* ὀφρύς. *glutus* γλῶττα
κάρηνον Hirn. πῆχυς Finger?
λάπαρα Leber.
cubitus Hüfte. *bucca* Bauch.
tergum τράχηλον. *gena* Kinn. *mentum* Mund?
venae ἶνες? *sura* σφυρόν?

und eben so häufig mit ähnlich erscheinenden Producten der Natur oder der Kunst:

Maul μύλη. *manus* μνοία. *guttur* χυτήρ.
digitus Zweig. Arm *ramus*. *hallex* χηλή.
τρίχες, θρία, *trichila*.

Oder Producte der Kunst, welche durch ihre Bestimmung irgend eine wesentliche Aehnlichkeit mit einander haben:

Kleid.	Haus.	Wagen.	Schiff.	Gefäss.
Hose	*casa*	*cisium*	ἄκατος	*catinum*
wasjan	—	—	—	*vas*
ἕννυμι	wohnen	—	—	Wanne?
—	μέγαρον	—	Schmack	*magis*
calceus	*cella?*	—	Schelch	*calix*
κάμισος	*camera*	—	*camella*	—

20. Selbst Enantiosemien*) dürfen an der Identität des Worts an sich nicht irre machen. Als Beispiel verweise ich auf:

sero spät	und	ἦρι früh	Mittelbegr.	Dämmerung
purus rein	-	ψωρός schäbig	-	schaben
ater schwarz	-	αἰϑός weiss	-	brennen
male bös	-	*melior* besser	-	stark
torpens fühllos	-	τροφέων kräftig	-	starr
vietus welk	-	ἰατός geheilt	-	erweicht
vita Leben	-	οἶτος Tod	-	Schicksal.

Aus demselben Grund bezeichnet ja oft selbst in einer und derselben Sprache ein Wort entgegengesetzte Begriffe und Vorstellungen, z. B. ἀσκελής bei Homer bald stark bald schwach, je nachdem man die Trockenheit als Symbol, entweder der Consistenz und Gedrungenheit oder der

*) Ich habe diesen Ausdruck von Kanne entlehnt, aus dessen Monographie: *De vocabulorum enantiosemia sive Observationum de confusione in linguis Babylonica specimen. Norimb.* 1819.

Frische und Gesundheit betrachtet, oder τηλύγετος, d. h. bald zart und schön, bald zärtlich und schwächlich.

21. Diese für uns Spätgeborene oft überraschenden, bisweilen kaum begreiflichen Sinnverwandtschaften der ältesten Sprache aufzufinden, ist die geistigste Aufgabe in der Etymologie, so wie andererseits die Vergleichung der buchstäblichen Harmonie der Wörter eine mehr mechanische Thätigkeit in Anspruch nimmt.

Aber die empirische, aus dem Gebrauch mehrerer Sprachen abstrahirte Kenntniss, welche Begriffe der Urwelt oder dem Alterthum wirklich für sinnverwandt gelten, welche Metaphern, Metonymien und andere Tropen ihr geläufig waren und welche nicht, ist eine Grundbedingniss aller Sprachvergleichung; sie und die buchstäbliche Vergleichung müssen Hand in Hand gehn, gemeinschaftlich den rechten Weg zur Quelle suchen, und sich wechselseitig vor Fehltritten warnen. Hier einige Beispiele. Glück, Gedeihen, Fülle und Nässe gelten in den verschiedenen Sprachen als Wechselbegriffe. Daher die Verwandtschaft von

dives	mit	δεύω.	*opulentus*	mit	*pluere*
uber	-	*uvere*.	μύριος	-	μύρειν
nutrire	-	νοτερός.	nähren	-	ναρός
ὄλβος	-	λείβω.	θαλερός	-	θάλασσα

Die Wörter, welche die Güte bedeuten, stehn fast sämmtlich mit den Verbis *cupiendi* oder auch *valendi* in Verwandtschaft:

βέλτερος	mit	*βόλομαι.*	*χάϊος*	mit	*χαίρω*
ἐσθλός	-	*ἐθέλω.*	*λῷστος*	-	*λῆμι*
ἀγαθός	-	*γηθέω.*	*χρηστός*	-	*χρήζω*
manus ἀμείνων	-	*μέμονα.*	*ciprum*	-	*cupere*
duonus, bonus	-	*δύναμαι.*	*κρείσσων*	-	*κράτος*

22. Im allgemeinen gilt der Grundsatz: wenn zwei Wörter verschiedener Sprachen buchstäblich genau zusammenstimmen, so dürfen sie, so weit auch die Bedeutungen auseinandergehn und so unsichtbar auf den ersten Anblick das geistige Band ist, das sie zusammenhält, doch so lange für identisch gelten, bis das Gegentheil erwiesen und ihre zufällige Uebereinstimmung als Homonyma nachgewiesen ist. Bei weiterer Forschung wird das Mittelglied in der Regel gefunden. So wird vermittelt

scelus	und	*σκέλος*	durch	*σκληρός*
γόνος	-	kühn	-	*γενναῖος, gnavus*
flagitare	-	*flagitium*	-	*βλάξ, μαλακίζειν*
patere	-	*πατεῖν*	-	*passus*
tangere	-	denken	-	*στοχάζομαι, τυχεῖν*
filum	-	Beil	-	*findere*
crux	-	*κρόξ*	-	schräg
rudis	-	*ὀρθός*	-	gerade, einfältig

Doch gilt es auch hier Vorsicht, damit man nicht solche Begriffe, die erst in den spätern Jahrhunderten durch geänderte Verhältnisse und durch eine moderne Ideenassociation einander näher rückten, auch in der alten Zeit für eben so verwandt ansehe; z. B. an die Identität von

coenum und *κοινόν*

kann ich nimmermehr glauben. In vielen andern Fällen kann ich bis jetzt weder die buchstäbliche Uebereinstimmung läugnen, noch die sachliche genügend einsehn:

spargere σπάργειν. *cremare* κρεμάσαι.
scatere, goth. *skathjan* schaden. *temnere* τέμνειν.

anderer zu geschweigen, bei denen sie sichtlich und nachweisbar auf einem Zufall beruht:

amare ἀμᾶν. *ostium* ὀστέον. *arista* ἀρίστη.
vis Weise. *fur* Bauer.

23. ad b) Die Primitiva und ihre Formationen besitzen ursprünglich eine sehr allgemeine und wenig beschränkte Gewalt. Hat demnach z. B. ein Zeitwort zugleich transitive, neutrale, causative Kraft, wie es noch in den ausgebildetsten Sprachen oft genug der Fall ist, so ergeben sich Verschiedenheiten, wie folgende:

docere	Causativum	von	δοκεῖν
νέμειν	-	-	nehmen
geben	-	-	*habere*
trahere	-	-	τρέχειν
vincere	-	-	εἴκειν
πείθειν	-	-	*fidere*
füllen	-	-	*pollere*
hetzen	-	-	*cadere*
senden	-	-	ἀνύτειν *ventare*

und analog bei Nominibus:

tragula Causativum von τρώγλη. Mord von *mors*.
κέαρνον - - *caverna*. *marra* - Schmarre.

trama Causativum von τρῆμη
ignis - - *cinis*

Noch natürlicher erscheint es, dass dasselbe Nomen in einer Sprache durchaus substantivischen, in der andern durchaus adjectivischen Charakter hat

mel mild. *ἔτος vetus.* *annus ἔννος.*

Besonders häufig schwingen sich Adjectiva, welche offenbar erst von primitiven Substantivis formirt sind, um als Adjectiva zu dienen, zu der Würde des Substantivs selbst empor und verdrängen dieses selbst aus dem Gebrauch

lanterna λαμπτερινή λαμπτήρ. Stern *ἀστερινός ἀστήρ.*
Schwein *suinus sus. sisurna σισύρα.*
sturnus astur Staar. Ahorn *acernus acer.*
fontaine fons. montagne mons.

24. Ich habe in den meisten solchen Fällen, wo ein Conflict zwischen der Identität des Worts und seiner Bedeutung statt fand, d. h. wo das deutsche oder griechische Wort dem verglichenen lateinischen nur dem lautlichen Stoff nach entspricht, während die entsprechende Bedeutung auf eine andere stammverwandte Formation übergegangen war, zwischen buchstäblicher und sachlicher Uebereinstimmung unterschieden, z. B.

Wort.	buchst.	sachl.
atrium	*αἴθριον*	*αἴθουσα*
docere	*δοκεῖν*	*διδάξαι*
capulus	Hebel	Heft
modus	Muss	Maass

Wort	buchst.	sachl.
norma	γνωρίμη	γνώμων
plebes	πλειάς	πλῆθος
venia	ἀνία	ἄνεσις
vehere	ἔχειν	ὀχεῖν
omen	ὄθμα	ὄσσα
oppido	ἐπιπέδως	ἐμπέδως
nomen	γνῶμα	ὄνομα
vena	ὀχάνη	ὀχετός
cornum	κόρνον	κράνον
cornu	κάρνυξ	κέρας
nummus	νόμιμος	νόμισμα
hirtus	χέρσος	χορταῖος
ambigo	ἐμπέχω	ἀμφὶς ἔχω
ignosco	ἀναγιγνώσκω	συγγιγνώσκω
amphora	ἀναφορά	ἀμφορεύς.

H o m o n y m a.

25. Während ich mich häufig von der Aufgabe dispensirt habe, den Urstamm und die Wortwurzel nachzuweisen und ein ausgebildetes Wort auf sein allererstes Element zurückzuführen, so habe ich dafür auf die Nachweisung von Homonymis eine desto grössere Aufmerksamkeit gewendet. Die halb speculative Frage, ob es ursprüngliche Homonyma und homonyme Stämme gebe oder nicht, z. B. μένω für *maneo* und *moneo*, bleibt hier unerörtert; gewiss ist, dass in den einzelnen Sprachen, und in der lateinischen sicher nicht am wenigsten, sich

der Homonyma nur zu viel vorfinden und die Zurückführung der Wörter auf ihre Stämme erschweren.

Die Homonyma, d. h. Wörter, welche einerlei Klang und doch verschiedenen Stamm haben, mithin nur äussere und zufällige Aehnlichkeit ohne innere und nothwendige Verwandtschaft zeigen*), entstehn hauptsächlich auf zweierlei Weise, 1. durch die Unvollständigkeit der Alphabete, 2. durch die Umgestaltung der Wörter im Lauf der Zeit.

26. Da das lateinische Alphabet einer besondern Bezeichnung der Aspiraten entbehrt, so wird oft die griechische Aspirata durch die entsprechende Tenuis oder Media ausgedrückt; ist nun ein Stamm vorhanden, welcher diese Tenuis oder Media schon *suo jure* hat, so entsteht ein Homonymum, wenigstens für das Auge.

subulo	von	ὀβελός	und	σιφλός
labrum	-	λέβης	-	λαφύσσω
convicium	-	κατaικία	-	ξυνηχία
tragula	-	τρώγειν	-	τροχός
legatus	-	λέγειν	-	λαχεῖν
urgere	-	ἔργον	-	ὄρχος
regere	-	ὀρέγεσθαι	-	ἄρχειν

*) Auszuschliessen von dem Begriff der Homonymen sind alle die Wörter, welche sich schon durch ihre Quantität von einander unterscheiden, mithin nur für das Auge eine ganz einseitige Aehnlichkeit haben

rēpens ἕρπων	und	*rěpens* ῥέπων
cēdere κεκαδεῖν	-	*cědo cadere*
rēfert, *rei fert*	-	*rěfert*
acētabulum, *acetum*	-	*acětabulum*, *agitare*
dēgere διάγειν	-	*děgere* δέχεσθαι.

contingere	von	*tangere*	und	τυγχάνειν
redditus	-	δοτός	-	θετός
petere	-	πατεῖν	-	πόθος
offendere	-	πατεῖν	-	πένθος
putare	-	πεσεῖν	-	πυθέσθαι
rudis	-	ὀρσός	-	ὀρθός
latro	-	λάτρον	-	ὄλεθρις
eludere	-	λοιδορεῖν	-	ἐλεύθω.

27. Ferner entstehn Homonyma durch Veränderungen der einzelnen Wörter, entweder in nothwendiger Folge von Lautverbindungen, indem die an sich verschiedenen Laute zweier Wörter durch Zusammenstoss mit einem andern Laut, oder durch ihre Stellung als Auslaute einander gleich werden

lectus	von	λέγειν	und	λέχος
taxim	-	*tangere*	-	*tacere*
luxi	-	*lucere*	-	*lugere*
mactare	-	μέγας	-	μάχομαι
passus	-	πετάσαι	-	παθεῖν
pullus	-	πελλός	-	*por*
jus	-	ἰότης	-	ζύθος
pexus	-	πέκειν	-	παχύς

oder in mehr zufälliger Folge von willkührlichen Veränderungen, durch Abstumpfung, Verweichung etc.

os	von	ὄθομαι	und	ὀστέον
fides	-	σφιδή	-	πιθεῖν
olor	-	ἀλφός	-	*olere*
Picumnus	-	πήγνυμι	-	παχύς
suasus	-	*suadere*	-	*surdus*
volo	-	ἑλεῖν	-	*volucer* ἕλκω

mālus	von	*μῆλον*	und	*μόχλος*
Maul	-	*μύλη, mola*	-	*μύχλος, mulus*
suculae	-	*ὗες*	-	*ὁλκοί*
exercere, coercere	-	*ἀσκεῖν*	-	*ἀρκεῖν*
nepos	-	*ἀνεψιός*	-	*ἀναπότης*

Aber bei manchen Homonymen sind schon die Stämme zu ähnlich, als dass sich ein anderer Entstehungsgrund nachweisen liesse

insolens	von	*solere*	und	*salire*
sequi	-	*ἴσκειν*	-	*ἱκέσθαι*
sideratio	-	*εἶδος*	-	*ἶδος*
furunculus	-	*furari*	-	*fervor*

Besonders wichtig für die Worterklärung ist der Umstand, dass so viele lateinische Präpositionen eine Homonymie enthalten, indem in einer Form zwei griechische Präpositionen zusammengeflossen sind

ἐν	und	*ἀνά*	in	*in.*	*περί*	und	*παρά*	in	*per*
ξύν	-	*κατά*	-	*con-.*	*ἐπί*	-	*ἀμφί*	-	*ob*

28. Dagegen scheinen manche Wörter auf den ersten Anblick Homonyma, weil sich für ihre sehr verschiedenen Bedeutungen nicht gleich noch leicht ein gemeinsamer Gesichtspunkt darbietet, während eine nähere Betrachtung sie dennoch, wenn auch auf vielen Ideenwegen und zum Theil auf vorborgenen Pfaden, aber doch ohne eigentliche Gewalt, zu einerlei Quelle zurückzuführen vermag. So stammt

oppidum	und	*oppido*	von	*πέδον*, fest
membrum	-	*membrana*	-	*μείρω*

comparare verschaffen und vergleichen von πείρω
gemma Keim und Edelstein - γόνιμος.

29. Bei vielen Wörtern konnte ich nicht mit mir einig werden, ob ich sie für Homonyma erklären solle oder nicht. Ich neige mich dann jedoch immer zu der erstern Meinung hin und mag für verschiedene Bedeutungen verschiedene Stämme, wenn sie sich unschwer darbieten, gern annehmen, selbst dann, wenn bisher niemand Bedenken getragen hatte, die Bedeutungen aus einander abzuleiten

summa	von	*sub*	und	ὅμαδος
formicare	-	*formica*	-	*formus*
vadum	-	ὕδωρ	-	ἕδος
cultus	-	*colere*	-	*occulere*
iterare	-	*iter*	-	*iterum*
vicinus	-	οἰκίς	-	εἰκών
conficere	-	*facere*	-	σφάξαι
pupilla	-	*pullus*	-	πάλλα
solvere	-	λύω	-	ἁλόω
solidus	-	ὅλος	-	*solum*
potius, sponte	-	πόθος	-	πότνιος
ergo	-	ἔργῳ	-	ἆρα γοῦν

Wenn die Mutter ihr Kind s t i l l t, so ist dieses Zeitwort für sie und vielleicht für jeden, der nicht Sprachforscher ist, ein Synonymum des schwäbischen s c h w e i g e n, d. h. ein schreiendes Kind beschwichtigen, nach einer sehr natürlichen Ideenverbindung und einem sehr einfachen Tropus. Die Ableitung von s t i l l würde demnach völlig unzweifelhaft sein — wenn nicht die Identität mit θηλᾶν, θάλλειν, σταλάξαι, *stilla* noch evidenter wäre!

30. Ich habe dies nach demselben Grundsatz gethan, nach welchem Buttmann in seinen vielfach verwandten mythologischen Untersuchungen verfuhr: „Der Mytholog „muss selbst diejenigen Mythen, die bei den Alten schon „in wirklichem Zusammenhang stehn, auseinanderreissen „und isoliren.“ Eben so muss der Etymolog oft Wörter, welche durch ihre Formation, ihren Gebrauch, ihre natürliche Sinnverwandtschaft sich allmählich ähnlich oder gar gleich geworden sind und sogar dem Gefühl des Volks selbst als Stammverwandte galten, von einander trennen, und muss, wenn sie in Folge jenes Gefühls einander an Form und Sinn immer näher gerückt und immer ähnlicher gemacht wurden, sie scharf darauf ansehn, ob sie auch wirklich und ursprünglich stammverwandt waren. Der Etymolog muss dabei lieber zu argwöhnisch als zu gläubig sein, und wenn er keine Nothwendigkeit, solche Wörter aus einander zu reissen, nachzuweisen vermag, so muss er wenigstens die Möglichkeit sie zu trennen bemerklich machen; denn das Geschäft der Verbindung von scheinbar heterogenen Wörtern geht in der Sprachforschung weit müheloser von Statten als das der Trennung von scheinbar homogenen. Daher habe ich z. B. folgende Wörter, die als Familienglieder Jahrtausende lang zusammengelebt hatten, schonungslos von einander zu reissen versucht.

diligo	und	*eligo.*	*sedere*	und	*sentina*
calamitas	-	*calamus.*	*lenis*	-	*lentus*
callum	-	*callere.*	*salarium*	-	*sal*
nebulo	-	*nebula.*	*templum*	-	*contemplari*
testari	-	*detestari.*	*dicax*	-	*dicere.*

31. Ich habe diesen nämlichen Grundsatz auch übergetragen auf solche Wörter, die gewöhnlich als blose Nebenformen angesehn werden, oder für Wörter mit blos schwankender Orthographie. Ehemals habe ich *salvare* für eine weichere Aussprache, also für eine Nebenform von *servare* erklärt, wie Salvete von Serviette; mein jetziges Verfahren nähert sich durch seine strenge Scheidung der Stämme einem entgegengesetzten Extrem, denn in der Regel weise ich vermeintliche Nebenformen und Schreibarten ganz verschiedenen Stämmen zu, eben so wie Entzweck und Endzweck, z. B.

compercere	und	*compescere*	von	*parcere*	und	*pedica*
accersere	-	*arcessere*	-	σκιρτᾶν	-	*cedere*
coercere	-	*cohercere*	-	*arcere*	-	χαράξαι
peremnis	-	*perennis*	-	παράμονος	-	*per annum*
μόλις	-	μόγις	-	μαλερός	-	μέγας

Aehnliches habe ich mit mehr oder weniger Evidenz und Zuversicht bemerkt über *exanclare*, *exantlare*. *losna*, *luna*. *contari*, *cunctari*. *stimulus*, *stimbulus*. *tores*, *torques*. *obstipesco*, *obstupesco*. *Appius* und *Attius*, πάππος und ἔτης. Vielleicht hätte ich noch hinzufügen dürfen:

anticus und *antiquus*, *antiquare* von *ante* und ἀνατήκειν
prendere - *prehendere* von *premere* und χανδάνειν.

Andere begegnen sich nach vorgenommener Scheidung wieder auf anderem Wege; *vertraha* und *vertagus* in der Verwandtschaft von τρέχειν mit ταχύς; oder *medidies*, d. h. μεσημβρία, und *meridies*, d. h. μείρων *diem*, in der von μεσος, *medius* mit μείρω.

32. Ich habe mich übrigens des Ausdrucks Nebenform möglichst enthalten, weil sein Begriff etwas vag und vieldeutig ist. Im weitesten Sinn könnte Nebenform die sämmtlichen von Einem Stamm abgeleiteten Formationen, oder *παρώνυμα* bezeichnen; in etwas engerem Sinne aber nur entweder die Collateral verwandten, wie *δεινός* und *δειλός; coecultare* und *coecutire*, *cautio* und *cautela*, kindisch und kindlich; oder stamm- und sinnverwandte Wurzelwörter, wie hängen und henken, *πάλλειν* und *βάλλειν*; *κράζειν*, *κρίζειν* und *κρώζειν*. Endlich im engsten Sinn diejenigen Formen, welche ihrer ursprünglichen Bestimmung nach nicht verschieden, nicht durch den Sprachorganismus, sondern in Folge einer schwankenden Orthographie oder einer bequemeren Aussprache, eine etwas verschiedene Gestalt, wie *honor* und *honos*, und zum Theil mit dieser auch eine verschiedene Bedeutung erhalten haben, wie schlecht und schlicht, Vorsehung und Fürsehung, Magd und Maid, *θάρσος* und *θράσος*. Zu diesen eigentlichen Nebenformen zähle ich

difficilitas und *difficultas*. *providens* und *prudens*.
novenus und *nonus*. *convectus* und *convexus*, *cunctus*.
valide und *valde*. *coitus* und *coetus*.
quaero und *quaeso*.

Das Latein eine Mischsprache.

33. Ich halte gegenwärtig das Latein für eine recht eigentliche Mischsprache, und habe sie nach dieser Voraussetzung behandelt. Um irgend eine Sprache als Mischsprache ansehn zu dürfen, müssen sich etwa folgende Merkmale vereinigen.

a) Historische Spuren, dass die Bevölkerung das Land aus verschieden redenden Nationen entstanden und zusammengewachsen ist.

b) Inconsequenz des Lautsystems bei seinem Zusammenhalt mit andern Sprachen, und in deren Folge die Coexistenz einer ansehnlichen Zahl von Wörtern, welche den Charakter von blos dialektischen Verschiedenheiten tragen.

34. ad a. An historischen Spuren fehlt es bekanntlich nicht; weder die Darstellung des Livius, noch die Untersuchungen Niebuhrs und O. Müllers lassen einer andern Vorstellung Raum, als dass in Rom verschiedene italische Völkerschaften und Sprachen zu einer neuen Nation zusammengewachsen sind. Nur habe ich keine absolute Nöthigung gefunden, einen griechischen und einen ungriechischen Bestandtheil in der lat. Sprache zu unterscheiden. Denn den glänzenden, von Niebuhr angeregten, von O. Müller weiter ausgeführten Gedanken, dass die meisten landwirthschaftlichen Wörter der lat. Sprache griechisch, die politischen, militärischen, juridischen dagegen ungriechisch seien, habe ich jüngst einer besondern

Prüfung unterworfen *), und dadurch, dass ich auch die als ungriechisch angesehenen politischen und militärischen Ausdrücke auf griechische Formen oder Wurzeln reducirte, wie ich hoffe, etwas wankend gemacht.

35. Als Beispiel, wie einfach sich nach gehöriger Feststellung der Lautveränderungsgesetze das Latein in allen seinen Erscheinungen theils mit dem Griechischen parallelisiren, theils aus dem Griechischen ableiten lässt, folgt hier eine Uebersicht der römischen Götternamen, mit Uebergehung der handgreiflichsten Concordanzen:

Jupiter, Ζεὺς πατήρ. *Janus*, Ζάν. *Juno*, Ζανώ.
Diana, Διαίνη **). *Minerva*, μένος. *Laverna*, λεία
Ceres, κριθός. *Venus*, ἀνθεῖν. *Frutis*, Ἀφροδίτη.
Neptunus, νίπτων. *Apollo*, ἀπαλέκων. *Aperta*, ἀπείρκτης.
Vesta, Ἑστία. *Orcus uragus*, ὅρχος ὅρηχος.
Libitina, ἀλίβας. *Feronia*, φθείρων? *Manes*, ἀμενηνοί
Vulcanus, ὁλκαῖος ***). *Mulciber*, μαλακεύω
Mars, *Mamers*, *Marmar*, μάρναμαι. *Mavors*, μάχην, ὅρσαι
Liber, *Loebasius*, Λυαῖος. *Mercurius*, ὁμέργειν
Tellumo, ἀταλλόμενος. *Pilumnus*, παλλόμενος.
Picumnus, πηγόμενος

nebst einigen Andeutungen und Vergleichungen aus dem Gebiet der römischen Topographie, Antiquitäten und Geschichte:

---

*) *Commentatio de vocum aliquot Latinarum, Sabinarum, Umbricarum, Tuscarum cognatione Graeca. Erlang.* 1837. 4.

**) Name der Here in Dodona nach Schol. Odyss. III, 91.

***) Vgl. Zimmermanns Zeitsch. f. Alterthumswiss. 1838 nr. 38. S. 315.

Aventinus, αὔανσις. *subura*, ὑπωρεία. *velabrum*, ἀλεῖφαρ.
axamenta ἠχήματα. *naenia* αἶνοι. *optio* ὀπαδέων.
ferentarii, σπείρω. *Salii*, Σελλοί. *inquilinus*, ἔμπολις.
vindicta ἀναδέκτης. *lictor* ἀλκτήρ. *proletarii*, λατρεύειν.
Ancus, ἄναξ. *Porsena*, πορθεῖν.
Vellejus, *Vellaeus* Ἀλκαῖος. *Vespasius*, ἀσπάσιος.
Vitellius, *Atilius*, ἀτάλλω, ἀταλός. *Egnatii*, ἴγνητες.

36. Aber auch im allgemeinen sind mir so wenig lat. Wörter, die kein Analogon im Griechischen fänden, übrig geblieben, dass nach meiner Ueberzeugung eine fortgesetzte Vergleichung der lat. und gr. Sprache, nach vollständiger Ergründung und Begründung ihrer verschiedenen Lautsysteme auch jenen Rest in Null auflösen wird. Unerklärt habe ich besonders lassen müssen, z. B.

ames. *censor*. *hospes*. *femur*. *re*-. *nudus*. *omasum*. *tesqua*. *fames*.

37. So sehe ich also in der lat. Sprache ein **Mixtum compositum** aus lauter altitalischen Dialekten, in diesen aber wiederum nichts als griechische Dialekte. Es entstand erstens durch die frühern und ununterbrochenen Einwanderungen von eigentlich griechisch redenden Völkern, dann zweitens durch Roms Verkehr mit dem gräcisirenden Hetrurien, mit Grossgriechenland und den Sikelioten, und endlich drittens durch die Adoption der griechischen Literatur. Die altitalischen Sprachen, von denen wir Proben theils in ganzen Monumenten, theils in einzelnen Wörtern haben, die sikelische, die oscische, die sabinische, die umbrische Sprache enthalten so viele auf den ersten Blick erkennbar griechische Elemente, dass der Schluss, eine weitere Forschung werde auch für den noch nicht

entzifferten Theil die griechische Verwandtschaft nachzuweisen vermögen, gewiss nicht voreilig ist.

38. Hier einige Proben.

Oscisch.

pe que τε. *'pis quis* τίς. *pot quod. pirpit quicquid.*
nep neque. petora quatuor τέσσαρα.
Ampus Ancus. Tarpinius Tarquinius. Maesius Μαῖα.
dalivus δείλαιος. *sollum solidum* ὅλον. *meddix* μεδέων.
veja ὀχεῖον. *casnar canus. cascus caducus? pipatio* πιππίζειν.
hibid habet. pruhibid prohibet. amprufid improbat.
censtur censitor. embrator imperator. actud agito.
didist dederit. fefacit fecit. herest χαιρήσει.
suae si εἰ. *perum per. exeic exhinc? ionc hunc.*

grösstentheils nach O. Müller Etrusk. Th. I. S. 30 fg. und der daselbst theilsweise entzifferten *Tabula Bantina*, über welche hoffentlich Klenzes Nachlass noch manchen Aufschluss geben wird.

Sabinisch.

ausum aurum αὖσον. *lepestae labrum* λέβης. *nero* ἀνήρ.
fasena harena χεράς. *fedus hoedus* χοῖρος.
fircus hircus χήρ. *vefere vehere* ἔχειν. *trafere trahere* τρέχειν.
irpus ibex ἔριφος. *crepusculum* κνέφας. *alpus albus* ἀλφός.
teba Θήβη τάφος? *lixulae luxare* λοξός.
strena strenuus δραίνω. *scensa* ἀσκάνιης.
terentum τέρεν. *ciprum cupere. cumba cubare.*

grösstentheils nach Jac. Henop *de lingua Sabina*. Alton. 1837.

Umbrisch.

suboco subvoco ὑπάχομαι.

pihatu piato ψηχέτω. *screhto scriptum* σκαριφητόν.

ruphru rubro ὀρφνῷ.

fons favens. futu φύτω.

herti χάριτι. *nepitu* νιφετοῦ.

esec sic. pusi ὁπωσεί. *perse* εἴπερ.

pacer pacatus. orer oratus.

salvom seritu poples totas Ijovinar nome;

salvum servato populi totius Iguvinae nomen;

ὅλον ἐρυέτω πόλεος τελετῆς Ἰγοβίνας ὄνομα.

grösstentheils nach G. F. Grotefends *Rudimenta linguae Umbricae* Part. I—VI. und O. Müllers Etr. T. I. S. 55. und Lassen in Welckers rhein. Museum.

Etrurisch.

atrium αἴθριον. *Aruns* Ἀρίων.

lucumo ἀλεκόμενος. *lictor* ἀλκτήρ. *cassis* κόττα.

nepos ἀναπότης. *laena* χλαῖνα. *mantissa* ματάζειν.

falandum φάλανθον. *subulo* σιφλῶν.

aifil αἰών. *aesar* αἶσα? *arse verse* ἀπό-ερσον—?

gegen O. Müllers Ansicht, welcher Etr. Th. I. S. 64. die meisten dieser Wörter für ungriechisch erklärt. Es versteht sich jedoch, dass ich den rasenischen Theil des etruscischen Sprachschatzes, welcher uns in Inschriften erhalten ist und wozu *ril* das Jahr gehört, als eine ächt barbarische Sprache unberührt lasse.

39. Wenn daher die Lateiner bisweilen das griech. ει durch *ae*, λεῖος durch *laevis* ausdrücken, so darf man das vielleicht für oscische Aussprache halten, da die Tab. Bant. regelmässig *suae* für *si, sei,* ει schreibt; wenn

famulus, angeblich oscisch, dem Latein einverleibt worden, so scheint das die sabinische Aussprache von χαμαλός, wie *fircus* von *hircus*, χήρ; und wenn sich hie und da *mansues*, *damnas* für *mansuetus*, *damnatus* findet, so lautet das wie ein umbrischer Provinzialismus, so wie O. Müller einen umbrischen Cippus mit der Aufschrift: *ager emps et termnas* sinnreich durch *ager emptus et terminatus* erklärt hat.

40. Eines der dringendsten Bedürfnisse der lateinischen Sprachforschung ist gegenwärtig eine neue Untersuchung über die *lingua rustica*, Begränzung ihres Begriffs und Sammlung ihrer Reste, mit Benutzung der neuen Resultate der Linguistik und der neuaufgefundenen Hülfsmittel. Ihr Sprachschatz wird manche Lücke des urbanen Wörterbuchs ausfüllen und mittelst der Glossensammlungen viele Wörter geben, welche regelrecht zu den griechischen Wörtern stimmen, ohne erst in der reinhistorischen Periode Roms entlehnt zu sein. Hier nur einige Proben, bei welchen ich von der Voraussetzung ausgehe, dass sowohl in der Periode der ältesten römischen Schriftsteller, als in der Periode der Glossographen, so gut als keine Scheidung zwischen *lingua rustica* und *urbana* Statt fand, also der strenge und bewusste Unterschied sich lediglich auf die mittlere Periode der römischen Litteratur beschränkt.

glomerum in Gl. Plac. ist χλαμύς.

exfigurare in Gl. Plac. ist von ἐκψήχειν.

acactum ἄκανθα in Gl. Osanni*) ist κάκτος.

*) In *Glossarii Latini Specimen edente* Fr. Osanno Giss. 1826, welcher zugleich die Autorität ὡς Λουκιανός, richtig in ὡς Λουκίλλιος verbessert.

aramularii ἀπὸ τῶν ἀνεπιτρόπων ist von ἔρημος *Sirpicus* in Tac. Ann. I, 23 ist ἅρπαξ.

41. ad b. Die grosse Zahl griechischer Wörter, welche im Latein in mehrfacher Gestalt zugleich erscheinen, gleichsam als Doppelgänger sich sehen lassen, weist gleichfalls darauf hin, dass sich mit den verschiedenen Völkerschaften zugleich auch verschiedene Lautsysteme in Rom amalgamirt haben:

πύθειν	ist zugleich	*putere*	und	*foetere*
βυθός	- -	*bustum*	-	*fodere*
παθεῖν	- -	*pati*	-	*fatiscere*
κριθή	- -	*ceres*	-	*hordeum*
ἀνατροχᾷ	- -	*antruat*	-	*andruat*

je nachdem der eine Dialekt die inlautende Aspiration, welche das lateinische Alphabet nicht auszudrücken vermochte, ganz aufgab, wie in *putere*, der andere aber sie durch Aspiration des Anlautes ersetzte, wie in *foetere*. Aehnlich ist

ξυνεκτός	zugleich	*convectus*,	und	*cunctus*
ἀχήν	-	*vanus*	-	*egenus*
ἰχεῖν	-	*vagire*	-	*axare*
ἴδιος	-	*viduus*	-	*idus*
εἰλύω	-	*volvere*	-	*alveus*
ὄπις	-	*vopiscus*	-	*opiter*
ἄντης, ἄνεμος	-	*ventus*	-	*anima*
ἠρίον	-	*varus*	-	*ara*
ἄρθρον	-	*verticulus*	-	*articulus*
αἴθω, αἰθρός	-	*vitrum*	-	*aestus*, *ater*
ἔδω	-	*vesci*	-	*esca*

je nachdem das Digamma beibehalten oder abgeworfen wurde. Aehnlich ist

ὕδωρ	zugleich	*sudor*	und	*udus*, *vadum*
ἔλαιον	-	*saliva*	-	*oliva*
ἄναξ	-	*senex*	-	*Ancus*, *anicula*
αἰών	-	*saeculum*	-	*aevum*
ῥοφεῖν	-	*sorbere*	-	*orbare*

je nachdem der ursprüngliche Sibilant im Anlaut beibehalten, oder nach griechischer Weise abgeworfen war. Aehnlich ist

κεύθων	zugleich	*custos*	und	*cudo* und *cautos* *).
βαθύς	-	*bastus*	-	*fodere*
παθεῖν	-	*pestis*	-	*petimen*
πύθω	-	*pustula*	-	*putere*
σπάθη	-	*pastinum*	-	*batillum*
πόθος	-	*postulare*	-	*petere*
κριθός	-	*crustula*	-	*ceres*

je nachdem die Aspiration des ϑ (nach §. 92) durch einen Sibilus ersetzt oder ganz aufgegeben wurde. Aehnlich ist

λειχήν	zugleich	*laccae*	und	*lien*
ἠχή	-	*vacca*	-	*vox*
παχύς	-	*peccare*	-	*piger*
κεκαφηώς	-	*hippacare*	-	*hebes*
στρόφος	-	*struppus*	-	*strabo*
κόλαφος	-	*scloppus*	-	*culpa*

je nachdem die Aspirata durch Gemination der entsprechenden Tenuis, oder durch die einfache Media aus-

*) Denn *cautos, sacerdos* Gl. Isid. ist doch wohl durch *custos* zu erklären.

gedrückt ist. Besonders treten griechische Präpositionen mit den verschiedensten Gesichtern im lateinischen auf:

ἀνά in *antennae*, *incurvus*, *singultire*, *vendere*
κατά - *concidere*, *cispellere*
ποτί - *aput*, *posimoerium*, *quoque*
παρά - *apor*, *prae*, *perjurus*, *porticus*
διά - *de*, *disceptare*, *dierectum*, *aedepol*
ἐπί - *ob*, *epigrus*, *ipsillices*; und *ape* bei Festus.
ἐς - *ar*, *ad*.

Noch einige vermischte Beispiele:

σποδικός	zugleich	*spadix*	*und*	*fuscus*
σπόγγος	-	*spongia*	-	*fungus*
σπαράξαι	-	*spargere*	-	*forcillare*
σπένδειν	-	*spondere*	-	*fundere*
σπύραθος	-	*spurcus*	-	*foricae*.

Und einzelnes:

γενναῖος *gnavus* und *Cnejus* und *naevus*
ἄλλος *alius* und *ollus* und *ille*
ἐνέπει *insece* und *infit* und *inquit*
τροχή *traha* und *trua*.

42. Oder man nehme den Stamm von ὑφή, ὑφαίνω, weben, schweben, in welch verschiedenen Formen theils die Aspiration des Vocals, theils die labiale Aspirata im Latein ausgedrückt ist:

vafer Weber. *vibrare* schweben machen.
vappo Schwabe.
omentum ὑμήν.
supparum, *siparium* ὑφάσιον.
paenula φαινόλης ὑφαίνειν.

Oder den Stamm ἔχειν, welcher anerkannt durch *vehere* ausgedrückt wird, bisweilen aber auch in *agere* verborgen liegen kann, und als Homonymum wohl auch wirklich darin liegt, so oft die Bedeutung von *agere* zu der von ἄγειν nicht genug stimmt. Daher erkenne ich ἔχειν in folgenden Proteusgestalten:

1. ohne Digamma

satago ἄσην ἔχω. *ambigere. amentum. cunctus cunctari* ξυνεκτός
remex. foelix. pernix. auriga und *aureax. lactuca. fiducia. jugis.*
ludicer. mediocris.

2. mit Digamma

vehere. viere ὀχεῖν. *vimen* ἔχμα. *convexus* ξυνεκτός.
cervix. arviga und *vervex. veja* ὀχεῖον.

ungerechnet die Form *habere* von σχήσω.

F r e m d w ö r t e r.

43. Bei diesem Charakter der lat. Sprache, als einer Mischsprache, ist es ein äusserst schweres und missliches Geschäft zu bestimmen, welche Wörter als **Fremdwörter**, als erst in der historischen Zeit entlehnt, anzusehn seien; denn darf auch Niebuhrs hingeworfene Behauptung, dass man von jeher in Rom griechisch verstanden habe, für annoch unerwiesen gelten, so ist doch der Einfluss griechischer Sprache auf Rom so alt und so vielfach und

so ununterbrochen, dass man um die Gränze verlegen sein muss, die zwischen der Urverwandtschaft beider Sprachen und ihrer erst durch den Verkehr herbeigeführten Uebereinstimmung zu ziehen wäre.

44. Ein ganz voreiliges Verfahren wäre es, alle lateinischen Wörter, welche buchstäblich und sachlich ganz mit den griechischen übereinstimmen, schon desshalb für entlehnt halten zu wollen; so

coma κόμη. *glaucus* γλαυκός
antrum ἄντρον. *astrum* ἄστρον

oder *aula*, *pontus*, *austerus*, *sceptrum*, *aura*, *pera*. Sie können so urverwandt sein wie *pater* und πατήρ, selbst dann, wenn die Lateiner sie selbst für entlehnt gehalten haben. Ein gegründeter Verdacht relativ später Aufnahme eines solchen Wortes findet erst Statt, a) wenn es eine eigenthümlich griechische Sache bezeichnet:

scena σκηνή

oder sich auf das luxuriöse Leben der vornehmen griechisch gebildeten und griechisch geniessenden Römer bezieht:

acta ἀκτή das Ufer;

b) wenn das Wort nur bei gräcisirenden Dichtern oder erst bei ganz späten Autoren vorkömmt

petra πέτρα erst bei Plinius.
masticare μαστιχᾶν erst bei Appulejus.

c) wenn ein notorisches Synonymum darneben vorhanden ist, und das griechisch lautende Wort entbehrlich macht:

platea neben *via*. *malacia* neben *tranquillitas*.
propola - *institor*. *morus* - *stultus*.

Aber mehr als bloser Verdacht der Entlehnung tritt ein a) wenn durch Lautverbindungen dem lateinischen Ohr Gewalt geschieht; denn dem lateinischen Lautsystem widerstreben Wörter wie

aër ἀήϱ. *chaos* χάος. *psallere* ψάλλειν. *pelta* πέλτη.

oder überhaupt durch unlateinische Vocalisation einer tonlosen Pänultima

pallacam neben *pellicem*. *abacus*. *pelagus*.
dagnades. *grabatus*. *spatale* neben *spatula*. *daedalus*.
galbanus neben *galbinus*. *clibanus*. *lasanum*. *popana*.
daemones. *cunila*.

b) wenn unlateinische Prothesen erscheinen, wie in

ascius ἄσκιος

denn vom *α* privativo findet sich im Latein kein Beispiel; oder unlateinische Terminationen

pemma. *carcinoma*. *plasma*. *spegma* ψῆγμα

denn diesem Suffix entspricht im ächten Latein immer *men* und *mentum*. Oder

logeum. *spondeus*. *echo*. *aspilates*.

c) wenn die griechischen Buchstaben nicht nach den altlateinischen Lautverschiebungsgesetzen ausgedrückt sind, z. B. φ nicht durch *f*, sondern durch *p* oder *ph*, und χ nicht durch *h*, sondern durch *ch*, oder der griech. Spiritus asper durch *h*, und nicht, wie die Lautverschiebungsgesetze verlangen, durch *s*. Daher ist bestimmt entlehnt und darf als Fremdwort zählen:

hilarus ἱλαρός. *hora* ὥρα. *Hercules* Ἡρακλῆς.
chiragra neben *hir*. *chela* neben *hallex*.

Wenn *p* einem gr. φ als Anlaut, oder überhaupt ohne euphonischen Grund entspricht, so ist das Wort eben so entlehnt, wie wenn es durch *ph* ausgedrückt wird, nur in einer ältern Periode entlehnt. Dennoch ist

urverwandt: *fagus* φηγός. *felis* σφαλάξαι
altentlehnt: *Poenus* φοῖνιξ. *paenula* φαινόλης. *palanga* φάλαγξ. *pilates* φελλάτης.
neuentlehnt: *phago*. *phalerae*. *philosophus*.

Aehnlich ist es wohl mit dem Verhältniss von lat. *t* zu den deutschen Dentalen

d e c k e n ist urverwandt mit *tegere*
Z i e g e l - altentlehnt von *tegula*
T o n - neuentlehnt von *tonus*.

d) die entschiedensten Fremdwörter sind solche, in denen mehrere dieser Kennzeichen zusammentreffen, in

moechus neben *adulter*. *elephantus* neben *barrus*.

und wenn besonders die ächte altlateinische Form sich darneben erhalten hat, wie

sphaera neben *spira*. *hyoscyamus* neben *jusquiamus*
colaphus - *scloppus*. *aphya* - *apua*
cedrus - *citrus*. *machina* - *imago*
harpagus neben *Sirpicus*.

46. Eine auffallende Erscheinung ist es auch, dass sich nicht wenige unlateinische und offenbar griechisch lautende Wörter im Latein mit lateinischen Lettern geschrieben vorfinden, ohne dass sie in dieser Form oder

in dieser Bedeutung im Griechischen sich nachweisen lassen, z. B.

amphora ἀμφορεύς. *stemma* στέμμα.
eugium. trichila. elogium. cataphractarius.

Doch erklärt es sich leicht theils durch unsere mangelhafte Kenntniss der westgriechischen Dialekte, theils durch die Freiheit, mit welcher ein Volk über Form und Bedeutung entlehnter Wörter zu schalten pflegt.

47. Gegen diese Ansicht von der allmählichen Bildung der lateinischen Sprache, demnach sie in Folge des vielerlei Einflusses von aussenher und namentlich aus Griechenland sich zu dem Griechischen nicht viel anders verhält, als das Französische zu dem Latein, hat sich mein Gefühl und meine Vorliebe zum Latein lange gesträubt. Vermag ich sie aber bis auf einen gewissen Grad von dem Charakter eines Jargons nicht freizusprechen, so darf ich mir auch Worterklärungen erlauben, vor welchen man bei Behandlung einer selbständigen durchaus organisch entwickelten Sprache erschrecken müsste. Dazu zähle ich die Verunstaltungen von

nunc demum	aus	νῦν δὴ μόνον
nenum, non	-	ἀναίνομαι, ἀναίνω
affatim, confestim	-	ἐς φθόνον, καταφθάνω
mittere, sinere	-	μεθεῖναι, ἀνεῖναι
quoque	-	ποτί, d. h. πρὸς τούτῳ
edepol	-	ἦ διὰ Πολυδεύκεα.

oder *quando* aus κότε δή. *ergo* aus ἆρά γε. *corgo* aus κάρτα γε. *semper* ἀμπερές. *prosper* πρόςφορος. *novaculum* νεακής u. a.

Damit verbindet sich noch eine andere auffallende Erscheinung. Die Lateiner selbst hatten ein so tiefgegründetes Gefühl und Bewusstsein von der Unselbständigkeit ihrer Sprache, dass sich die Bedeutungen eines lateinischen Wortes veränderten oder vermehrten, wenn dasselbe einem heterogenen aber ähnlich lautenden griechischen Wort verglichen wurde. *Contaminatus* ist doch gewiss wie *contagio*, entweder von *tinguere*, τέγγειν, τήκειν, oder von *tangere*, τεταγών gebildet. Wie kömmt es nun zu der Nebenbedeutung von *castratus?* Nur durch den Anklang von κατατα μεῖν oder ξυντάμνειν; dass es jedoch nicht ursprünglich davon herstammt als ein Homonymum, das wird durch die Länge des lat. a wahrscheinlich.

Dieses Verhältniss entbindet nun einerseits keineswegs von der Verpflichtung, eine Gesetzmässigkeit auch in der lat. Wortbildung verauszusetzen, anderntheils berechtigt es aber auch, Anomalien und Willkührlichkeiten und Inconsequenzen gelten zu lassen, welche bei der Behandlung einer andern Sprache den Sprachforscher bedenklich machen müsste. Noch weniger soll dadurch dem Latein das ihm von den neuern Sprachforschern vindicirte Lob streitig gemacht werden, dass es in vielen Fällen, in einzelnen Wörtern wie in der Grammatik, die ursprüngliche Form treuer bewahrt habe als die Griechen

ejus εἷο, οὗ. *cercius* καικίας.

und in hundert Wortformen, die das folgende aufzählen wird. Jedenfalls wird dadurch mein Unternehmen, das Latein vor allem und einseitig, ausschliesslich mit dem Griechischen zu parallelisiren, sich als nicht unnütz dar-

stellen. Der weitern Vergleichung mit den in aufsteigender Linie verwandten Sprachen sind, wie oben gesagt, ihre wohlbegründeten Rechte vorbehalten.

Wortbildungslehre.

48. Die Wortbildungslehre, zu welcher ich nun übergehe, gedenke ich in zwei Hauptabtheilungen zu behandeln, erstens von der Ausbildung der Wörter, nach den Gesetzen des Sprachorganismus, im Interesse der Bedeutung und Sache, zweitens von der Umbildung derselben nach dem Anspruch der Bequemlichkeit, im Interesse der Euphonie und Form. Der erste Theil beschäftigt sich mit dem Wachsthum der Wörter, der zweite mit ihrer Abnahme.

Das gesammte Geschäft hat zwei Aufgaben, erstens ein Wort richtig in Wurzel- und Ableitungssilben, oder in das Etymon und seine Zuthaten aufzulösen, und zweitens diese Zuthaten selbst und die Aenderungen, die das Wort erlitten, nach ihrem Werth und Wesen, ihrer Genesis und Bedeutung zu erklären.

49. ad 1. Bei Lösung der ersten Aufgabe verfährt der Etymolog wie der Chemiker; er zerlegt das Wort in seine Theile, bis er auf ein untheilbares Element stösst; er zerlegt z. B.

ἄρϑρον in α-ρϑ-ρ-ον

denn ἄρϑρον als Fortbildung von ῥέϑος, (wie δίφρος von ἔδαφος), zerfällt ihm in den untheilbaren Wurzellaut ρϑ,

dann in die Prothese *α*, dann in das Suffix *ϱον;* dieses aber selbst wieder in *ϱ*, d. h. das durch Syncope verwandelte Suffix-*ος*, und in das neue Suffix-*ον*. Aber dieses Geschäft der Scheidung wird dadurch bedeutend erschwert, dass so gar häufig ein Präfix dem Anfang eines Stammes, ein Suffix dem Ausgang eines Stammes vollkommen gleich sieht. Hier gilt es nun, sich nicht verführen zu lassen, vielmehr die ähnlichsten Wörter auf die verschiedenste Weise zu anatomiren, und denselben Buchstaben bald dem Suffix, bald der Wurzel zuzusprechen. Hier einige Beispiele:

piss-ago, aer-ugo	aber	*vo-rag-o, i-mag-o*
offend-ex, poll-ex	-	*vin-dex, in-dex, supel-lex*
av-is, moll-is	-	*a-pis, cinis*
cel-er, mac-er	-	*a-sper, car-cer*
hir-cus, pud-icus	-	*u-nc-us, a-mic-us*
ἔκ-τωϱ, ἔχω	-	ἔ-στωϱ, στηϱύω
μακ-ϱός	-	ἄ-κϱ-ος, κάϱα
lud-icer, medi-ocer	-	*voluc-er, alac-er*
temp-us, nem-us	-	*o-pus*
po-nere	-	*gi-gn-ere*
aedi-fico	-	*scarif-ico.*

50. ad 2. Wenn man auf diese Weise aus dem Wort für einen Augenblick den Geist herausgetrieben, und die Theile in der Hand hat, und die Verwandtschaft des Wortes mit einem gewissen Stamm klar ist, so folgt die Frage: welches ist der Verwandtschaftsgrad, und welches die näheren Verwandtschaftsverhältnisse? darum suche ich die verschiedenen Arten der Ausbildung durch Composition, Reduplication, Suffixe, Epenthesen haupt-

sächlich nach ihrer Entstehung und Bedeutung zu ordnen und zu erklären, um das äussere und innere Verhältniss jedes ausgebildeten Wortes zu seiner Wurzel bestimmt bezeichnen zu können, und mich nicht mit der vagen Hinweisung auf eine Verwandtschaft im allgemeinen ohne Angabe des Verwandtschaftsgrads der Wörter begnügen zu müssen. Denn vollkommen gegründet ist Potts Klage, und so barocc sie auch in der humoristischen Weise dieses Gelehrten der Form nach lautet, so bezeichnet sie doch das Sachverhältniss äusserst treffend: „Das Wort verwandt, welches man in so vielen grammatischen und lexicographischen Schriften liest, bedeutet „in der Regel entweder gar nichts, oder nur, dass man „die Glocke hat läuten hören, ohne zu wissen, wo sie „hängt. Man sage uns doch gefälligst zugleich: Mein „Herr, diese Form, die ich Ihnen vorzustellen die Ehre habe, „ist die Nichte, Base, Muhme, Grossmutter, Urgrossmutter, „Enkelin etc. von der und der Form; wir gerathen sonst „ohne die Kunde dieser speciellen Personalitäten und Familiaritäten jeden Augenblick in Verlegenheit ... Verwandte „sind so ziemlich alle griechische Wörter, vom Alpha bis „zum grossen *O* hinaus, ob zwar so wie das Menschengeschlecht von Adam *)." Ein Beispiel: das deutsche rauschen, engl. *rush*, erinnert an das synonyme *ῥοιζεῖν*, und ist gewiss auch damit verwandt; damit ist aber nichts gewonnen als der gemeinschaftliche Stamm *ῥεῦσαι*, und auch dieser nur für das allgemeine Gefühl, nicht für die wissenschaftliche Ueberzeugung. Und so lange sich nicht genauer angeben lässt, in welchem Specialverhältniss das Derivatum zum

*) Etymol. Forsch. Th. I. S. 139.

Stamm steht, lassen sich auch andere Möglichkeiten opponiren, z. B. rauschen sei *βρυχᾶσθαι*, sei *φρυάσσεσθαι*, mit abgeworfenem Anlaut. Dergleichen wird abgeschnitten, wenn ich rauschen als die Verbalform von *RUSCUS*, *ῥυτικός* characterisire, d. h. flussähnlich, nach Analogie von lauschen *luscus;* und von rasch, ahd. *rasc*, nord. *rösk*, was sich durch *ἐρετικός*, d. h. wie mit Rudern, erklärt oder, was dasselbe ist, als Adjectiv von rasen zu fassen ist; und von Wunsch, was durch Syncope von *ὀνητικός* entsteht. Nach meiner nachfolgenden Zusammenstellung wird nun das Verhältniss der Ableitung zur Wurzel etc., also der Verwandtschaftsgrund auf folgende Weise kurz und befriedigend so bezeichnet werden können; z. B.

cervix	Compositum	von	*κάρη* und *veho*, *ἔχω*
gingiva	Reduplication	-	*γεύειν*
herus	Masculinform	-	*χείρ*
ardere	Verbum purum	-	*ἐρεύθω*
sermo	Substantivform	-	*εἰρόμενος*
sunctus	Verbale	-	*ξυνέχω*
ambrex	Ableitung	-	*ἀμάρη*
acredula	Deminutiv	-	*ἀκρίς*
grando	Verstärkung	-	*χέραδος*
cascus	Syncope	-	*caducus*
mamma	Abstumpfung	-	*mamilla*
spuere	Aphäresis	-	*ἐκπτύειν*
vellere	Assimilation	-	*ἕλκειν*.

I. Ausbildung des Worts.

51. Alle Wörter sind entweder **einfache**, indem sie den nackten Stamm, die blose Wurzel enthalten, oder sie sind einer **Zerlegung** fähig.

Ob es in einer ausgebildeten Sprache wirklich und ursprünglich solche einfache, auf die blose Wurzel beschränkte Wörter gab, oder ob sie, wie *dic duc fac fer*, erst durch Abstumpfungen und Verunstaltungen entstanden, mithin jüngern Ursprungs und unorganisch sind, ist eine Controverse in der Sprachforschung; in den historisch vorliegenden Sprachen giebt es deren ohne Frage. Wenn es jedoch ursprüngliche giebt, so beschränken sie sich wohl auf zwei Klassen von Wörtern; auf die Neutra der Nomina

cael für *caelum* bei Ennius
aes *αἴθω*. *pus* *πύθω*. *vas* goth. *wasjan*.

und auf die Partikeln, namentlich die Adverbia, wie

sat *ἄση*. *clam* *clepere*. *tenus* *tendere*.

wovon weiter unten §. 62. die Rede sein wird.

Der bei weitem grössere Theil des Sprachschatzes ist einer **Zerlegung** fähig, indem das Wort entweder durch **Zusammensetzung** oder durch **Ableitung** aufgehört hat ein einfaches zu sein. „Die Zusammen-„setzung verbindet zwei lebendige oder doch deutliche „Wurzeln mit einander; die ableitende Vermehrung ist

„zwar nicht bedeutungslos, aber für sich betrachtet un-„selbständig, undeutlich.“ *).

Nach diesen zwei Rubriken, Zusammensetzung und Ableitung, will ich nun den ersten Theil behandeln.

A. Zusammensetzung.

52. Wenn wir einerseits zwischen Zusammensetzung und Ableitung unterscheiden, so wäre es andererseits ein Triumph der Etymologie, allen Unterschied zwischen componirten und abgeleiteten Wörtern aufzuheben, und jeder Ableitungssilbe durch ihre Zurückführung auf einen lebendigen Stamm ihr ursprüngliches Leben wiederzugeben. Sie darf und muss nach diesem Triumph wenigstens streben. Aus eben diesem Grund ist aber auch eine scharfe Gränzlinie zwischen componirten und abgeleiteten Wörtern nicht füglich zu ziehen. Jeder bestimmt die Gränze im einzelnen Fall selbst, und wird ein Wort componirt oder abgeleitet nennen, je nach der grössern oder geringern Evidenz, mit welcher er in dessen verschiedenen Bestandtheilen einen lebendigen Stamm nachzuweisen, und seiner auch im Gefühl sich bewusst zu werden wirklich vermag, oder sich wenigstens zutraut.

53. Ich bezeichne gern möglichst viele Wörter als Composita, besonders dann, wenn der letzte Theil eines Wortes zu volltönend und zugleich nicht häufig genug

---

*) Grimm Gr. II. S. 90.

scheint, um als currentes Suffix zu zählen. Nach diesem Grundsatz habe ich als Compositionen bezeichnet

excetra	von	ἔχις	und	κῆτος
vindemia	-	οἰνάδες	-	ἀμᾶν
cuspis	-	κόττα	-	σπάθη
sandipila	-	σανίς	-	ἀσπάλαξ
sappinus	-	ὀπός	-	*pinus*
ciniflo	-	κίκιννος	-	πέλω
fastidium	-	βαθύ	-	*taedium*
dardanarius	-	*ador*	-	*dans*
seliquastrum	-	*sella*	-	*quadrata.*
sacerdos	-	*sacra*	-	δότης.

Aber auch folgende Wörter, in welchen der letztere Theil durch seine häufigere Wiederkehr dem Character des Suffixes schon näher steht, sind mir Composita:

malignus, *abiegnus*	von	γόνος, νεογνός
coturnix, *spinthurnix*	-	ὄρνις, ὄρνιχος
bubulcus, *subulcus*	-	ἀλέγω
aequiparo vitupero, *opiparus*	-	πεπαρεῖν
propinquus, *longinquus*	-	ἐνεγκεῖν.

54. Dabei darf man sich nicht irren lassen, wenn dieser letzte Theil des Compositums ein Homonymum ist, und bei gleichem Klang in verschiedenen Wörtern eine verschiedene Erklärung nothwendig macht:

manipulus durch πλέος. *discipulus*, durch πολεῖν.
biceps, durch *caput*. *praeceps*, durch κοπτός.

oder wenn derselbe täuschend den Klang bekannter und anerkannter Suffixe nachahmt, und wie ein Particip, Deminutiv etc. auslautet:

secespita v. *secans* σπάθη. *petorritum* v. πέτορες *rotae*
sedulus von *dolere*. *muscipula* von *capere*
porticus von *tegere*. *prosper* von *ferre*
aedituus von *tueri*. *primitiae* von *metere*
diutinus von *tenere*. *vindicare* von δέχεσθαι.

Dagegen habe ich aber auch eine Reihe Wörter, welche gewöhnlich als Composita gelten, in die Klasse der blos abgeleiteten Wörter versetzt:

talipedare	von	*talpa*,	nicht	*talis pedans*
aurora	-	αὔως	-	αὔριος ὥρα
cogitare	-	goth. *hugjan*.	-	*agitare*
supparum	-	ὑφή	-	*sub* φᾶρος
scarificare	-	σκαριφᾶν	-	*facere*
pincerna	-	*bacar*	-	πίνειν κεράσαι.

Reduplication.

55. Eine besondere Species der Composition ist die Reduplication, d. h. Composition des Stammes mit sich selbst, oder Verdoppelung des Stammes; eine Art Mehrung der Wörter, welche tief in die Wortbildungslehre eingreift und unzähligen, zum Theil räthselhaften Formationen zu Grunde liegt, wenn man sie aus ihrer Modification und Verunstaltung herauszuerkennen vermag. In ihrer reinsten Form und vollständig erscheint sie nur noch in wenigen lateinischen Wörtern, als in den Pronominibus und Partikeln

emem ἕν. *ipsipte ipse*.
sese. *quisquis*. *utut*. *jamjam* u. ä.

und in den Nominibus

carcer	von	*κείρω καρίς.*	*abavus*	von	*avus.*
cincinnus	-	*cinnus.*	*tintinnire*	-	*tinnire*
farfarum	-	*σπάρος*	*agaga*	-	*ἄγω*
furfur	-	*foriae*			
Marmar	-	*μάρναμαι*			
murmur	-	*moerere*			
perperus	-	*παρά.*	*puerpera*	-	*parere*
querquera	-	*κάρκαρος*			
turtur	-	*τρύζω.*	*furfuraculum*	-	*forare.*

56. Häufige Modificationen dieser Formationsart sind a) die Verweichung des Endconsonanten in der ersten Hälfte des Worts

pauper von *parum.* *titillare* v. *τίλλειν.* *viverra* v. *ἔρση.*
lilium - *λία.* *populus* v. *ἀπελλά.* *momar* v. *μωρός.*
bubo v. *βύας.* *bufo* v. *φυσαλός.* *jujubae* *ζίζυφον* v. *ζέα.*

b) Ausfall desselben, was der bei weitem häufigste Fall ist

cachinnus *χηνεῖν.* *mamilla* melken. *papilla* *πάλλα.*
Mamercus *Marcus.* *Mamilius* *Maelius.* *Mamers* *Mars.*
lalisio *λάσιος.* *papilio* *palla.* *papaver* *πανὼ?*
babaculus *βάξαι.* *baburrus* *burrae.* *cacula* *calare.*

memorare Märe. *membrum* *μέρος.* *cecua* *σκώψ.* *jejunus* *ἄζων?*

tetrinnire *θρηνεῖν.* *tetricus* *trux.* *sesopia* *supinus.* *seseli* *sil.*
pepedo *πέρδομαι.* *pepero* *pario.* *sesqui* *secare?*

cicindela *candela.* *ciconia* *conia.* *cicur* *κορίζομαι.*
cicaro *κόρος.* *cicer* *κύρνον.* *gigeria* *γάρος.*
bibere *βύειν.* *gignere* *γενέσθαι.* *sistere* *stare.* *siser* *σερίς.*

pipinna penis. pipita Gl. *pituita. Sisenna sanna.*
titubare ταφεῖν. titulus τέλλειν. Lilybaeum Λίβυς.
cohum χάος. cocles κελλάς. coclacae calculi.
cocomula cima Gl. Isid. *populus πόλις.*
poples Falte. *populari pellere. cohors χόρτος.*
cucumis κίκαμα. cucurbita corbis.
cucullus καλύψαι. cucutium κεύθειν. cucurio κρώζειν.
tutulus τύλος. susurrus συρίζω. κύκλωψ κλέπτης.

c) die motivirte Aenderung desselben

curculio culex? gurgulio gula.

um den Lambdacismus zu vermeiden;

d) die Verstärkung der ersten Silbe durch einen dem folgenden Consonanten verwandten Consonant

bambalio balare. gingrire garrire. cancer καρίς.
gingiva γεύειν. tonitru τονθρύς θροέω.

Etwas isolirt, aber nicht dem Bildungsgesetz widerstreitend sind Bildungen, wie folgende

inanis ἀχήν, wie *ἐναντίον ἀντί.*

57. In andern Wörtern erkenne ich Reduplication, ohne jedoch die Spur des Primitivs aufzufinden:

cicuta. sesuvium. mirmillo.

Von der allmählichen Verunstaltung dieser Wortklasse durch Aphäresis, Syncope und Apocope wird unten bei diesen Abschnitten §§. 147. 171. 214. die Rede sein.

B. Ableitung.

58. Unter den Suffixen oder Terminationen stelle ich die kürzesten, *s* und *us*, *a*, *um* und die vocalischen *eus*, *ius*, *uus* voran, und lasse dann die volltönendern, die sich meist mit einem Consonanten anschliessen, folgen.

Um einen Stamm zu einem Nomen auszubilden und zugleich sein Geschlecht zu bezeichnen, befolgt die griechische und lateinische Sprache ein zweifaches System; entweder

a) sie unterscheidet nur dichotomisch, Personen und Sachen, (*genere communi*), und giebt dem personell gedachten Wort den liquidesten Consonanten als Suffix, nämlich *s*, wogegen sie das sachlich gedachte ohne Suffix lässt

M. und F. *rex*, *vox*, aber N. *mel.*

oder

b) sie unterscheidet trichotomisch, Männliches und Weibliches und Sachliches, adjective oder substantive Nomina dreier Endungen,

M. *bonus* F. *bona* N. *bonum.*

Ich werde mich dieses Ausdrucks: dichotomische und trichotomische Declinationsform etc. im Verlauf der folgenden Untersuchungen bedienen.

59. Die geistige Bedeutung dieses Suffixes *s* und *us* bin ich nicht kühn genug zu erklären. Ich kann mir denken, dass es

1) mit dem Pronomen ὅς und *is* zusammenhange, mithin ein *articulus postpositus* sei.

2) mit dem Suffix *er* und *or* einerlei Ursprung habe, und von ihm nur dialektisch verschieden sei, wie *ἀσκός* von dem dorischen *ἀκκόρ*, und wie *vomis* von *vomer*, *παῖς* von *puer*.

3) mit dem Participialsuffix *tus*, *sus* einerlei sei: *mors*, und mittelst der Epenthese eines Vocals *μόρος*, mit *μορτ* d. h. *μορτός*.

4) blos phonetisch sei und mithin *us*, *a*, *um* der zweiten, mit *is*, *e* der dritten, und mit *us*, *u* der vierten Declination nach euphonischen Gesetzen wechsele, wie *hilarus* und *hilaris*, *ἑκυρός* und *socrus*, *πρᾷος* neben *πραΰς*, *peni* neben *penus*.

Ich glaube das mir vorschwebende Ziel erreichen zu können, auch ohne mich für eine dieser Ansichten bestimmt zu entscheiden.

60. Hängt sich jenes nur allgemein personificirende, reine *s* der dichotomischen Form an Nomina, welche auf Labialen, mit Einschluss des *m*, auslauten, so bewirkt und leidet es keinerlei Veränderung:

lips Libya. *stirps στέριφος.* *daps δαπάνη.*
hiems χιών. *siremps ἁρμός.* *adeps ἀλείφω.*

Wenn an guttural auslautende, so verbindet es sich mit dem Auslaut zu *x*:

crux κρέκω. *arx ἐρύκω.* *trux τραχύς.*
pax pepigi. *nix νήχομαι.* *pix παχύς.*

Wenn an dental oder auf *ν* auslautende, so bewirkt es die vocalische Assimilation des radicalen Auslauts:

palus πλυδᾶν, Fluss. *fraus* ψεύδεσθαι.
frons βρενθύω. *spes* ποθεῖν. *Ceres* κριθός.
bos βοῦς. *anas natare*. *laus* λεύσσω.

oder verdrängt ihn ohne Ersatz

Venus ἀνθεῖν. *apis* πέτομαι.

in welchem Fall sich der auslautende Sibilant freilich mit eben so viel Fug und Recht als verwandelter Dental, mithin das ganze Wort als nackter Stamm betrachten lässt.

Wenns an die Liquidas *l*, *n* und *r* tritt, so ist die Wirkung unbestimmt; bald behauptet es sich, bald wird es durch Verlängerung des Vocals ersetzt, bald verdrängt es die radicale Liquida, bald fällt es ohne Ersatz ab:

puls πόλτος. *gens* γενέσθαι. *mors mori* *).
sal ἅλς. *sol* σέλας. *fur* φώρ.
mas maris. *tubicen*. *Marmar*.

Der Zutritt des trichotomischen Suffixes *us a um* geht unter einfachen Verhältnissen vor sich, und afficirt, weil es niemals mit einem Consonanten zusammentrifft, die Stammsilbe durchaus nicht.

61. Nun durchkreuzt sich vielfach das dichotomische und trichotomische Prinzip im Griechischen und Lateinischen, indem bald die eine, bald die andere Sprache das syllabische Suffix dem kürzern consonantischen vorzieht. Daher ist identisch oder wenigstens aufs nächste verwandt:

---

*) Dieselben Beispiele lassen sich auch als dichotomische Declinationsform des Verbales auf *-tus* ansehn, und kommen deshalb unten noch einmal vor.

vox ἠχή. *rex* ἀρχός. *lex* λόγος?
lux λευκή. *nex* ἀνάγκη. *calx* κόλχος.
DIX dicis δόξα δοκή. *apex* πάγος?
solox σολοικός? *anas* νῆττα. *ceres* κριθός.
mors μόρος. *siremps* ἁρμός. *urbs* ὄροφος.

und umgekehrt

humus χθών. *vanus*, *egenus* ἀχήν. *Janus* Ζάν.
herus χείρ. *penitus* πᾶς. *verna* ῥήν ἀρνός.
canna κανών. *spelunca* σπῆλυγξ. *fucus* σφήξ.
Ancus ἄναξ. *urtica* ὄρτυξ. *abacus* ἄβαξ.
striga στρίγξ. *plaga* πλάξ. *hilla* χόλιξ.
juncus δόναξ? *parus* ψάρ. *upupa* ἔποψ.
ferus Φήρ. *hara* χήρ.

und im Latein oder Griechischen selbst neben einander:

modus mos. *ORA coram os*. *uncus unx*.
vasum vas. *arviga arvix*. *seneca senecta senex*.
focus fax. *salum sal*. *lyncus lynx*.
arca arx? *pedum pes*. *baluca balux*.
auriga aureax. ἄστρον ἀστήρ. στρουθός στροῦς.

Und die Neutra

os ὀστέον. *aes* αἶθον. *caput* κόττα. *ador* ἀθάρη.

Kein Neutrum kann auf *s* auslauten, ausser die Substantiva mit dentalem Endradical, die Adjectiva mit gutturalem Endradical, wie *atrox*, dann die Participia auf *ns* und die mit dem Suffix *us, oris*.

62. Nach demselben Princip giebt es auch zweierlei Adverbia: solche, welche ganz ohne Suffix sind und sich eben dadurch als Adverbia characterisiren, und solche, welche ein eigenes Adverbialsuffix an der Stirne tragen.

Zu der ersten Klasse gehört

clam clepere. calim καλύψαι. *sat* ἄση.
cras cordus. tenus tendere. penes pendere.
nimis numero, palam plane. demum δὴ μόνον.
confestim festinus. statim στάσιμος. *sensim* ἀνέσιμος.
saltim ἁλώσιμος? *passim* πειάσιμος. *topper* στυφρῶς.
semper διαμπερές. *simul* ὁμαλῶς. *semel* ἁπλῶς.

wie im griechischen

πλήν πλανᾶσθαι. πρίν πρόμος. ἔμπης ἐμπέδως.
πέρην περαίνω. τρίς τρίτος. μόγις μογερῶς.

nebst einigen, welche zu ihrem gutturalen Auslaut ein rein phonetisches *s* hinzu nehmen, wie

πύξ *pugnus.* ὀδάξ, δακεῖν. *vix* ἧκα. *mox* μικρῷ.

63. Zu der zweiten Klasse gehören die Adverbia auf *ē* und *o;* das *e* entspricht der griechischen Adverbialform auf *ι* oder *ει*

here oder *heri* χθές.

Ob die Adverbia mit kurzem *e* eine Abschwächung dieser Termination sind, wie es bekanntlich auch viele griechische Adverbia mit kurzem *ι* giebt, wie ἐγερτί, *impune* νηποινί, oder dem nackten Stamm nur einen Vocal zur Erleichterung nachtönen lassen, wage ich nicht zu entscheiden. Jedenfalls identificire ich

male μάλα. *forte fors. repente repens.*
prope προτί. *volupe* ἔλπω.

Die Endung *o* entspricht der griechischen auf *ω* oder vollständig auf *ως*

imo ἐτύμως. *oppido* ἐπιπέδως. *raro* ἀραιῶς.

und wird bisweilen verkürzt wie in *modo* μόνως, welches bei Plautus noch einen langen Endvocal hat, z. B. Aulul. II, 2, 62. Die gleichklingende Form *ōs* hat kein lat. Adverb, aber an ihrer Stelle *us*, wenigstens einmal

penitus πάντως.

wie bekanntlich auch εἷως verkürzt erscheint in dem homerischen εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε; vielleicht auch *ur* in

cur κῶς? *igitur* ἑχετῶς? *simitur* ὁμαλῶς?

Verba pura.

64. Die Verba pura auf *are*, *ēre*, *ire*, *uere* sind von den Verbis auf *ĕre* jedenfalls verschieden, wie abgeleitete Formen von dem Primitivum. So verhalten sich

laudare λεύσσειν. *velare* εἴλειν. *antiquare* ἀναγκειν.
miscere μίσγειν. *augere* εὔχομαι. *putere* πύθειν.
fulcire φυλάξαι. *farcire* φράξαι. *munire* ἀμύνειν.

Ihre Entstehung und Bedeutung lässt sich auf zweierlei Art erklären. Entweder sind sie gebildet durch Composition der nackten Wurzel mit dem Verbo substantivo *ΕΣΩ*, *esse*, wesen, dessen Inlaut als Sibilant regelmässig ausfällt. In diesem Falle würde, wenn *tumeo* aus *tum* und *esum* zusammengesetzt ist, die Verbalform auf *ēre* έω älter und ursprünglicher sein, als die auf *are*, *ire*, *uere*, diese dagegen, wegen der abweichenden Vocalisation nur als Nebenformen jener Grundform zählen, bestimmt durch Wohllautsgesetze; wie sich auch wirklich bemerken lässt,

dass die Conjugation auf *ire* am liebsten Statt findet, wenn die Wurzel- oder überhaupt die vorangehende Silbe einen dumpfen Vocal hat, *o* oder *u*, wie *sopire*, *punire*, *audire*, *coecutire*, *custodire*.

65. Oder die Verba pura sind Fortbildungen der Nomina, und unter sich verschieden, wie die Terminationen der Declinationen; demnach *minari* mit seinem Stamm durch *mina*, wie τιμάω durch τιμή; *torrere* durch *torrus*, wie φορέω durch φορός, *audire* durch *ausis*, wie μηνίω durch μῆνις, *metuere* durch *metus* vermittelt würde.

In der Mehrzahl der Beispiele wird wohl die lateinische Form *are* und *ere* der gleichlautenden griechischen entsprechen

domare δαμᾶν. *rogare* ὀργᾶν. *minari* μνᾶσθαι.
arcere ἀρκεῖν. *viere* ὀχεῖν. *pavere* πτοεῖν.

Dagegen Verba auf ίω sind überhaupt selten, und um Verba auf *uo*, όω zu gewinnen, die im Griechischen und Lateinischen zugleich vorhanden wären, muss ich die Analogie zu Hülfe nehmen:

arguo ἀργόω. *statuo* στατόω. *VERSUO versutus* ἀρτύω.
brūtus μαυρωτός? *hirsutus* χερσόω.
cinctutus. *coecutire*. *balbutire*.

Aber oft entsprechen sich auch verschiedene Conjugationen:

calare καλεῖν. *certare* κρατεῖν. *optare* ποθεῖν.
arare ἀροῦν. *simulare* ὁμαλοῦν. *caelare* κοιλοῦν. *castrare* καθαροῦν.
punire ποινᾶν. *vagire* ἠχεῖν. *impedire* ἐμπεδᾶν. *ion.* ἐμπεδεῖν.

66. Hat das Primitiv ein *a*, *i*, *o* oder *u* in der Stammsilbe, so bleibt der Vocal unverändert durch die Ableitung:

lavere lavare. stridere stridēre. fugere fugare.
calvere calvire. bovere boare. fulgĕre fulgēre.

hat es dagegen *e*, so tritt regelmässig ein Ablaut ein, *a*, *i* oder *o*, *u*; nach welchen Gesetzen, habe ich nicht ermitteln können; hier nur das Verzeichniss der bekannten und minder bekannten Beispiele:

1, mit *a*

calare κέλεσθαι. *intercalare* κέλλειν. *amare emere?*
vacare εἴκειν? *pappare* πέψαι. *rancare* ῥέγκειν.
avere εὖ. *arcere* ἐρύκειν. *ardere* ἐρεύθειν.
carere κείρειν. *callere excellere. candere incendere.*
habere ʽΣΧΕΩ. *manere* μένειν.
pallere πελλός. *patere* πετάσαι.
squallere σκέλλειν. *tacere tegere. valere velle.*

2, mit *i*

dicare δέχομαι. *rigare* βρέχειν. *plicare* πλέκειν.
vitare vertere? minari μένος. *sivare* ἐᾶν ʽΕΩ ἵημι.
rigere ὀρέγεσθαι. *silere* ἕλλός. *timere* τρέμειν.
connivere κατανεύειν. *viere* ὀχεῖν ἔχειν.

3, mit *o* oder *u*

cubare κέομαι. *andruare* ἀνατρέχω. *hortari* ἐρέθειν.
locare λέχος. *rogare* ὀργᾶν ὀρέγειν.
docere δοκεῖν δεῖξαι. *putare amputare* πεσεῖν.

fulgere φλέγειν. *horrere* χέρσος.
monere μένος. *movere* ἀμεύειν. *mulgere* ἀμέλγειν.
spondere σπένδειν. *solere* ἐλεῖν. *praedotiunt* θέσσασθαι.
torquere ἀτρεκές. *torpere* τρέφειν. *tondere* τένδειν.
torrere τέρσω. *tumere* στέφειν. *turgere* στέργειν.
urgere ἔργον und ἐέργειν.

67. Ihrem Ursprung nach waren diese Verba ihrem Primitiv gegenüber wohl sämmtlich Intransitiva, so dass φέρειν tragen, dagegen φορεῖν ein Träger sein bedeutete; doch hat sich im Gebrauch dieser Unterschied verwischt; unter einander aber scheiden sich die Verba pura auch nicht scharf durch Verschiedenheit der Bedeutung; wo jedoch verschiedene Conjugationsformen von einerlei Zeitwort neben einander bestehn, nimmt die Form auf *are* vorzugsweise eine causative Bedeutung, wie die griechischen Verba auf όω, in Anspruch:

placare	neben	*placere.*	*sedare*	neben	*sedere,*
parare	-	*pārere.*	*liquare*	-	*liquere.*
dolare	-	*dolere.*	*fugare*	-	*fugere.*
mandare	-	μέδειν.	*laudare*	-	λεύσσειν.
rogare	-	*porrigere.*	*locare*	-	*licere.*

Noch entschiedener aber behauptet die Form auf *ēre* allen übrigen gegenüber eine intransitive Bedeutung, z. B. ausser der schon angeführten

pendēre	neben	*pendere.*	*jacēre*	neben	*jacere.*
haerere	-	χειρόω.	*rigere*	-	*erigere.*

68. Unter den Nominalterminationen entsprechen die auf *eus* den Verbis auf *are* oder *ere*, die auf *ius*

denen auf *ēre* oder *ire*, die auf *uus*, *vus* denen auf *uere*, und verhalten sich zu ihrem Stammnomen eben so als Fortbildung, wie die Verba pura zu ihren Verbis. Einige Beispiele, mit Uebergehung der alleraugenscheinlichsten:

a) auf *eus*

alveus alvus. *adorea* ἀϑύρω? *aureae orae.*
calbei κελύφαι. *coprea* κάβειρος. *calceus caliga.*
cuneus κῶνος. *fovea favus.* *glarea* χλαρόν.
hordeum κριϑός. *irnea urna?* *laqueus* ἑλικός.
lancea λόγχη. *malleus* μαλάξαι.
palea πάλη. *solea solum.* *tinea* φϑίνω?
trabea τρέφω. *taxea* τηκτός. *urceus orca.*

entsprechend bald dem griechischen εος, bald ιος, seltener ειος und αῖος

culeus κουλεός. *galea* γαλέη. *ostreum* στερεός. *puteus* ποτεός.
clupeus κλοπιός. *caduceus* κηρύκιος. *nausea* ναυτία.
balneum βαλανεῖον. *platea* πλατεῖα. *olea* ἐλαία.

69. b) Ferner auf *ius*

alebria ἄλευρον. *hebria haurire.* *arrugia* ἀνορύξαι.
bestia bastus. *calumnia* καλυπτομένη. *citeria* καϑαρός.
acupedius ὠκύπους. *corrigia* ῥάχος. *ascia sica.*
elogium ἐκλογή. *flagitium* βλαγίς? *foria* ἀφρός.
gaudium γαῦρος. *gloria* γέλως. *gigeria* γάρος.
gladius κλάδος. *gurgustium* γύργαϑος. *gremium* χηραμός?
intusium ἔντος. *plagusia* πέλαγος. *jurgium* ὀργή?
maesius μαῖα. *medius* μέσος. *nuntius* γνωτός?
novicius νέαξ. *propitius* προπεσεῖν. *petilium* πέταλον.
prandium merenda? *precium merx?*

pecunia παχύνω. *siparium supparum.* *sobrius* σαφής?
solium solum. *somnium somnus.* *tugurium* τέγος.
uncia unicus. *vacius* ἠχεῖν. καρδία *cor.*

entsprechend bald dem griech. - ιος, bald - εος

atrium αἴθριον. *filius* φύλιος. *venia* ἀνία.
stiria στερεά. *Velia* Ἐλέα. *tilia* πτελέα.

Bemerkenswerth ist, dass *ius*, *eus* in Verbindung mit *l* einer Gemination von *l* entspricht, wie im Spanischen:

talia oder *talla.* *salio* oder *sallo.* *maelium* von *millus.*
melius μᾶλλον. *folium* φύλλον. *salio* ἅλλομαι. *sileo* ἑλλός.
Salii Σελλοί.

eine Erscheinung, die auf ein ursprüngliches *s* hinweist, welches bald dem l assimilirt, bald in *i* verweicht wurde.

Ueber die Fortbildung dieser Nomina auf *io*, z. B. *ludio*, wird weiter unten §. 74. die Rede sein.

70. c) Endlich auf *uus* oder *vus*; erstere Form als die regelmässige

arduus ὀρθός. *carduus* σκόροδον? oder ἄκανθα?
acnua ἄκαινα. *cernuus* κάρηνον.
exiguus egere. *mutuus* μοῖτος. *noctua nox.* *lingua* λείχω.
strenuus strena. *perpetuus petere.* *mortuus*, *mortus* μορτός.
viduus divido ἴδιος. *patruus* πάτρως.

dagegen die einsilbige Form *vus* nur nach *l* und *r*.

gilvus γελᾶν. *helvus* χλόη. *malva* μάλη.
milvus μέλας. *salvus* ὅλος. *silva* ὕλη.
ulva ὀλός.

arvum ἀρόω. *acervus* ἀγείρω. *furvus* φύρω. *corvus* κρώζω. *larva lar.* *Minerva* μένος *mens.* *nervus* ἀνήρ. *parvus parum.* *servus* εἴρερος. *torvus* τορός.

Eine scheinbare Ausnahme bildet *belua.* Aber die richtigere Schreibart ist *bellua,* Assimilation von βλάξ, so wie *helluari,* nicht *heluari,* von χλιδή; nach einem Doppelconsonanten aber würde sich *v* nicht aussprechen lassen. Und wenn der Dichter *miluus* statt *milvus* sagte, so erlaubte er sich das nämliche, nur in umgekehrter Form, wie Virgil, wenn er *fluvios* zweisilbig gebraucht.

71. Da dieses *u* oder *v* nichts als ein Digamma ist, so darf man nicht erwarten, bei den Griechen, die diesen Laut meist aufgegeben, einer gleichen Termination zu begegnen. Wo es sich erhalten hat, erscheint es als *υ*; daher vergleiche ich

alvus εἰλύω. *flavus* φλεύω. *salvus* ἀλεύω.
avus ἀεί. *aevum* αἰεί. *saevus* αἶ αἰνός.
cervus κεραός. *gilvus* ἀγλαός.

Die vollere Termination *avus* entspricht dem griechischen *αῖος* in

gnavus γενναῖος. *pravus* περαῖος. *octavus* ὀγδοαῖος.

anders als in den Oxytonis und Proparoxytonis in *αῖος*:

Achivi Ἀχαιοί. *dalivus* δείλαιος. *oliva* ἔλαιον.

Bisweilen stehn die Formen auf *ivus* und *uus* neben einander:

nocivus nocuus. *vacivus vacuus.*
stativus statua. *aestivus aestuare.*

ohne dass eine von beiden die jüngere sein muss.

72. Die körperhafteren Suffixa, welche einen charactervollern Consonanten als dieses *s*, *us* oder *ius* etc. an den Stamm anhängen, mittelst eines Bindevocals oder unmittelbar, will ich in zwei Rubriken behandeln; in die erste, A, reihe ich diejenigen, die ich aus Verbalformen ableite, in die andere, B, solche, in denen eine anderweitige Composition erkenntlich ist.

A. Aus dem Verbum, in welchem ich gern mit den heutigen Sprachforschern den ältesten Redetheil anerkenne, leite ich die Suffixa

nus, *mus*, *rus*, *sus*, *tus*,

mit ihren vielfachen Modificationen ab.

73. Das Suffix *nus*, *inus* entwickelt sich aus der activen Participialform *ens*, in welcher ich die Wurzel εἷς, ἕν, goth. *ains*, erkenne; so wie der griechischen Form -ων, die auch in *Acheruns* und *euntis* erscheint, die synonyme Wurzel ὄνος, *unus* zu Grunde liegt. Demnach verhält sich

dominus	zu	*domans.*	*patina*	zu	*patens.*
κοίρανος	-	*curans.*	πότνα	-	*potens.*
penna	-	*petens.*	*fuscina*	-	*fodicans.*
dignus	-	*decens.*	ἀγχόνη	-	ἄγχων.
vena	-	*vehens* ?	ἀκόνη	-	ἄκων.
Sporn	-	περόνη πείρων.	Zorn	-	δύρων.

nicht anders als die trichotomische Declination zu der dichotomischen; jene dient als Adjectiv oder Substantiv zur Bezeichnung von habituellen Eigenschaften oder Substanzen, wie diese als Particip nur temporäre Zustände anzeigt. Aehnlich verhält sich demnach

stagnum zu σταγών. *canna* zu κανών.
mannus - μόθων? *signum* - ἴσκων.

Die Formen

turben στρέφων. *pecten pectens*

sind entweder ehemalige Neutra, oder sie haben, wie *tubicen*, ihr Genuszeichen abgeworfen, welches *torrens* und *rudens* ῥύων festhält, und *Anien* νήχων vocalisch ersetzt.

74. Die dunkler tönende Participialform -ών haben die Lateiner zur ausschliesslichen Bezeichnung von Substantivis verwendet, indem sie zugleich den Nasalen in dem Vocal ganz quiesciren liessen, wie die Franzosen dasselbe in *raison* u. ä. halb thun. Daher ist identisch

cudo κεύθων. *aero* αἴρων. *strabo* στρέφων.
cinifio κικιννοπολῶν. *nebulo* ἀναφλῶν.
subulo σιφλῶν. *simpulo* ὁμοπολῶν. *carbo* κάρφων.
Umbro μύρων. *Apello* ἀπαλέκων. *hirudo* χρώζων.
virago ἀρήγων. *margo* ἀμέργων.

und aus der Klasse der Verba pura

opilio οἰοπολέων. *optio* ὀπαδέων. *turio* τορέων.

Demnach verhält sich

imago zu μηχανή

nicht viel anders als σφάλλων zu *fallens*. Nach dieser selben Analogie sind nun eine grosse Zahl Wörter gebildet und fortgebildet, ohne dass ihnen ein solches Particip oder Verbum zur Seite steht; auf *nus*, *inus*

sardina neben *sarda*. *inferni inferi*. *pastinum* σπάθη.
laterna λαμπτήρ. *caverna* καῖαρ. *lacerna* Schleier.

perna πτερόν. *sturnus* Staar. *culigna* κύλιξ.
cunus κυσός. *coenum* γοῖτος. *coena* κοίτη.
donum δωτίνη *dos*. *benna* *bitere*. *frenum* φράξαι?

wogegen in *agnus* γόνος und *verna* ἀρνός das *n* dem Stamm gehört. Ebenso auf *o* G. *onis, inis*.

nero ἀνήρ. *Cilo* κέφαλος. *pero* *pes*. *reno* ῥινός.
arundo ῥοδανός. *grando* χέραδος. *subulo* ὀβελός. *latro* λάτρον.
hemo χαμαί. *homo* χθών. *lurco* λάρυγξ. *vespillo* ἀσπάλαξ.

und auf *io*

asio ὦτος. *fario* σπάρος. *trio* ἀστήρ.
ardelio ῥαδαλός. *hirquitallio* τέλλω.

und die Feminina auf *io*, worin ich eine Fortbildung der griechischen Substantiva auf *is* sehe,

potio πόσις. *conditio* ξύνθεσις. *fassio* φάτισις.
regio ῥάχις. *talio* *stlis*? *legio* ΛΟΧΙΣ λόχος.

75. Durch Verbindung der Suffixform *nus* mit den griechischen Endungen *as* und *is* entsteht die volltönende Termination *anus, enus, inus*

Vulcanus ὁλκάς. *Lucanus* Λευκάς.
harena χεράς. *alienus* *alias*. *avena* αὐάς.
covinus κοΐς. *cortina* κύρτις. *resina* *rasis*.
pulvinus *pulvis*. *vicinus* οἰκίς. *lupinus* λοπίς.
sagina σηκίς. *pruina* πρωΐ. *carina* καρίς.

Dagegen die Termination *onus*, *onius* und *unus* ist eine trichotomische Declinationsart der Form ων; demnach ist

caupona *caupo*. *pronus* πρών. *colonus* *colens*. *persona* παρισῶν.
Feronia φθείρων. *Favonius* ἀφαύων.

Neptunus νίπτων. *jejunus* ἄζων. *lacuna* λαγών.
Mutunus Muto. *Tutunus tutans.* *Albuna labens.*

Das nämliche ist der Fall in folgenden Wörtern, nur mit dem Unterschied, dass die volle Form *ens*, mit Einschluss des Genuszeichens, trichotomisch gebeugt ist.

carpentum carpens viam. *Truentus* τρέχων.
Tarentum Τάρας. *Buxentum* Πυξόεις. *terentum* τέρην.
argentum ἀργᾶς. *cruentus* κρυόεις. *placenta* πλακόεις.

denn das entsprechende gr. οεις ist so gut Participialform, wiei n τιθείς.

Die Griechen haben dieselben Variationen:

ἀγχιστῖνος. κολωνός. τάλαντον τλάς.

ja selbst das *o purum*, aber blos als Femininform:

χρεώ neben χρεών. ἠχώ u. ä.

76. Vermittelt durch diese Nomina auf *nus* sind die Verba auf *nere*, die im Latein wie im Griechischen neben dem Primitiv existiren,

ponere πίτνειν πεσεῖν. *cernere* κρίνειν.
sternere στορεννύναι. *spernere* περαίνειν.

Ausserdem ähnliche Bildungen auf *nare*, die jedoch meist von der gebildeten Sprache verschmäht werden, z. B.

coquinare coquere Plaut. *bovinare bovere* Lucil.
ruminare rumare. *sentinare sentire* Fest.
pectinare pectere Appul. *evaginatio evagatio* Arnob.
proculinare προκαλεῖσθαι Antist. bei Festus.

Dazu noch die folgende:

natinare νοσεῖν? *muginari* μουκίζειν. *conari incohare.*

manare madere. sanare σαόω. signare sequo. tornare torquere. frz. *epargner parcere. trainer trahere.* goth. *gairnan* begehren. ahd. *redinon* reden. warnen wahren.

Aber in *nequinont* und *frunisci* gehört das *n* zum Stamm.

77. Die passive Participialform auf *-ndus* darf vielleicht blos als eine Nebenform jener auf *ens* und *-ων* gelten; wenigstens ist ihr Gebrauch in der Wortbildung nicht wie in dem Conjugationsparadigma, in *amandus* etc. auf die Nothwendigkeit des Leidens beschränkt. Denn ziemlich synonym ist

secundus und *sequens. rotundus* und *rotatus.*
Larunda und *Lara.*

und *pudibundus, furibundus, negibundus, meditabundus* unterscheiden sich von *pudens* etc. kaum anders als durch den Zwischentritt eines zu *b* verhärteten Digamma, und kaum anders als *πομπεύων* zu *πέμπων.*

Auch dieses Particip kann sein Genus nach dem dichotomischen System bezeichnen, in welchem Fall dann *d* zu *s* wird und das *n* sich vocalisch auflöst. So erkläre ich

merces durch *MERCENDUS mercandus.*
intolerans - intolerandus. nefas nefandum?

Hiedurch legitimirt sich der Genitiv *mercedis* als regelrecht, weil *merces* als ein passives Particip gedacht und durch *ἀμεϱγ-enda, mercenda* zu erklären ist. Wenn dagegen der Besitz ergreifende *haeres* und der hütende *custos* im Genitivus ein gleiches *d* annehmen, und wenn umgekehrt *nefas* einen Plural *nefantia* bildet, und endlich im Grie-

chischen eine diesem -*ndus* entsprechende Form nicht vorhanden ist, so scheinen das eben Anzeichen, dass *amans amantis* und *amandus amandi* eigentlich nur mundartlich verschiedene Verbalformen waren.

78. Das Suffix *mus* halte ich für eine allmähliche Abkürzung oder Abstumpfung der passiven Participialform -μενος, die sich am vollständigsten im Latein vorfindet in

foemina φυομένη. *lamina* ἐληλαμένη.
fallimini σφαλλόμενοι*).

oder syncopirt aus όμενος

aerumna αἰρομένη. *auctumnus* αὐξόμενος.
alumnus. Pilumnus. Neptumnus. Vertumnus.
Picumnus. Vitumnus. Volumnus.

Nach dem dichotomischen Princip bilden sich darneben die Formen

vehemens ἐχόμενος. *Carmens* ΚΑΡΟΜΕΝΗ.
columen columna. tegumen στεγόμενον.

und ein Masculin ohne *s*:

flamen ΠΟΛΑΟΜΕΝΟΣ πρόπολος.
πυθμήν πεσόμενος. ὑμήν. λιμήν. σταμίν, στάμενος.

Aber wie das active *ens* und ων eine Nebenform in *o* hat, so dieses *mens* eine in *mo*, durch welche das Wort zugleich zu einem Substantiv gestempelt wird. Daher finden sich als Synonyma neben einander die drei Formen

---

Nach Bopp. Ich füge die Vermuthung dazu, dass *fallimini* etc. als Vocativ gedacht war, mithin der Ausruf: o ihr Betrogenen! den assertorischen Satz: ihr betrügt euch! verdrängt und ersetzt hat.

terminus *termo* *termen.*
τειρόμενος τέρμων τέρμα.
στελμονία τελαμών στέλμα.

und eben so erklärt sich

sermo εἰρόμενος. *temo* τεινόμενος. *Almo* εἰλυόμενος.
Rumo ῥεύμενος. *lucumo* ἀλεκόμενος.
Tellumo ἀταλλόμενος.

79. Das Neutrum *men* wird von den Griechen abgestumpft in μα, ματος, wie auch im Umbrischen in *me.* Daher ist identisch

nomen, γνῶμα, umbr. *nome*, goth. *namo* ahd. namen.

und nach dieser Analogie auch folgende Nomina:

alumen ἄλοιμα. *sumen* ψύγμα. *crimen* κρίμα.
examen ἐξειμένον. *germen* ἐγειρόμενον.
omen ὄθμα. *petimen* πάθημα? *fulmen* φλόγημα.
sufflamen ὑπόβλημα. *stramen* στρῶμα. *stamen* στῆμα.
velumen εἴλυμα. *vestimen* ἔσθημα. *bitumen* πίττωμα.
culmen Golm. σύρμα Schwarm. κάλυμμα Helm.
φύσημα ags. *bosom* Busen. *semen* Saame.

und fast identisch

amentum ἔχμα. *elementum* ἄλημα. *magmentum* μάγμα.
jumentum ζεῦγμα. *indumentum* ἔνδυμα.
armentum ἄρομα. *rumentum* ῥύμμα.
lomentum λῦμα. *omentum* ΥΜΜΑ ὑμήν ὕφασμα.
scitamentum γήθημα. *tomentum* στύμμα. *Carmenta.*

Nämlich diese Art Nebenform

tegimentum, *cognomentum* neben *tegimen*, *nomen*

hat dieselbe Genesis, wie nach §. 75. die von *Tarentum* etc. Eine andere Nebenform ist

fomes neben *fomentum*. *trames* τρῆμα.

wogegen ein neutrales *ma*, *matis* dem Latein fremd ist; denn *stemma* u. ä. sind entlehnte Wörter.

80. Allein die Abstumpfung geht in beiden Sprachen noch weiter, indem μενος, μων, μα in ein einfaches μος, *mus* zusammenschrumpft

fama φήμη. *nummus* νόμιμος. *norma* γνωρίμη.
remus ἐρετμός. *spuma* Faum. ἀτμός Odem.

Demnach ist

flamma wie φλεγμονή aus φλεγομένη.
arma - ἐρύματα - ἐρυόμενα.
forma - φόρημα - φερομένη.
limus - λειμὼν - λειβόμενος.

entstanden, und besteht neben einander

ruma rumen rumo, wie ἀϋτμή ἀϋτμήν

und ist, wie αἴσιμος und παλαμαῖος von αἰσυμνᾶν und παλαμναῖος, eben so

almus buchst. Abkürzung, sachl. Activum von *alumnus*.

Nach derselben Analogie erklärt sich nun

firmus φράξαι. *formus fervere*. *fumus fovere?*
turma στορέσαι στρατός. *spuma* ἐκπτυομένη.
gluma glubere. *palma* ψάλλειν. *squama scabere*. *rima* reissen?

und auf ähnliche unstreitig, die mir noch dunkeln Nomina *calamus. culmus. fimus. hamus. pluma. pomum. parma.*

81. Wie von κηδόμενος durch Vermittelung von κηδημών sich κηδεμονία bildet, eben so von ἀμεργόμενος, *alumnus* u. ä. Nomina, wie *mercimonium*, *alimonium*, *parcimonia* u. a. nur im Latein mit langem *o*, ganz wie *senatōrius* neben ἀνακτόριος. Eben so ist *calumnia* eine Formation aus dem Primitivo von καλυπτομένη.

Verbale Fortbildungen von *mus* giebt es nur wenige:

aestumare αἰσθόμενος. *autumare* αὐτή.
clamare κλάειν. *humere* χυμός χύμενος.
cremare κάρφειν? *negumare negare.*

82. Durchaus verschieden von dieser Endung *mus* scheint mir die homonyme Bezeichnung des lat. Superlativs, z. B. *summus.* Beide Suffixformen sind durch Abstumpfung entstanden, aber dort ist die Abstumpfung hinten vor sich gegangen, *mus* für *-minus*, hier aber vorn, *mus* für *-sumus* oder *-simus*, was buchstäblich zu der Endung in ὀνήσιμος und schweigsam stimmend, auf ὁμοῦ und ἅμα, sammt hinweist, und als Suffix eine ähnliche Steigerung des Begriffs hervorbringt, wie das stammverwandte σύν und *cum* als Präfix. Uebrigens ist die Steigerung nicht einmal die einzige Bedeutung dieses Suffixes, denn in *finitimus*, *legitimus* nähert es sich dem griechischen Gebrauch. Demnach hat sich die Termination am reinsten erhalten in

maximus von μέγας. *proximus* von πρόκα. *novissimus* von νέατος.

euphonisch geändert in

extimus von *ex.* *maritimus* von *mare.*
celerrimus von *κέλης.* *simillimus* von *ὁμαλός.*

und abgestumpft in

summus von *sub.* *minimus* v. *μανός.* *pessimus* v. *πεζός.*

Die anomalen Formen *extremus* und *postremus* sind eine Folge der Syncope von *exterrimus*, welche ihre Analogie in *cupressus* *κυπάρισσος* und *reciprocus*, d. h. *recupericus* findet.

83. Das Suffix *rus* etc. ist verwandt mit dem lateinischen Infinitiv *ere*, welcher dem griechischen Zeitwort in dieser harten Form abgeht, aber in der verweichten, vocalisirten, in *σφῆλαι*, *τύψαι* eben so sicher wieder zu erkennen ist wie *fallitur* in *σφάλλεται*; dagegen ist *σφάλλειν*, oder äolisch *σφάλλεν* als active, *τιθέμεν*, *ἔμμεν* als passive P a r t i c i p i a l form anzusehen, welche in die Bedeutung des ohnehin ziemlich sinnverwandten Infinitivs eingetreten ist. Denn der Infinitiv ist seinem Wesen nach das substanzisirte Verbum, und schon als solches wenigstens sachlich der Declination fähig, im Latein durch das Gerundium, im Griechischen durch den Artikel. Um so leichter wird er in ein vollkommenes Nomen verwandelt, und man kann z. B. *decor* als Apocope von *decere* betrachten. Dies geschieht nach dem dichotomischen System in die Doppelformen

M. F. acer, *mulier* und *N. jubar.*
M. F. decor, *soror* - *N. decus.*

oder nach dem trichotomischen

M. (sc)erus *F. scelera* *N. scelerum.*

84. Die Endung *er* wirft immer das ihr zukommende Genuszeichen ab, ohne es vocalisch ersetzen zu können, weil die Lateiner ausser in *cur* durchaus keinen langen Vocal vor auslautendem *r* dulden; die Griechen ersetzen es vocalisch. Daher ist einerlei

pater πατήρ. *mater* μήτηρ. *levir* δαήρ.

und verwandt

volucer ἕλκω. *alacer* ἀλκή. *celeber* κελεύω. *uber uvere.*
anser natare. *puber* ποιά. *mediocer* μέσον ἔχειν.

Nur in einigen Nebenformen scheint sich das *s* gegen das *r* zu behaupten und die volle Form *ers* in *is* umzugestalten.

vomis vomer. *cucumis cucumer.*

wie umgekehrt

παῖς äol. πόϊρ *puer.*

Die Endung *or* steht im nämlichen Verhältniss, lautet nie vollständig *ors*, eben so wenig *ōr*, aber bisweilen im ältern Latein *ōs* neben *or.*

colos γέλως. *honos. arbos.* *glos* γάλως γελαρός.

In dieser Form *or*, *os* wird das *s* bei der Flexion als zum Stamm gehörig behandelt, daher

honor honos Gen. *honōris*, d. h. *honosis.*

ausser in *arboris*, welches Wort vielleicht ursprünglich Neutrum war; dagegen die Form *er* hält sich bei der Flexion rein von dem Einfluss des Genuszeichens

celer celeris.

85. Diese beiden Formen *er* und *or* haben gemein, dass sie in der Regel Masculina sind und als solche der Neutralform *us* entgegen stehn, unter sich aber sind sie dadurch verschieden, dass

a) *er* Nomina überhaupt, dagegen *or* nur Substantivnomina

b) die Substantiva auf *er* persönliche, die auf *or* aber sachliche oder abstracte Gegenstände bezeichnen.

sudor ὕδωρ. *vigor* ἰχώρ?

Das suffixlose Neutrum lautet *us* gr. *os*, und hat wie *or* gewöhnlich abstracte Bedeutung

decus wie *decor*. *frigus* wie *calor*.
sidus εἶδος. *specus* σπέος. *genus* γένος. *jugus* ζεῦγος.

Daher auch oft das masculinische *or* germ. -er dem neutralen *os* sachlich entspricht

algor ἄλγος. *nidor* ὄνειδος. *cruor* κρύος.
Zier *decus*. Lager λέχος. Eifer ἶπος.

Vereinzelte Ausnahmen von diesen Regeln sind

das persönliche *Caesar* wie δάμαρ.
das neutrale *aequor* und *jecinor*.
das adjectivische *vetus* ἔτος neben *veter*.
das masculinische *lepus* sicil. λέπορις.

86. Die trichotomische Flexion, welche vollständig *erus era erum* lautet, wie in *scelerus*, ist wohl die seltenste

patera patina. *numerus* νέμω. *humerus humus*?

denn

1. entweder schwindet sie durch Syncope zu *rus ra rum* zusammen

obscurus σκοιά. *laurus* λάφνη. *labrum* λέβης. *labrum lambere.*

vērus Wesen. *vitrum* αἶθρον. *inebra inhibere. lira* λέχριος.

fibra φόβη

2. oder sie verkürzt ihr Masculinum durch Apocope in *er* G. *eri* oder *ri.*

liber alt *loebesus. socer* alt *socerus* ἑκυρός.
caper κάπρος. *ater* αἶθρος. *liber* λέπρα. *macer* μακρός.
glaber γλαφυρός. *falacer* φαλακρός. *creber crevisse.*
miser μυσαρός. *niger* πνιγηρός? *taeter* ἀταρτηρός.
auster αὐστηρός. *minerrimus* μινυρός. *Teucer* Τεῦκρος.

Denn dass diese Form *er* jünger sei als *rus* und erst aus dieser entstanden, zeigt

Alexander Ἀλέξανδρος,

indem das *d* erst durch die Syncope der letzteren Form möglich wurde.

Demnach verhalten sich als Substantiv und Adjectiv

scelus scelerus. holus χλοερός.
δέος δεῖος *dirus.* ψῦχος ψυχρός.

und steht in folgenden Substantivis die dichotomische und trichotomische Flexion neben einander oder für einander:

lucar lucrum. ἄλειφαρ *velabrum.* εἶαρ *virus.*
λαῖφος *labarum.* κῆτος *excetra.* ἀήρ *aura.*
ἕδος ἕδρα. ἔδαφος δίφρος. ῥέθος ἄρθρον.

Auf ähnliche Weise verhalten sich nun folgende Formen:

galerus γάλις. *lanerum* χλάνις. *fulcrum* φόλκις.
piger παχύς. *tener* ταΰς. *glomerum* χλαμύς. *arcera* ἀρκύς?
later λᾶας. *creperus* κνέφας. *tuber* τῦφος. *acer* ὠκύς?
fulgur φλογερόν. *guttur* χύτρον.
jecur ἧπαρ?

87. Wenn das einfache *-or* für Abstracta bestimmt ist, so ist das durch das Frequentativum vermittelte *-tor* (auch *-tur*) lediglich personell. Die Griechen, wenigstens die Attiker, ziehen im gleichen Sinne τήρ vor, wogegen ich im Latein kein sicheres Beispiel dieser Art auf *ter* kenne.

senator ἀνάκτωρ. *calator* καλήτωρ. *actor* ἄκτωρ.
arator ἀροτήρ. *ultor* ὀλετήρ. *lictor* ἀλκτήρ.
vultur ἑλικτήρ. *gutturem* χυτῆρα?

woneben die trichotomische Formation

aratrum ἄροτρον *arator*. *feretrum* φέρετρον.
adulter ΘΟΛΩΤΗΡ? *culter* κολαστήρ?

Die ausgebildeten Nomina auf *er* und *or* bilden sich weiter fort durch trichotomische Flexion zu neuen Substantiven und Adjectiven, und zwar

1. die auf *er*, ηρ und *ar* zu *ērus* und *arius*

severus αὐηρός. *austerus* αὐστηρός.
statera στατήρ.
ancarius ΟΓΚΗΡ. *donarium donare*.

2. die auf *or*, ωρ und *us os* zu *orus*, *orius* und in *urus urius*, *usius*

sonorus sonor. *aurora* αὔως.
gloria γέλως. *victoria victor*.

fervura φλεγμονή Gl. *fervor. laudaturus laudator.*
Mercurius ἀμέργειν. *tugurium* στέγος.
plagusia πέλαγος. *intusium* ἔντος.

Doch auch *salarium* ἑλώριον. *sudarium sudor.*

88. Mit diesen Wörtern, in welchen *r* oder *s* zum Suffix gehört, wollen folgende ähnlich auslautende nackte Stämme nicht in gleiche Kategorie gestellt sein:

carcer καρίς. *pauper parum. marmor* μαρμαίρω.
imber μύρω. *asper* σπαράσσω. *ager gerere.*
ebur barrus. prosper πρόςφορος.
opus parare. onus νόσος? *sulphur* σελαςφόρος.
soror ἀραρεῖν. *turtur* τρύζω. *memor* goth. *merjan.*
uxor ὄαρ? *olor* λάρος? *accipiter acceptor* ὠκύπιερος.

89. Eine Fortbildung dieser Nomina sind die Verba auf *rare*, *rere*, *rire*, am anschaulichsten nachweisbar, wo das Adjectiv noch vorhanden ist:

flagrare φλογερός. *ignorare gnarus. nutrire* νοτερός.
lacerare lacer. temerare temere. putrere puter putere.

oder wenigstens das Substantiv

praesiderare ἶδος. *considerare desiderare* εἶδος.
generare genus. ponderare pondus pendere.
florere flos. jurare jus. sperare spes. iterare iter.

Viel andere entbehren dieses Mittelglieds und erscheinen als Intensiva des primitiven Zeitworts

blaterare blatire. impancrare impingere. tolerare tuli.
blacterare βληχᾶσθαι. wandern *ventare?* zaudern *dubitare.*

lamberare lambere. recuperare recipere. quadrare cadere.
vibrare weben, schweben ὑφή. *macerare marcere.*
obliterare ἐπιλήθεσθαι. *patrare* πετάσαι.
exfigurare Gl. Plac. ἐκψήγειν. *fragrare* βρέχειν.
penetrare pandere? haurire χεῦσαι. *monstrare* μανθάνειν.
cracerat cracat Gl. Isid. *temperare* dämpfen.

und etwas unkenntlich geworden

caperare κάρφειν. *explorare explicare. verberare* ἀραβεῖν.
instaurare σταϜω. *obturare* στέφω. *plorare plovere.*
peragrare pergere πρῆξαι. *latrare* κλάζειν.
librare levare. migrare micare?

Nicht gehört hiezu *operari. onerari. mirari. spirare. arere. haerere*, worin das *r* radical ist.

90. Das Suffix *-itus -tus*, welches ich meist als Verbale bezeichnet habe, ist von *-sus* nur euphonisch verschieden; beide enthalten die Wurzel *esse*, Wesen, ἐτός, und verhalten sich auch zu dem Suffix *-rus* nicht anders als die Form war, *eram* und währen zu dem alten Imperfect was und zu Wesen. Daher neben einander

pulsare pultare. aggressus aggrettus.
fluxus fluctus. convexus convectus.
frixus frictus. sexus secta?
auxilium auctus. nexus nectere.

und dem griechischen Verbale gegenüber, welches meist τός vorzieht,

fixus σφιγκτός. *laxus* ληκτός. *plexus* πλεκτός.
rixa ὀρέκτης. *falsus* σφαλτός.

91. Solche Participia und Supina sind viele im Latein als Defectiva vorhanden, deren Sippen man nur noch in verwandten Ableitungen oder in griechischen und germanischen Verbis wiederfindet, sowohl auf *sus*

assus ἄζω ἀτμός.
bassus βαθύς. *crassus* κρατύς. *cassus* καθαρός?
densus ἀδινός?
infensus φθόνος. *illusus auro lautus.*
lausus κλαῦσαι? *lessus* λύταξ. *lassus latjan. lixa* ἀλέγειν.
russus ἐρυθαίνω.
suasus surdus. spissus σπαθᾶν.

als auf *tus*

astus ἀκή. *vastus* u-tus? *amita* Amme.
cunctus ξυνεκτός. *curtus* κείρω ἀκαρής. *digitus* δακεῖν.
forctus σπέρχω. *festus* ἀσπαστός. *infestus* ἀνασπαστός.
hetta κέχοδα. *hasta* σχάζω.
invitus velle. incitae ἄγκη. *instinctus* ἀναστικτός.
laetus λιλαίομαι. *letum* λαχεῖν. *lectus* λέχος.
mactus μέγας. *multus* μάλα.
paetus παίζω? *gustus* γευστύς Kost.
stultus ἀτάλλω. *ventus* ἄνιης ἄνεμος.
totus τελετός? *latus* ἐλατύς?

wozu noch die von Verbis *puris* gebildeten kommen

gratus χαρητός. *stlatus* τλητός. *palatum* Feld.
picata Fichte. *vietus* ἀητός? *cocetum* κυκητόν.
infrunitus ἀφρόνητος. *petitus* ποθητός. *cerritus* κορυζητός.
versutus ἀρτυτός. *hirsutus* χέρσος. *brutus* ἀμαυρωτός?

Verschieden davon sind die ähnlich auslautenden, in welchen das Suffix einen Radicalen verdrängt hat,

verutum ὀρύκτης.
arboretum buchst. *arbores* ἐκτόν, sachl. ξύλοχος. *argilletum*. *codetum*.
frutetum neben *frutectum* d. h. βρυτὰ ἔχον, und *fruticetum* d. h. *frutices* ἔχον.
humectare wie ἀγανακτεῖν, πλεονεκτεῖν.

92. Dagegen fragt es sich, ob alle Attributive auf *xus* und *stus* wirklich zu den Participialformen zu zählen sind? ob z. B. *aestus* durch Assimilation aus αἰϑ-τύς entstanden? Oder ob nicht vielmehr z. B.

axare, *axamenta* mit ἠχεῖν, *gestire* mit γηϑεῖν

ohnehin schon völlig identisch sei, ohne der Vermittelung eines participialen *s* oder *t* zu bedürfen. Ich bin geneigt, die letztere Ansicht zu bejahen, annehmend, dass die Lateiner die Aspiration dieser beiden Laute, so wie bald durch die Media, bald durch die Tenuis, bald durch Gemination, so in vielen Wörtern auch durch einen Sibilanten ausgedrückt haben, den sie bei dem Gutturalen nach-, bei dem Dentalen aber vor-tönen liessen; so dass das χ wie in der Schrift, eben so auch in der Aussprache dem *x* gleich wurde und das ϑ sich in *st* verstärkte. Für *x* habe ich wenig Beispiele weiter:

pexus apexabo παχύς. *axis* ὄχος. *excetra* ἔχις.
sexus secus ἔχω ἕξις? *claxendix* κάλχη καλχαίνει.
coxa, *coxendix* κοχώνη. *naxa* νήχομαι. *saxum* ψήχω.
ploxinum πλόχανον. *nexere* ἄγχειν. αὔξω εὔχομαι. διξός δίχα.

und vielleicht noch *uxor* d. h. ὄχαρ, ὁμοῦ χαίρουσα, ei-

nerlei mit ὄαρ, ὀαρίζουσα *), indem die Griechen das χ ausfallen liessen, wie in μιαίνω ὀμίχω. Desto häufiger sind die Beispiele für ϑ, selbst im Deutschen

bustum βυϑός. *castus* καϑαρός. *frustum* ψώϑιον.
crustula κριϑή. *custos* κεύϑων. *pustula* πύϑω.
aestus αἴϑω. *arista* ἔριϑος? *pastinum* σπάϑη.
pestis πάϑη. *hostis* ἔχϑω. *hostire* ὠϑεῖν.
gurgustium γύργαϑος. *fastus* σπαϑᾶν.
monstrare μανϑάνειν. *lustrare* λυϑροῦν.
postulare πόϑος. *frustra* ψύϑος.
testudo τήϑεα. *fustis* πτόρϑος. *mustum* μέϑυ?
fusterna φϑείρ. *festinus* φϑῆναι? *fenestra* σπινϑήρ.
Rost ἐρυϑαίνειν. Mist μίνϑος. finster πενϑηρός.
Gerste κριϑή. rüsten ὀρϑῦναι. List λήϑη.

Demnach verhält sich *castus* rein von Natur als primitives Adjectiv, dagegen *cassus* leer gemacht als Particip zu καϑαρός, und würde die andere Ansicht, dass *castus* ein Particip sei, eben so irrig sein, als wenn man essen für das Intensivum von *edere* halten wollte, während es doch bekanntlich blos das nach der deutschen Lautverschiebung ausgesprochene Primitivum ist.

93. Neben *-tus* und *sus* findet sich die dichotomische Form *s* in reichlichem Maass

sons ὀνοτός. *puls* πύλτος. *praeceps prae*-κοπτός.
ars ἀρετή. *cohors* χόρτος. *mors* μορτός. *gens* γενετή.
dos δώς δοτή. *res* ῥητή. *ros* ῥυτός. *flos* φλυτός.
glus glutus. *cos acuta*. *dies* δίαιτα?
nepos ἀναπότης. *sacerdos sacrorum* δότης.
kund *gnotus*. gesund ὀνητός. hold κλυτός.

---

*) Aehnlich wie *vulgus* u. λαός durch ἐλαχύς vermittelt werden.

und in den Neutris

rus ἄροτον. *jus* ἰότης. *fas* φατόν.

Die Verbalia der Verba *pura* erhalten noch einen Vocal vor dem *s*, bald einen kurzen

ales alatus. compedes *) *compeditus. miles* ὁμιλητής. *veles* ἁλήτης. *teres* τρητός. *hebes* ΚΑΦΗΤΟΣ. *avis* ἀετός.

bald einen langen Vocal

damnas damnatus Quintil. VII, 9. 9. *satias satiata. mansues mansuetus. quies quieta. labes* λωβητή. *moles* μοχλητή. *virtus* ἀρτυτή *versuta. salus* ἀλεύομαι.

Alles wie im griechischen

ἀδμής ἄδμητος. ἀβλής ἄβλητος. περισκεπής περίσκεπτος. ἀγνώς ἄγνωτος. ἁλιβρώς ἁλίβρωτος.

Daher ich identificiren darf als tricho- und dichotomische Form:

veteretum ἀτειρής. *inquinatus* ἐμπινής. *beatus* ψίης.

94. Die nächste Fortbildung sind die sog. Frequentativa und Intensiva, nach allen Conjugationsformen:

texere τίκτειν. *depsere* δέφειν. *accersere* σκαίρειν. *arcessere cedere.* ὄσσομαι ὄθομαι.
vexare ἀΐξαι. *fraxare* φράξαι. *taxare* τάξαι.
drensare θρῆνος. *axare* ἄχομαι?

---

*) Diese Form erkenne ich in der für corrupt gehaltenen Stelle in Tac. Ann. XII, 47. Ac *compedes*, quod dedecorum barbaris, trahebatur.

crissare κροτεῖν.
uti οἴω. *niti* νίσσομαι? *plectere* πλῆξαι.
captare κάπτειν. *jentare* ἰαίνεσθαι. *parentare* περαίνειν.
scrutari γράφειν? *mactare* μάχεσθαι. *invitare* *videre*.
cunctari καθεκτός. *contari* ὄκνος? *detestari* θέσσασθαι.
cogitare goth. *hugjan*. *coecultare* κοικύλλειν.
fateri *fari*. *poenitere* *punire*. fürchten *porcere*.
trachten δέρκεσθαι.

Dagegen radical ist das *t* in folgenden Verbis, in denen es einem griech. τ oder θ oder σ entspricht.

quatere κωταλίς. *mentiri* μάταιος. *petere* πόθος.
petere πάτος. *putere* πύθειν. *putare* πύθεσθαι.
putare πεσεῖν. *bitere* βάσις, *vertere* ὄρσομαι.

95. Im Griechischen ist diese Frequentativform im allgemeinen selten; an ihrer Stelle erscheint ζειν, welches bald aus einem dentalen oder auch anderem Wurzelauslaut mit σειν entsteht, wie ἔρδω ῥέζω, bald durch Verbindung desselben σειν mit dem τ des Participⁿs oder sogenannten Verbales τός zu erklären ist, μαλακτός μαλακίζειν. Dadurch stellt sich das Verhältniss fest zwischen

luctari λυγίζειν. *portare* πορίζειν. *quiritare* κρίζειν.
hietare σχίζειν. *confutare* σφύζειν.
suppeditare ὑποποδίζειν. *flagitare* μαλακίζειν βλάξ.
incomitiari ἐγκομίζειν?
nitere νίζειν.
blatire βλάζειν. *effutire* σφύζειν?

und ein ähnliches zwischen

lacessere λακίζειν.

comissari κωμάζειν. *conissare* κνίζειν.
assare ἄζειν. *grassari* d. h. *adulari* κράζειν.
mussare μύζειν. *trissare* τρίζειν. *tussire* ἀτύζεσθαι?

so wie sich aus demselben Grunde entspricht

classicum κλάζω. *glessum* χάλαζα. *massa* μάζα.
mantissa ματάζω. *necesse* ἀναγκάζω. *pessum* πεζόν.
vicissim εἰκάζω. *obrussa* ὄβρυζα. *purpurissum* πορφυρίζον.

und ähnlich durch Assimilation des ζ

bullire βλύζειν. *burrire* βρύζειν. *barrire* βράζειν.
gannire κνυζᾶν. *garrire* κράζειν. *gurrire* γρύζειν.
hirrire χρήζειν. *cucurrire* κρώζειν. *gallus* γλάζειν. *cicirrus* κρίζειν.
narrare γνωρίζειν. *helluari* χλίζειν. *palari* πλάζεσθαι.
ampullari ἀναφλύζειν. *cerritus* κορυζητός.
susurrare συρίζειν. *scurrari* κορίζεσθαι.

96. Von diesen Frequentativis stammen die isolirten Participialformen

ballista βαλλίζω. *honestus* χνοάζω. *faustus* φαΰζω.
angustus ἐγγύζω. *augustus* αὐγάζω. *locusta* λακάζω.
tristis τρύζω? *lanista* δανείζω?
Herbst καρπίζω. Hengst καγχάζω. Glast γελαστός.

und die Verbaladjectiva

equester ἱππαστήρ. *silvester* ὑλάζομαι

sammt den depravativen Substantivis herzuleiten

poetaster.

97. Fast homonym mit der §. 87 behandelten Termination *-tor -trum* ist die griechische Comparativform

-τερος, welche sich vereinzelt auch im Latein vorfindet, am anerkanntesten in

dexter δεξιτερός. *exteri* ἐξώτεροι.

Aber eben so gut sehe ich einen Comparativ in

alter von ἄλλος. *caeteri* von ἐκεῖ. *ultra* von *ollus*. *laetrum* Gl. *laevus*. *opiter* ὀψέ. *poltejo* F. πολλοτέρῳ? *contra* κατά. *uter* ὄνος. *iterum* εἷς. *deterior* *de*.

wozu noch die Partikeln *inter*, *subter*, *propter*, *praeter* kommen, lauter suffixlose Comparativi von *in*, *sub*, *prope*, *prae*.

Rückblick.

98. Zu Folge dieses etymologischen Zusammenhangs der eben behandelten Nominalsuffixa mit dem Verbum und seinen Pseudo-modis verhalten sich nachstehende Nomina zu einander wie die verschiedenen Participia (d. h. deren Formen ohne Rücksicht auf Bedeutung) zu einander und zum lateinischen Infinitiv

Part. Pr. Act.	Part. Pr. Pass.	Part. Perf. Pass.	Infin. Act.
-ens	-μενος	*-itus*	*-ere*
frequens	*firmus*	*fretus*	—
pugnus	πυγμή	πύκτης Faust	—
lignum	λοχμή	—	—
γρῶνος	*grumus*	γρύτη	—
patina	—	—	*patera*
aero	*aerumna*	—	—
ordo	ῥυθμός	—	—
—	*nummus*	—	*numerus*
—	ἄνεμος	*ventus*	—

Part. Pr. Act.	Part. Pr. Pass.	Part. Perf. Pass.	Infin. Act.
-ens	*-μενος*	*-itus*	*-ere*
persona	παρίσωμα	—	—
polenta	*pulmentum*	πόλτος, *puls*	—
ὕμνος	ὑμήν, *omentum*	ὑφάντης	*vafer*
Otho	*omen*, ὄθμα	ὄσσα	*orare*
εἴρων?	*sermo*	ῥητός Rede	—
—	*nomen*	*nota*	*gnarus*
—	ἔτυμος	ἐτεός d. i. ἐτετός	*verus*

* * *

99. B. Die anderweitigen Suffixa, welche mit *b, c, g, d, l, p* anlauten, stehen in keiner unmittelbaren Beziehung zum Verbo und lassen sich grossentheils auf leicht erkennbare, zum Theil noch in ihrer zusammengeschrumpften Form fühlbare Stämme zurückführen.

Das Suffix *-bus* macht allein hievon eine Ausnahme. Es ist, wo es wirklich als Suffix zählen kann, nichts als eine etwas härtere Aussprache von *-vus*, *uus* oder ein verhärtetes Digamma,

galbus ἀγλαός γελᾶν. *glaeba* γλοιός. *belba*? *belua*?

In den meisten ähnlich klingenden Fällen ist dagegen das *b* radical, entweder einem *β* oder einem *φ* entsprechend

verbum ἄραβος. *superbus* ὑπέρβιος.
calbei κελυφαί. *acerbus* κάρφω.

In *barba*, *balbus*, vielleicht auch *belba*, lässt es sich als abgestumpfte Reduplication betrachten.

100. Die auf *ber* etc. auslautenden Nomina sind dreierlei; in den einen gehört das *b* gleichfalls zum Stamm und ist entweder ein verweichtes *φ*

coluber κάλαφος. *cerebrum* κορυφή.
tenebrae δνοφεραί. *velabrum* ἀλεῖφαρ.

oder ein verhärtetes υ, ϝ oder Digamma

alebria ἄλευρον. *faber* ἀφαύω. *illecebrae* ἐλλοχεύω.
Mulciber μαλακεύω. *funebris* φονεύω. *celeber* κελεύω.
cribrum. delubrum. puber ποιά. *saluber* ἀλεύω.
stabulum stauen. *patibulum* πέτευρον.

Zweitens ist das *b* bisweilen rein euphonisch, durch Epenthesis entstanden, in welchem Fall das *r* radical ist:

imber ὄμβρος μύρω. *membrum* μέρος.

Drittens enthält *ber* den lebendigen Stamm φέρω, oder vielmehr so: ist *bra, brum* etc. durch Syncope von *fera, ferum* etc. entstanden. Mithin ist

probrum πρόφορον. *candelabrum. manubrium.*

ein gleiches Compositum wie *signifer, salutifer*, und mit diesem Suffix identisch, nur lautlich modificirt nach dem Lautgesetz, dass *fr* keinen üblichen Inlaut bildet; und ist somit *ludibrium* in *ludum* φέρον aufzulösen.

101. In dem Suffix *cus, icus*, deutsch ig, erkenne ich die kürzeste Stammform von ἴκελος, ἔοικα, *oculus*, ὄκκος, *ecce*, sehen. Die Kraft dieses Suffixes besteht demnach in einer Vergleichung und der Aussage einer äusseren Aehnlichkeit zunächst für das Auge, und es verhält sich demnach wie

βασιλικός zu βασίλειος, wie ϑεοείκελος zu ϑεῖος.

102. In diesem Sinne ist nun ursprünglich gebildet

alica von ὀλαί. *toxicum* von *taxum.*
pedica - πέδη. Kranich - γέρανος.

und lässt sich von den evidenten Beispielen auf die verborgenern schliessen

altercum laser. *musca* Motte. *esca edere.*
bruscum βρυτόν. *fiscus* πίθος. *riscus rete.*
classicum κλάζω. *coruscus* κορύσσω. *draucus* δρᾶν.
brassica βράσκη μάραθον. *glaucus* γελᾶν. *sonticus* gesund.
hircus χήρ. *tricae trahere.* *lucus* λόχμη.
mantica ἱμάντες. *mancus* μανός. *muscus* Moos.
noverca νεαρά. *priscus* πάρος. *pertica* πιόρθος.
pauci goth. *fawai.* *pusca* ποτόν. *tunica* ὀθόνη.
vitricus ἕτερος. *vomica* ὠμός. Lerche λάρος.
ewig *avus, aevum.* lässig *lassus.* wenig *vanus.*

103. Durch die dichotomische Flexion werden diese Nomina zu förmlichen Substantivis erhoben und lautet dann dieses Suffix *-ex*. Daher stammt eben so

dentex von *dens.* *pumex* von *spuma.* *filex* von πτίλον.
ambrex - ἀμάρη. *halex* - χηλή. *ilex* - Erle*).
carex - ἄκορον. *frutex* - βρυτόν. *ibex* - ἔριφος.
cortex - Gurt. *caudex* - κλάδος. *cimex* Heimchen.

Dieser Formation entspricht die griechische auf -αξ.

aulex αὖλαξ. *irpex* ὄρπαξ. *murex* μύαξ.
pulex ψύλλαξ. *rupex* ῥύπαξ.
senex ἄναξ. *sorex* ὕραξ. *culex* κύλαξ?

104. Von diesen Adjectivis sind neue Verba gebildet

---

*) Hiezu gehört wohl auch *lindex* κόνις Gl. Labb., wo κόρις zu schreiben und *lindex* als Ableitung von *lens* Laus anzusehn scheint.

medicari medicus mederi. oncare ὀνικός ὄνος.
fodicare fodere. formicare formus. scarificare σκαριφᾶν.
vellicare vellere. claudicare claudĕre. aeruscare εἰρωτᾶν.

Besonders aber dient dieses Verbalsuffix der Bildung des sogen. Inchoatives, indem sich *cĕre* entweder unmittelbar an den Verbalstamm, wenn er sich auf einen Dentalen endet, anhängt,

crescere κράτος. vesci edere. sciscere σκεδάσαι?
desciscere descendere? suescere ἔθος. hiscere σχιδή.
poscere petere. gliscere χλιδᾶν. pascere πατέομαι.
compescere dispescere πεδᾶν. impescere πατεῖν.
apisci potiri. olescere ἄλθειν. OSCERE oscitare otium.

oder an das Participium, vielleicht auch das Adjectiv

abolescere abolitus. căpescere captus.
madescere madidus. herciscere herctum.
nasci natus. gnoscere gnotus. senescere senecta.

105. Ein Suffix *-gus* weiss ich nicht evident in dieser Nominalform nachzuweisen, denn in *largus, virga, tergum* ist es radical; wohl aber in den nächstverwandten Ableitungen auf *ex, ix, gare.* Ich sehe darin den Stamm ἔχω, (wie in μείλιχος, d. h. μέλι ἔχων, und in ἄναξ, d. h. *annos* ἔχων) oder lateinisch *veho,* welches sein Digamma selbst in Compositis bisweilen behält, wenigstens in

cervix d. h. *κάρη vehens.*
vervex, d. h. *ἔριον vehens.*

Durch seinen eigentlichen Vertreter *h* wird dieses χ hier nie ausgedrückt, sondern abwechselnd durch die verwandte Media *g*

auriga, *aureax*, d. h. *aureas* ἔχων, ἡνίοχος.
remex, *remigans*, d. h. *remum* ἔχων.

oder durch die Tenuis *c*

pernices πτερινὰ } ἔχοντες
foelices φύλλα }

mit derselben Verlängerung des Vocals wie in ὄρνιχες d. h. ῥῖνας ἔχοντες, Schnabelthiere.

106. Diese Vertretung durch die Tenuis macht es bei manchen Wörtern dieser Art zweifelhaft, ob *icus* etc. in εἴκελος oder in ἔχων aufzulösen sei, z. B. in

lectica. *rubrica*. *umbilicus*. *pudicus*.

Ich entscheide mich lieber für ἔχω und erkläre demnach auch

limax λείμαξ schleimig. *fornax furnus*.
lactuca γαλακτοῦχος. *curruca* κόρυζαν ἔχων?
fiducia buchst. πειθώ, sachl. πίστιν ἔχειν.

Auch *ludicer* ist ähnlich gebildet wie ξύλοχος, und *mediocer*, *medioximus* nach Stamm und Suffix verwandt mit μεταξύ.

107. In den Verbalableitungen erscheint regelmässig die Media *g*, in

clarigare. *laevigare*. *purgare* etc.;

Der Bedeutung nach verhält sich *fumigare* so zu *fumum* ἔχειν wie *morigerari* zu *morem gerere* und sachlich wie βοᾶν zu βοὴν ἔχειν; wahre und organische Composita, neben denen *satagere*, d. h. ἄσην ἔχειν, blos mechanisch zusammengesetzt, mithin der Tmesis unterworfen ist.

Auch in

pissago πίσσα. *caligo* Heling. *lanugo*

ist ἔχειν unverkennbar; wogegen in

imago μηχανή. *virago* ἀρήγων. *origo* ἄρχειν

der Guttural dem Stamm angehört.

108. Nicht mit diesen Suffixen auf *cus* und *gus* verwandt scheint mir die zahlreiche Klasse der Adjectiva auf *ax*, welche die Fähigkeit und Neigung zu einer Handlung bezeichnen, wie *capax* etc. In ihnen zähle ich den Guttural zum Stamme nach Analogie von

salax σαλάξαι ἀσελγής. *rapax* ἅρπαξ ἁρπάξαι.
loquax λακάζειν dor. λακάξαι? *mendax* ματάζειν.

denn die dorische Formation -άξαι statt -άσαι scheint vorzugsweise sicilisch. Auch *ox* ist wurzelhaft und kein Suffix in

atrox τραχύς. *ferox* φόρξαι *fortis*.
solox σολοικός. *velox alacer* ἀλκή?

Ferner gehört nicht hieher

silex σελαγεῖν. *vindex* ἀναδέκτης. *pendix* πάνδοξ.
porticus τέγος. *tetricus* τραχύς.

109. Das Suffix -*quus* erscheint ganz vereinzelt in *antiquus*, vermeintlicher Nebenform des lokalen Adjectivs *anticus*. Aber bei meinem Argwohn gegen dergleichen isolirte Erscheinungen vermuthe ich, dass *antiquus*, und besonders *antiquare legem*, ohne Verwandtschaft mit *ante*, vielmehr durch ἀνατήκειν zu erklären sei. *Tesquus* scheint Syncope von *TETICUS*, einer Reduplication von *tacere*.

G

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

110. Das dentale Suffix *-dus*, *idus* enthält den Stamm *ἰδεῖν videre*, ganz so, wie in der vollern Termination *-ειδής* der vollere Stamm *εἴδω* erkennbar ist. Daher beschränkt *-idus* eben so wie *-icus* die volle Geltung des Primitivs auf den blosen Schein, auf die Aehnlichkeit und Annäherung, und hat mithin die Kraft eines qualitativen Deminutivs. So verhält sich *albidus*, d. h. *albus ἰδεῖν*, zu *albus* wie weisslich zu weiss, und ist *albicare* sachlich das Verbum zu *albidus*. Eben so unterscheiden sich

fervidus und *forvus*. *flaccidus* und *flaccus*.
putridus und *puter*. *floridus* und *florus*.
sordidus und *surdus* schwarz. *squalidus* und *squalus*.
torridus und *torrus*. *formidus* und *formus*.

und nachdem das lateinische Primitivum ausser Gebrauch gekommen und das Derivatum in dessen Rechte eingetreten ist, wurde sachlich identisch:

aridus αὖος? *candidus ξανθός*. *horridus χέρσος*.
insubidus ἄσοφος. *limpidus λάμπω*. *vividus ἐΰς*.
luridus χλωρός. *pallidus πελλός*. *lividus χλοιή*.
solidus ὅλος. *validus* wohl. *turbidus* trüb. *turgidus* stark.
callidus hell. *torpidus* Tropf. *lucidus* Lohe.

111. Dasselbe Suffix *-idus*, nach dem dichotomischen Princip flectirt, lautet *-is*, d. h. *ids*, und als Neutrum *e*, d. h. *-id*. Daher neben einander

cassida und *cassis*. *magida* und *magis*.

Und so verhält sich

gravidus zu *gravis*

eben so wie *Seneca* zu *senex* und *auriga* zu *aureax*.

112. Ich vermuthe, dass die meisten lateinischen Nomina auf *is* auf diese Weise entstanden sind. Demnach würde

hilarus und *hilaris*. *forctus* und *forctis*. *sterilus* u. *sterilis*
gracilus und *gracilis*. *imbecillus* und *imbecillis*

ursprünglich nicht einerlei Grad bezeichnen, sondern *hilarus* etc. die wirkliche Heiterkeit, *hilaris* etc. aber nur eine Aehnlichkeit mit der Heiterkeit prädiciren. Ein gleiches oder ähnliches Verhältniss findet demnach Statt, gleichviel wie weit sich die Römer der Beschränkung des Begriffs noch in der spätern Zeit lebendig bewusst blieben, in

caulis καυλός. *cassis* κόττα. *callis* κέλευθος.
comis κόσμος. *febris* *faber*. *immanis* ἀμήχανος.
ensis *ansa*. *lenis* *lana*. *pellis* *palla*. *fustis* πτέρθος.
humilis χθαμαλός. *levis* λεῖος. *lenis* ληνός. *similis* ὁμαλός.
mollis μαλλός. *nates* γνάθοι. *penis* *penna*.
piscis πίδαξ. *fascis* σπάδιξ. *vallis* ἄλοξ. *felis* σφάλαξ.
panis πανός. *pestis* πάθη. *rudis* ὀρσός. *rudis* ὀρθός.
ratis ἐρέτης. *sentis* *sentus*. *follis* σπολάς.
trudis στορθή. *unguis* ὄνυξ. *vermis* ὅρμος.

und neben deutschen Formen

antes Wände. *ausis* Ohr. *collis* engl. *hill*.
cannabis Hanf. *cutis* Haut. *hostis* Gast.
magis Schmack.

113. Doch findet diese Erklärungsart keinenfalls Anwendung auf sämmtliche in *is* auslautende Nomina; denn in manchen ist offenbar entweder das *i* blos euphonisch, besonders in -*vis* gr. -ύς

navis νηῦς. *pelvis* πέλυς. *pinguis* πάγχυ. *brevis* βραχύς.
ἐλαχύς *levis*? *tenuis* τάνυ. *suavis* ἡῦς.

oder gehört das *s* zum Stamm wie in

cinis incendo. *canis* κνυζᾶσθαι goth. *hunths.*
capis καπίθη. *omnis* ἅπας? *apis* πέτομαι.

oder lässt sich durch eine andere Termination erklären, deren Endconsonant durch das personelle *s* verdrängt ist,

sanguis neben *sanguen* für *sanguens.*
vomis - *vomer* - *vomers.*
avis αἰετός.

Auch geb ich von dem obigen Verzeichniss gern das eine und andere Beispiel preis, ohne desshalb den Erklärungsversuch überhaupt aufzugeben.

114. Man könnte sich versucht fühlen, dieses *-is* vielmehr als eine bequemere Aussprache von *-ex* oder *-ix* zu halten, theils weil Wörter mit beiden Endungen neben einander vorkommen, z. B.

follex follis. sentix sentis. juvencus juvenis.
πόρταξ πόρτις. μάστιξ μάστις. πέμφιξ πέμφις.

besonders aber weil die Nomina auf *is* regelmässig ihre Deminutiva auf *iculus* bilden. Allein beides beweist lediglich nur für die begriffliche Synonymie beider Suffixe, die ich schon anerkannt und motivirt habe, keineswegs aber für ihre lautliche Identität. Demnach ist auch *senes* nicht als Syncope von *senices* zu fassen, sondern als verschiedene Art der Composition mit ἔνος, Ahn.

senex *ἄναξ*, d. h. *annos* *ἔχων*; Femin. *anicula*.
SENIS. *senes*, d. h. *senium* *ἰδών*; Femin. *anus*.

115. Auch können diese beiden synonymen Suffixe verbunden werden, zu *-iscus*, *-ισκος*, -isch, häufiger im Griechischen als im Latein

scutriscum *scutra*. *lemniscus* *λοβός*. *cervisca*.
Mensch, Mann. barsch *ferus*. Harnisch *καρκίνος*.

wohl zu unterscheiden, und nur synonym mit den Endungen in *Falisci*, *Falerici*. *vopiscus*, *ὀπιθικός*. *priscus*, *παροιθικός*. Will man jedoch *παιδίσκος* etc. lieber für ein Compositum von *παιδὶ ἐΐσκων* halten; so ist das nur ein anderer Ausdruck meiner Ansicht, denn *ἐΐσκω* selbst ist Composition von *εἴδω* und *-icus*, *oculus*. Aber wollte jemand meine §. 104 versuchte Ableitung der Inchoativform, demnach *esco*, *isco* gewöhnlich aus *-atico*, *-itico* entstanden sei, gegen die hier nahe gelegte eintauschen und *senesco* lieber durch *seni ἐΐσκω* als durch *senect-ico* erklären, so würde nicht blos die Bedeutung des Inchoativs, welche dem Schein und Aussehn etwas fern liegt, sondern auch der Vocal in *repuerascere* entgegenstehn.

116. Zu Verbis finde ich die Nomina auf *idus* verhältnissmässig wenig fortgebildet; ich kenne ausser

glocire et glocidare Fest. *glucidatum* von *γλυκύς*.

wo der gutturale Auslaut des Stammes das gutturale Suffix hinderte (ein Grund, der bei *albidus albicare* hinwegfällt), noch *talipedare*, wenn meine Ableitung, von *tàlpa*, richtig ist, *trepidare* und einige andere.

117. Ganz heterogen ist das Suffixum *-dĕre*, welches ich nach Pott durch *-θειν*, d. h. *θεῖναι* thun, erkläre,

radere	*ἐρέχθειν*	von	*ῥαχίζειν*
trudere		-	*τρύειν*
cudere		-	*cājare*, hauen
plaudere		-	*-pellare?*

Ich würde eben so *tondere* von *ταμεῖν*, *frendere* von *fremere* ableiten, wenn nicht *τένδειν*, *ψίνδεσθαι* bewiese, dass der Dental zum Stamm gehört oder wenigstens mit *θεῖναι* nichts gemein hat.

118. Das Suffix *-lus*, *-ulus* gilt als Deminutivform. In der Natur des *l* liegt an sich schon die Bezeichnung des Kleinen, Zarten, Schwachen, Niedlichen; denn *l* ist in dieser Hinsicht unter den Consonanten, was *i* unter den Vocalen; dort grösste Weichheit des Lautes, wie hier äusserste Höhe des Tones. Diese Bemerkung entbindet jedoch noch nicht von der Verpflichtung, uns für jenes Suffix auch nach einem lebendigen Stamm umzusehn. Einen solchen verräth die Deminutivform in *culus*. Bisweilen lässt sie sich freilich begreifen als gewöhnliches Deminutiv eines gutturalen Auslauts

anicula	von	*ἄναξ*.	*vulpecula*	von	*ἀλώπηξ*
panicula	-	*πηνίκη*.	*moticella*	-	*μύττηξ*
viriculum	-	*ὄρυξ*.	*juniculus*	-	*δόναξ*.

aber desto weniger in

homunculus	von	*homo*.	*lepusculus*	von	*lepus*
utriculus	-	*uter*.	*particula*	-	*pars*
tegeticula	-	*teges*.	*oraculum*	-	*orare*.

Da nun ein euphonischer Grund für die Einschiebung dieses *c* nicht vorhanden ist, so halte ich es für wurzelhaft, sehe in *-culus* die ursprüngliche, vollständige, dagegen in *-ulus*, *-lus* nur die jüngere, abgestumpfte Form, und nenne den lebendigen Stamm geradezu *κόλος*, d. h. verstümmelt wie *κολοβός* halb; denn der Begriff der Verstümmelung, Halbheit ist fast der einzige Begriff im ganzen Bereich der Sprache, in welchem die Kleinheit nicht blos relativ enthalten ist. Der Ausfall des *c* aber ist vermittelt durch die Syncope, *periclum*, welche in *olla*, d. h. *arcla*, in *vultur* und *ultor* sogar ein radicales *c* verdrängt hat.

119. Die dichotomische Form dieses Suffixes ist auf wenige Wörter beschränkt

vigil. pugil. mugil.

nach Analogie des oscischen *famel* für *famulus*, *χαμαλός*.

120. Dem gemäss habe ich als Deminutiva und Primitiva zusammengestellt erstens mit dem vollständigen Suffix *culus:*

cuniculus κύνες. carpisculus crepida. portisculus πτόρθος?
surculus surus. sircula ζεῖρα. sucula sus. bucula bos.
furunculus φωρῶν. fidunculus πιστός Gl. *πείθων.*
laguncula laganum. mustricola monstrum Muster.

zweitens mit dem abgestumpften Suffix *lus:*

aerumnula aerumna. acredula ἀκρίς. querquedula κερκίς.
aemulus αἴσιμος.
baliolus badius. babaeculus βάβαξ. baliola βαιίη.
amplus ἀμφί. alicula ἄλληξ.

caupulus cupa. *cubula cibus.* *cumulus coma* ἀκμή.
pumula pomum. *caula cavus.*
culiola culeus. *frivolus* ψειά. *furculae fauces* φάρυγες.
hariolus χράω. *juniculus juncus.* *limula lamia.*
mentula μέζος. *culiola culeus.*
monedula μινύρομαι. *panicula* πηνίκη. *petiolus* πατέω.
sabulum ψῆφος. *aesculum* αἴσακος.
regula rex. *scrofula scropha.* *scripulum scrupus.*
stimulus τομός. *capulus* κώπη.
viriculum veru ὄρυξ, *volgiola valgium.* *viola* ἴον.
bajulus Post. *crapula* Kropf. *graculus* Krähe. *precula* Ferch.
catulus Hase. Urtel Urtheil ὀρθός?

sammt denen, welche durch Syncope und Assimilation noch unkenntlicher geworden sind,

ala vehere. *mulus mugire.* *palus pangere.* *qualus* κάθος.
filum findere. *culus* κυσός. *velum vas* und *veho.*
bellus bene? *ullus* ὄνος. *olla arcula.* *aula arx.*
stella ἀστήρ. *villus* ἔριον. *pullus por.* *paullum* παῦροι.
grallae gradiri. *sella* und *villa* ἕδος. faul πύθω.

121. Bisweilen besteht die volle Form neben der kurzen:

homunculus neben *homullus.* *unguiculus* neben *ungula.*
latrunculus - *praedonulus.* *opunculo* - *opilio.*

Dass eine Menge Mittelformen verloren gegangen, versteht sich von selbst,

avunculus von *AVO* Ohm, *avus*
extemplo - *TEMPLUM* *tempus*
ramusculus - *RAMOR* *ramus.*

122. Die volltönendere Termination auf *ellus, illus, ullus* lässt sich häufig als eine verdoppelte Deminution ansehn, wie *scriptitare* als verdoppelte Intension, demnach *fabella*, *tantillus* durch Syncope aus *fabulula*, *tantululus* zu erklären sein und *foculus* einen Herd, der klein ist, dagegen *focillus* mehr ein kleines Ding, das ein Herd ist, bedeuten wird. Allein eine grosse Zahl dieser Formen sind nachweisbar durch das Medium eines andern Suffixes entstanden:

arcella arcera. cistella γαστήρ. *macellum* μάγειρος.
scutella scutra. axilla axis.
anguilla anguis. avilla ovis. favilla φωΐς. *duellum* δάϊς.
ancilla ἄγκονος. *fritillum* ψιθυρός. *batillum* σπαθίς.
armilla ἅρμενον. *scamillum scamnum. columella columna.*
catillus squatina. auxilla ἀρακίς äol.
capillus caput. Catullus Cato. Marullus Maro.

Nicht nachweisbar ist eine solche Mittelform in

quasillus casa. caballus cabo. spirillum.
moticella μύττηξ. *viticella vitex. helvella* u. a.

123. Griechische Deminutiva neben lateinischen Primitivis sind

δακτύλος *digitus.* αἰολος *varius.* εἴκελος *aequus.*
κεφαλή *cippus.* ἴουλος *juba.* ἄεθλος *vadari.*
τράχηλος *tergum.* ἄμαλλα *manus.*

wogegen sich vollständig entspricht

ἀγκάλη *vinculum.* τρώγλη *tragula.* ζάγκλη *secula.*

Blose Scheindeminutiva sind Wörter wie *coeculus*, *mamilla* u. a., welche weiter unten §. 214. als abgestumpfte

Reduplicationen bezeichnet werden. Auch in *sedulus sine dolore* und *aquila* κελαινός ist das *l* radical. Als verbale Fortbildungen der Deminutiva lassen sich anführen

peculari πέκειν. *exanclare* ἐξενεγκεῖν.
ejulare εἶα. *vapulare* ἠπύειν.
concipilare capere und κόψαι. *manticulari mentiri.*

124. Das Suffix *lis* hält Bopp für eine Abstumpfung von *licus;* demnach sich verhalten würde

fidelis zu *fides*, wie *famelicus* zu *fames.*

eine Ansicht, welche sich besonders empfiehlt, wenn man weiter vergleicht

talis τηλίκος. *follis* neben *follex* Cyr.
fragilis brechlich. *gracilis* kränklich. *vitalis* weidlich.

In diesem Falle würde für *licus*, λίκος und lich die Wurzel zu finden sein in ἀλίγκιος, engl. *like*, gleich. Ich wende diese Erklärung auch willig an auf folgende Wörter und halte für Composita:

stribligo στροφάλιγξ. *vitiligo* Weissling. *uligo* ὕω *udus?*
cartilago Härte. *ossilago os.* *turdelix turdus.*

Aber da *icus*, *ex*, *ix* sich doch nirgend evident in *is* abstumpft, so ist doch vielleicht *lis* mit *licus* mehr blos eine synonyme als eine identische Formation, da ja *icus*, *ex* und *idus*, *is* bei aller buchstäblichen Verschiedenheit so gleichbedeutend sind, dass *albicare*, *candicare*, *communicare* als Verba der Nomina *albidus*, *candidus*, *communis* dienen. Aber wenn auch, wie ich glaube, *lis* von *licus* ganz zu trennen ist, so bleibt doch noch eine doppelte Erklärung für *lis* übrig, so dass es als doppel-

deutig, homonym, nach verschiedener Genesis verschieden zu fassen ist; nämlich bald entsteht *lis* durch eine Fortbildung der Deminutivform

humilis von χθαμαλός }
similis - ὁμαλός } und ἰδεῖν
sterilis - *sterilus* }

bald ist es die kürzere Form des Suffixes -*lentus*

gracilis neben *gracilentus*.

wie *elephas* neben *elephantus*, und stimmt in diesen Fällen zu dem griech. λής, in

dapsilis δαψιλής. *novalis* νεαλής.
πιμελής von *opimus*.

Dass *lis* trotz dieser Assimilation einen kurzen Vocal behält, hat seinen Grund in der Abneigung der Lateiner gegen ein gedehnt auslautendes *is*, welches sie nur zulassen, wenn das *i* aus zwei Vocalen zusammengezogen ist, wie in *absis*, *absies* oder *novis*, νέοις, νέαις.

Jenes -*lentus* selbst aber erkläre ich immer noch, wie ich Th. I. S. 42 gethan, als Particip von *olere* riechen. Daher ist *vinolentus*, *temulentus*, *sanguinolentus* ganz eigentlich und sinnlich zu fassen, dagegen *luculentus*, *violentus*, *truculentus* eben so bildlich wie *priscus* und *callidus*; und unterscheidet sich *faeculentus* bei Cyrill von τρυγώδης nicht anders, als *malitiam olere* von ἔαρ ἰδεῖν, wie der Frühling aussehn.

125. Ein Suffix -*pus* wäre auch im Latein zu erwarten, wie es sich oft im Griechischen findet,

*αἴθοψ αἴθων. χέδροψ hedera. σιέροψ ἀστήρ. ἐχθοδοπός ἔχθος *). κλοτοπεύω κλυτός ὄπα.*

und sich von dem Stamm *ΟΠΩ ὄψομαι ὄπωπα, ὄψ* das Gesicht noch augenscheinlicher erklärt, als *icus* und *idus* aus den synonymen Stämmen von *oculus* und *ἰδεῖν*. Gleichwohl finde ich nur problematische Beispiele und auch diese in geringer Zahl.

crispus von *κρόσσοι*. *ruspari* von *ῥυτός ἐρύεσθαι*.

Der ganze Stamm von *ὄπωπα, ὄψ* scheint im Latein ausser in *opinor* untergegangen; denn dass *vox, vocare* eigentlich identisch damit sei, stelle ich eben so in Zweifel, wie die Identität von *sequi* und *ἕπεσθαι*.

126. Ich habe bei der dichotomischen und trichotomischen Flexion dieser Suffixa nur die Verschiedenheit ihrer Nominativformation berücksichtigt, ohne zu erklären, nach welchem Prinzip der dichotomische Nominativ so verschiedene Casus obliquos bildet, bald mit kurzer Pänultima, bald mit langer, z. B.

hominis neben *hemōnis* etc.

Diese Verschiedenheit hat ihren Grund in einer Verschiedenheit des Sprachgefühls oder der grammatischen Ansicht; darin nämlich, dass sich der Nominativ entweder als Vater der übrigen Casus betrachten und behandeln lässt, oder nur als ihr ältester Bruder; oder ohne Bild und technisch ausgedrückt: entweder als Casus absolutus,

*) Dieses δ in *ἐχθοδοπός*, worüber Lobeck ad Soph. Aj. 931. nicht ins Klare kommen konnte, ist aus dem inlautenden *s* entstanden, wie in *οὐτιδανός, ῥιγεδανός* von *οὔτις, ῥῖγος*.

den Casibus **obliquis** superordinirt; oder als **erster** Casus, den **übrigen** Casibus coordinirt. Im ersteren Falle wächst das persönliche Genuszeichen, welches zugleich Nominativzeichen ist, *s*, mit dem Stamme **organisch** zusammen und behauptet sich in den Casibus obliquis als ein integrirender Theil des Begriffs, indem die übrigen Casuszeichen sich an das Nominativzeichen als einen Vermittler zwischen Begriff oder Stamm und zwischen Verhältniss oder *casus obliquus* anschliessen; im zweiten Fall gilt das *s* als nur **mechanisch** mit dem Stamm verbunden, welches weichen muss, sobald ein anderes, diesem *s* al pari stehendes, Casuszeichen zum Stamm hinzutritt.

127. Schafft diese Doppelansicht schon einen Doppelgenitivus, so entsteht auf phonetischem Wege noch eine Doppelform jener ersten Art, indem jenes *s* nicht blos in verwandte Dentalen umgesetzt, sondern oft auch vocalisch ersetzt wird. Ich will diess durch nachstehende Uebersicht mehrerer Suffixe klar machen, in welcher die je zwei ersten Formen das Genuszeichen *s* im Genitiv etc. beibehalten, bald als Consonant, bald vocalisch ersetzt, dagegen die je dritte Form es wegwirft.

Charontis.	*strabonis*	—	*ordinis.*
'Αλέκοντος.	*'Απόλλωνος*	—	*Apollinis.*
ἀρήγοντος		—	*ἀρήγονος viraginis.*
vehementis.	*sermonis*	—	*flaminis.*
HONORSIS.	*honoris*	—	*arboris.*
QUIETSIS.	*quietis*	—	*molis.*
VIRTUTSIS.	*virtutis*	—	*fructûs.*
CORNICTIS.	*cornicis*	—	*pumicis.*
senecta, ἄνακτες.	*senaculum*	—	*Seneca "Ανακες.*

atrocis.	*praecipitis*	—	*trucis.*	*aucupis.*
felices.	*rapaces*	—	*remiges.*	*ἅρπαγες.*
cassidis.	*magidis*	—	*pellis.*	

Eben so verhält sich *χρῶτα* zu *χρόα*.

128. Man geht bei der Etymologie von der Voraussetzung aus, dass der reine Stamm im Nominativ am häufigsten verändert und erst in den Casibus obliquis in seiner Reinheit wiedererscheine und da mit Sicherheit erkannt werde. Diess ist im allgemeinen richtig und sind nach diesem Grundsatze manche scheinbar gleiche Terminationen auseinander zu halten

dos, dotis, δώς	von	*δοτός*
glos, gloris, γάλως	-	*γελαρός*
bos, bovis, βοῦς	-	*bovare*
merces, mercedis	-	*mercanda*
quies, quietis	-	*quieta.*

Doch ist dieser Grundsatz mancher Modification sehr bedürftig, und es ist z. B. durchaus irrig, dass *παῖς* eigentlich für *παιδ* stehe und daraus entstanden sei. Nein; im allgemeinen ist gewiss der Nominativus, als der Casus absolutus, der die Norm gebende Casus; die Casus obliqui folgen seiner Person blindlings wie ihrem Herrn, ohne nach seiner Herkunft und seinem Stammbaum viel zu fragen, und lassen sich von ihm nach euphonischen Gesetzen ohne Rücksicht auf den Stamm bilden. Z. B. *παῖς*, d. h. *πάρς*, *Πάρις* von *parere* sollte im Genitiv, wo der Grund der Verweichung, das *r*, hinwegfällt, *παρός* lauten; aber *παῖς* ist zu einem fertigen, selbständigen, emancipirten Wort herangewachsen, mit den Rechten oder Ansprüchen eines neuen Stammes, nachdem das *s* dem

Stamm einverleibt worden; daher παισός, euphonisch παιδός. Diess wende ich an auf

aes, aeris	obgleich	von	αἴθω
mos moris	-	-	*modus*
rus, ruris	-	-	ἄροτον.
interpres interpretis	-	-	πεφραδεῖν.
οἰκότριψ οἰκότριβος	-	-	τρέφειν.
νῶροψ νώροπος	-	-	ὀρφός.

129. Es sind schon im bisherigen bei vielfachem Anlass Beispiele von **Fortbildungen** schon ausgebildeter Wörter gegeben, wo Suffix an Suffix gehängt wird und immer das frühere mit seiner Wurzel zu einem neuen Stamm zusammengewachsen erscheint. Diese Fortbildungsfähigkeit geht im Latein weit, bisweilen über die Gränze der organischen Sprachbildung hinaus. Ich will hier eine Reihe Beispiele zusammenstellen, welche zeigen werden, wie fast jedes Suffix an jedes Suffix angeschlossen werden kann; diesesmal in alphabetischer Ordnung, und ohne die Wiederholung schon früher angeführter Beispiele zu scheuen:

us a um, und *is:*

celsus κέλης. *saxum* ψεκάς. *dorsum* δεράς. *ursus* ὄρυς. *Neptunus* νίπτων. *statura stator. acieris acies.*

eus, ius, uus:

Favonius ἀφαύων. *dolium DOGLA doga. intusium* ἔντος. *gloria* γέλως. *Minerva* μένος. *luerves lues.*

cus:

hiulcus HIULUS. juvencus ζέων. *reciprocus recipero. averruncus* ἀποέρρων. *lubricus labi. noverca* νεαρά. *calantica celans*, wie **lebendig lebend.**

dus:

aemidus οἶδμα. *secundus* ἑκών. *putridus puter. roscidus ros.*

lus:

Sabellus Sabinus. arcella arcera. favilla φωίς.

nus:

rusticanus rusticus. parietinus paries.

lacerna λάκος. *aeternus aetas.*

Ja einige Suffixa sind selbst der Reduplication fähig und schliessen sich an sich selbst an:

dictare dictitare. tantillus tantulus tolleno tollens.

Ausbildung durch Epenthesen.

130. Neben diesem äussern Wachsthum der Wörter durch Anfügung giebt es auch ein inneres Wachsthum durch Einfügung oder Epenthesis theils eines Consonanten, theils eines Vocals. Beides bezweckt ohne Zweifel eine Intension des Begriffs, deren lautliches Symbol in der Nöthigung besteht, bei der Stammsilbe und ihrem Vocal mit der Stimme zu verweilen. Diess geschieht auf zweierlei Weise:

a) in Form der Verstärkung, durch Schärfung des Wurzelvocals mittelst eigentlicher oder uneigentlicher Verdoppelung des consonantischen Wurzelauslauts;

b) in Form der Vergrösserung, durch Dehnung des Wurzelvocals mittelst eigentlicher oder uneigentlicher Gemination.

Es kann an dieser Stelle nur von derjenigen Epenthesis die Rede sein, welche eine geistige Bedeutung und Bestimmung hat und den Begriff des Worts afficirt und modificirt; von der phonetischen Epenthesis, welche nur die Aussprache erleichtern soll, kann erst weiter unten §. 203 gehandelt werden.

131. Die Verstärkung findet im Latein hauptsächlich Statt bei Wörtern mit labialen, gutturalen und dentalen Auslauten, aber niemals durch eigentliche Gemination derselben, sondern durch Verbindung der labialen mit einem vorgesetzten *m*, der gutturalen und dentalen mit einem vorgesetzten *n*.

Beispiele solcher Verstärkung der Labialen *b*, *f*, *p* und *v* durch *m* sind

campus κᾶπος. *catambo* κότταβος. *columba coluber.*
cumbere cubare. tempus temperies tepere.
fimbria fibra φόβη. *gromphena* γρύψ.
imber umber ibrida. bambalio baba.
lambere labium. lumbricus labi. limbus λοβός.
nimbus nebula. namfurae Gl. Plac. νάφθα.
plumbum μόλυβος. *palumba* πλεῦσαι. *bombus bovere.*
rumpus ῥώψ. *rumpo* ῥέπω. *lembus liburna labi.*
stlembus labare. stumpulum στυφλός. *sampsa sapor.*
Klumpen *globus.* Lumpen λῶπαι. Wimper *vibrissa.*

und neben einander *aplustre* und *amplustre*, *sabucus* und *sambucus.*

132. Beispiele der Verstärkung der Gutturalen *c* und *g* durch *n*, griech. γ.

vincere εἴκειν. *provincia vices.* *tunc* τόκα.
pincerna panaca. *planca* πλάξ· *vinea vicia?*
scranciae cracentes. *angulus* ἀγή. *clingere* κλάξ.
fungi fugere. *instinguere* στίξαι. *pungere* ψέγειν.
plangere πλῆξαι. *singilio sagum.* *ningulus negare.*
sancio sacer ἁγνός. *rancere* riechen.
singuli ἕκαστοι. *longabo lactes.* *drungus* δράξ.
branca brachium. *truncare* τρίχειν. *runcare* ὀρυχή.
stringere trahere. *pinguis piger* παχύς. *lingere* λείχειν.
effingere ἐκψήχειν. *mingere* ὀμίχειν. *emungere* μύξα.
ninguis nix. *vanga* ἔχις. *tongere* τυχεῖν.
Bängel *baculus.* Stengel στάχυς. Gedränge ταραχή.
ringen *rixa.* Ranke *racemus.* Flanke πλάγιος.
Zinke *digitus.* Dunkel στύγιος. *banquet* frz. φαγεῖν.
schlingen ἑλίξαι. springen σπέρχεσθαι. sprengen *spargere.*
sengen *siccus* σάχνος. mengen μίξαι.

und neben einander *broncus* und *brochus*, *tangere* und *tagere*, *solipunga* und *solipuga*, *nanctus* und *nactus*, *lingula* und *ligula*.

133. Beispiele der Verstärkung der Dentalen *d*, und *s* durch *n*.

blandus μέλδω. *findere* σπαδίζειν. *fendicae fides.*
grando χέραδος. *-hendere* χαδεῖν *scandere cedere.*
mundus μυδαλέος. *mandare* μήδομαι, *offendices* πέδαι.
unda udus? *prandere* fressen.

candidus ξανθός καθαρός. *canterius castrare.*
fundus βυθός. *frons* βρενθύω *frutex.* *mens* μάθη.
spinther σπαθάλιον. *sponte* πόθῳ.
tante frz. τήθη. sindern σήθειν.

centum ἑκατόν. *viginti* εἴκατι. *frons* ὀφρύς.
linter *stlata*. *lentiscus* ἐλάτη. Lende *latus*.
mentiri μάτη. *mantissa* ματάζειν. *mentum* ματύαι.
nuntius *notus*. *planta* πλάτη. *pontus* πίτνειν.
pontifex *putus*. *pons* πάτος. *spons* *potens*.
quantus *quot*. *scintilla* *scatere*. *venter* *uterus*?

censor κτίζω? *densus* δασύς? Fransen *fratilli*.
insula ἴτυλος? *tensa* ὀθειή. *mensis* *metior*.
lentus *lassus*. *sentina* ἄσις. *sentinare* ἄση.
mandere μασᾶσθαι. *sonticus* ὅσιος. *tantus* τόσος.
Wandel ἄτη. rund *rota*. Schlund *glutus*.

so wie neben einander *cadetum* und *candetum*, *Cetronius* und *Centronius*.

134. Wird durch hinzutretendes *n* zugleich der Dental des Primitivs geändert, die Media in die Tenuis und umgekehrt, so finde ich bisweilen den Grund darin, dass der Dental ein ursprüngliches *s* ist oder mit demselben alternirt:

pandere πειάσαι. *pendere* πέτεσθαι. *offendere* ἐπιπεσεῖν.

bisweilen vermag ich es nicht nachzuweisen, in

linteum λῆδος. *mentula* μήδεα. *menda* μάτη.
Alumento *Laomedon*.

135. Man könnte diese Formen, die ich als Verstärkung des Stammes betrachte, auch als eine Metathesis des Suffixes *nus* etc. betrachten, z. B.

bombus *bovinator*. στρόμβος *turben*. *lanx* λεκάνη.
frango ῥήγνυμι. Lunge λαγόνες. *pango* πήγνυμι.

arundo ῥοδανός. *sancire* ἁγνόω. *unde* ὅθεν.
scindo σκεδάννυμι. *pando* πετάννυμι. *jungo* ζεύγνυμι.

Nicht undenkbar, dass die Verstärkung diesen Umweg genommen; und auch die Erscheinung, dass in vielen Wörtern die innere Verstärkung mit dem Suffix *nus* verbunden ist, wie (der griechischen Beispiele zu geschweigen) auch in

lancinare lacere. runcina ῥυκάνη. *sentinare* ἀσᾶσθαι.

ist kein hinreichender Grund dagegen. Allein jene von mir angenommene Verstärkung ist so einfach und naturgemäss, dass ich sie, besonders bei meiner Abneigung gegen die Metathese von Consonanten, der künstlicheren Erklärung nicht aufopfern mag.

136. In diese Gesellschaft epenthetischer Consonanten versucht sich auch *s* einzudrängen, und es kostet Mühe, die Beispiele von Wörtern, welche durch Annahme eines *s epenthetici* sich schnell erklären liessen, sämmtlich zu beseitigen. Einstweilen erkläre ich wenigstens

ascia	durch	*secare*,	nicht durch		*acies*
ast	-	*set*, *sed*	-	-	*at*
asper	-	σπαράξαι,	-	-	*aper*
aesculum	-	αἴσακος,	-	-	αἴγειρος
fasces	-	σπάδικες,	-	-	σφάκελοι
cuspis	-	κόττα σπάθης,	-	-	κοπίς
lascivus	-	λαταγεῖν,	-	-	λαγαρός.

Ferner *disco* ist Reduplication von δέκομαι δοκεῖν, wie *didici*, aber syncopirt; eben so *tesquus* von *tacere*, aus *TETICUS*, und δίσκος von δικεῖν. Aber wie ist es mit *miscere*, *fascinum* u. a.?

137. Die andere Art der Epenthese ist die vocalische, durch Verlängerung des Wurzelvocals.

Kein langer Vocal ist ursprünglich. Wo sich einer findet, als Doppelvocal oder als Diphthong, da ist er entstanden

a) entweder durch Contraction und Metathesis eines andern Vocals:

lautumiae. nemo. ruga ὀρυχή.

b) oder durch Vocalisation eines Consonanten und Ersatz für Gemination:

pedere πέρδεσθαι. *halare* χελλύσσω.

c) oder durch Zusatz eines verwandten Vocals, was die indische Philologie die Gunirung zu nennen pflegt. Von der ersten und zweiten Art ist bei der Ecphonesenlehre und bei der Abstumpfung die Rede; hier nur einige Beispiele von der dritten Art, welche keinen Anspruch machen auf ein durchgreifendes Princip der Vocalisation zurückgeführt und erschöpfend erklärt zu sein.

1. *a* verstärkt durch *e* oder verwandelt in *e*. Daher

aevum neben *avus*, wie αἰεί neben ἀεί.
aequor - *aqua?*
caedere - *cadere.*
Aesculapius - Ἀσκληπιός wie αἰζηνεκές Hes.

wodurch sich vielleicht auch erklärt

laedere neben λαθροῦν.
taeda - σταθερός.
aemulus - ἅμιλλα?
quaerere - *carmen, queror.*

legare von λαχεῖν, εἴληχα.
caepe - κάπια.

2. *e* verstärkt durch nachtönendes *i*. Daher *ī*

dicere δεῖξαι von δέκεσθαι.
stipare - στέφειν.

3. *i* verstärkt durch vortönendes *e*. Daher *ī*

considerare εἶδος von *videre* ἰδεῖν.
fidere πείθειν - *fides*, πιθανός.

4. *o* verstärkt durch nachtönendes *e* oder *u*

oenus οἶος von ὄνος.
poena punire - πόνος, ποινή.
moenia munire - μονή, ἀμύνω.
funus - φόνος, φοίνιος.
clunes - κλόνις.
pubes - ποά, ποιά.
fuligo - ψόλος.
uva - ὄα.
rumor - χρόμος?
uligo - ὀλός.
lucus - λοχμή.
durus - δόρυ, δοῦρε.

5. *u* verstärkt durch *o* oder *u*, daher *ū* entsprechend dem griech. *ευ*.

jugus ζεῦγος von ζυγόν.
ducere τεύχειν - τυχεῖν.

138. Wo man auf Anomalerscheinungen in der Wortbildung stösst, gilt es die Aufgabe, wenigstens die Veranlassung zu entdecken und den Punkt zu bezeichnen,

wo der bildende Sprachgeist den geraden Weg der Wortbildungsgesetze verlassen hat, und so entweder abgeschweift oder sich förmlich verirrt hat. Eine solche Veranlassung liegt unter andern in der Lust auf begriffsverwandte Wörter zu **reimen**, ohne dabei auf die Bildungsgesetze einige Rücksicht zu nehmen. So reimte der Grieche

ἐμποδών auf ἐκποδών, d. h. ἐκ ποδῶν,

statt ἐν ποσίν regelrecht zu bilden. Aehnlich die Lateiner

sempiternus auf *aeternus* von *aetas*.
triumviri - *duumviri* - *duo viri*
diurnus - *nocturnus* - νύκτωρ.

Vielleicht auch

operire auf *aperire* von πεπαρεῖν.
bivium, *quadrivium* auf *trivium*, von *trivisse*.

Ein ähnlicher Fall ist mit *compendium*, ein Wort, das nur als Gegensatz von *dispendium* verständlich ist, nicht aber als Derivatum von *pendere*.

II. Umbildung der Wörter.

139. In der Lehre von der **Ausbildung** der Wörter war die Hauptfrage: Was will die Silbe, der Buchstabe, mit welchem das Wort vermehrt wird? welche neue Bedeutung oder Nuance der Bedeutung erhält das Wort durch diese Zuthat? denn keine Zuthat ist bedeutungslos und inhaltsleer.

Bei der Lehre von der **Umbildung** der Wörter fragt es sich: Welcher Zwang oder welcher Vortheil hat

die Aenderung der ursprünglichen Wortgestalt herbeigeführt? und was sollte die Aussprache dadurch gewinnen? denn keine Aenderung ist blos zufällig und willkührlich.

140. Wenn nun die ausgebildeten Wörter vielfach ihre ursprüngliche Gestalt oft bis zur Verunstaltung oder wenigstens Unkenntlichkeit verändern, so geschieht diess auf zweierlei Weise, nämlich theils

1) nach euphonischen Gesetzen des Lautsystems, zunächst im Interesse der Schönheit, theils

2) nach der Licenz des Sprachgebrauchs, blos im Interesse der Kürze.

Die erste Art wirkt besonders qualitativ, durch Vertauschung der Laute; die zweite mehr quantitativ, durch Auslassung von Lauten.

Wenn sich auch diese beiden Rücksichten vielfach durchkreuzen, oft in einander übergehn und in Eins zusammenfallen, so ist es doch nöthig, sie zu unterscheiden, denn die erstern Aenderungen tragen den Character der Nothwendigkeit, z. B. aus *sedla* muss *sella* werden; dagegen die Aenderungen der zweiten Art nur den der Nützlichkeit, z. B. *torsere* lässt sich zwar aussprechen, nicht weniger als *tersus* und *dorsum*, aber *torrere* ist noch leichter und bequemer.

Beide Principien stehn zugleich auch im Verhältniss von Ursache und Folge: die Liebe zur Kürze führt Abkürzungen herbei, durch welche Härten entstehn; diese Härten nun werden auf Antrag der Schönheit den euphonischen Gesetzen der Sprache gemäss ausgeglichen; z. B. die Kürze verwandelt durch ihre geschäftigste

Dienerin, die Syncope, δαπάνη oder *dapinum* in *dapnum*; dagegen protestirt die Schönheit, wenn nicht gleichzeitig das *p* sich dem *n* anbequeme und zu *m* werde.

Indess gebe ich diesen Unterscheidungen und Eintheilungen für die Anordnung dieses Abschnitts keine Folge; vielmehr lege ich das für die Uebersicht bequemste Eintheilungsprincip zu Grunde, das locale, und handle von der Umbildung der Wörter

a) am Anfang des Worts, durch die Aphäresis etc.
b) in der Mitte - - - - Syncope etc.
c) am Ende - - - - Apocope etc.

Aphäresis.

141. Die Aphäresis oder Abwerfung eines Anlautes kömmt im ganzen ausser den bei der Reduplication schon behandelten Fällen in wenigen völlig evidenten Fällen vor, z. B.

scultator für *auscultator*. *stricutus* für *hystriculus*.
rhabo - *arrhabo*. *sum* - *esum*, wese.

142. Aber ich baue auf diese evidenten Beispiele eine Vermuthung von umfassenderen Folgen, indem ich die Prothesen, d. h. die Vocale und Consonanten, welche scheinbar bedeutungslos oder wenigstens nur aus euphonischen Gründen vielen Wörtern vorn angesetzt erscheinen, besonders das sog. *a euphonicum* und das *s*, durch Aphäresen erkläre und in ihnen Reste abgekürzter Präpositionen sehe. Die Entstehung dieser Formen aber

halte ich für uralt und namentlich für älter als die Trennung der griechischen von der lateinischen Sprache.

Demnach ist, um meine Ansicht vor der Detaillirung durch möglichst einleuchtende Beispiele anschaulich zu machen,

stingere aus *extinguere*. *ἀγείρειν* aus *adgerere*

entstanden.

Wenn dabei angenommen wird, dass bald der Consonant der Präpositionen und bald ihr Vocal weichen muss, so ist das ganz analog der Verkürzung von

ἄρα in *ἄρ* und in *ῥα*
ἔτι - *et* - - *τε*.

und noch mehr der von *ἀνά*, d. h. zurück, was unstreitig als Wurzel des *α privativi* anzusehn ist, in

infandus neben *nefandus*.
impius - *nepius*.
ἀναπότης - *nepos*.

Wenn ferner angenommen wird, dass die Präposition auf ihren blosen Vocal, selbst ohne vocalischen Ersatz für ihren Characterconsonanten, oder auf ihren blosen Consonanten zusammenschmilzt, so ist auch das analog mit

ξεῖνος *ξένος* statt *ἐξινός* *exteri*.
νῶτα· *τὰ ἀνώτατα* Hes.
disertus statt *dissertus*.
φιάλλω - *ἐφιάλλω*.

143. Am deutlichsten zeigt sich, wie gesagt, das *s protheticum* als eine ursprüngliche Präposition *); so wie

*) Jac. Grimm Gr. II. S. 701.

im Italienischen durchaus *spedire* etc. in *expedire* etc. zusammengeschrumpft ist, so ist augenscheinlich auch

screare	von	*excernere.*	*stare*	von	ἐκτετάσθαι.
scalpere	-	ἐκγλάφειν.	*stips*	-	ἐκδαπανᾶν.
scrutari	-	*exgruminare.*	*stupere*	-	ἐκτύφω.
spernere	-	ἐκπεραίνειν.	*stolidus*	-	*extollere.*
spes	-	*expetere.*	*spuere*	-	ἐκπτύειν.
spatium	-	*expandere.*	*sternuere*	-	ἐκπταρνύειν.

στείνειν von ἐκτείνειν.

Denn dass in der älteren Sprache immer mit dem vollen *ex*, nicht mit ἐκ oder ē componirt wurde, zeigen die alten Formen *exbuae*, *exdutae*, *exgregiae*, *exfrico*, *exfuti*, *exrogare* bei Festus. Gleichwohl wage ich nicht die sämmtlichen *s* dieser Art auf einerlei Weise aus *ex* zu erklären. Denn obgleich auch in denen Wörtern, in welchen die Bedeutung aus nicht anwendbar ist, jenes *s* oder *ex* durch eine allgemeinere intensive Bedeutung sich erklären lässt, so ist doch auch kein Hinderniss da, das *s* als Rest von ἐς, *ar*, *ad* anzusehn, so oft die Bedeutung dahin winkt; z. B.

στέγειν *attegiae*. *scutum* εἰς-κεύθω.

144. Auf eine Präposition wenigstens werden sich die meisten lateinischen und griechischen Wörter, welche vor dem Anfangsconsonanten noch ein *s* haben, entweder neben einer Form ohne dieses *s*, wie

σμικρός neben μικρός. στέγω neben *tego*.
scoruscatio Gl. Isid. neben *coruscatio*.

oder ohne solche Nebenform, zurückführen lassen. Ob aber nicht bei anderen das *s* doch blos phonetischer

Natur ist und einen blosen Zischlaut anzudeuten bestimmt, mithin so wurzelhaft wie in **schweigen** *σιγᾶν* ist, demnach sich verhalten würde:

scapus zu *κώπη* wie frz. *chien* zu *canis*.
goth. *scauda* - *cauda* - ital. *cimice* - *cimex*.

wage ich nicht zu entscheiden. Wenigstens giebt es nicht viel Wortfamilien, in welchen nicht zum mindesten Ein Familienglied, wenigstens in Einem Dialect dieser Prothese sich erfreute, wofern es das Lautsystem des Dialectes duldet:

batillum *σπάθη* Spaten. *badius* *σποδιός*.
currere *σκιρτᾶν* schieren. *cracentes* *scranciae*.
calix Schelch. *cura* Schur. *cadere* schiessen.
claudere schliessen. *cavere* scheuen. *κόρη* Hure *scortum*.
κρέξ Schrecke. *κείρειν* scheren. *κόλαφος* *scloppus*.
Kalb Schälbe. Kahm Schimmel. *κάρφος* *scirpus*.
dormire *δαρθεῖν* *stertere*. *δραίνειν* *strenuus*. *δόρυ* *στύραξ*.
δρόμος Strom. Dieb stibizen. *δακεῖν* stechen?
δρύψαι strupfen. Dreck *stercus*.
fides *σφιδή*. *fragor* *σφάραγος*.
grumus *γράφειν* *scrobs*. *gressus* Schritt. *glutus* Schlund.
γρῶνος *scrinium*. *γρομφάς* *scrofa*. *γωρυτόν* *scrotum*?
γόργος Schurke. gleiten Schlitten. Gore Schor.
hasta *σχαστή*. *χάρμη* schirmen. *hetta* *χοδός* Schiss.
χαλᾶν *σχολή*. *χάλαζα* *glessum* Schlossen.
χέλυς Schalthier. *χυμός* Schaum. hallen schallen.
lama Schlamm. *limus* schlimm. *limus* Schleim.
lambo schlampen. *lubricus* schlüpferig. *lingo* schlingen.
lugere schluchzen. *lacerna* Schleier. *lacerta* Schleicher.
lutum schlodern. *lectus* Schlacht. legen schlichten.

maculare μωκᾶσθαι schmählen. *mandere* schmausen. *merula* Schmerle. *mordere* schmerzen. *marra* Schmarre. *mittere* schmettern. *mitigare* schmeidigen. *meditatus* verschmitzt. μέλδειν schmelzen. *myrtus* goth. *smyrn*. μυδᾶν schmuzen. μαραίνειν schmoren. μογερός σμυγερός schmücken. μοιχός schmuggeln. *nervus* Schnur. *nurus* Schnur. *navis* Schnaue. *nares* Schnörr. ναρκᾶν schnarchen. νῆττα schnattern. *plangas splangas* Gl. Plac. *petulans* σπαταλῶν. *pastinum* σπάθη. *Pasines* neben *Spasines*. *porcus spurcus*. *pellis spolium*. *pandere* spannen. περόνη Sporn. πόρος Spur. Finke σπίγγος. Fels σπιλάς. *rogus* Schragen. *rupes* schroff. *rigere* schrecken. *rudus* Schrot. ῥαικός schräg. *tego* στέγω. *topper* στυφρῶς. *torridus* τέρσω στεῤῥός starr. τομός *stimulus*. τρίζω *strido*. τέγγω σταγών *stagnum*. *tundere* stossen. *truncus* Strunk. *tardare* sterzen. τόργος Storch. τράγος Stärke. τύλος Stuhl. τρανής στρηνής. τελαμών στελμονία. τίνθος σταθεύω. *vicus* Schweigg. Vgl. §. 175. *)

145. Nächst diesem *s*, d. h. *ex*, wende ich den Grundsatz der Aphäresis eines Vocals noch auf folgende Präpositionen an: *bi* statt *ambi* ἀμφί.

bidens statt des synonymen *ambidens* bei Festus.

ne statt ἀνά, ἀν-.

nebulo ἀναφλῶν. *nefrundines* ἀναφρονηδόνες? *nepos* ἀναπότης.

*) Dieses ganze Verzeichniss ist überhaupt durch jenes in der Ecphonesenlehre §. 169 zu ergänzen.

c statt κατά.

clinare καταλέχθαι λέχριος λιάζειν. *coram* κατ' ὄς.
κμέλας. κμέλαθρον. *cloaca* καταλούω. κνέφας νέφος.
κνυζόω νυθός.

wozu durch *Cămoenae Casmoenae*, κανάξαις κατάξαις, *calx* λάξ, *carpere* καρπάλιμος κατα- *rapere* u. ä. der Weg gebahnt wurde. Eben so ist in Glück ahd. Gelücke das G der Stellvertreter von gen κατά, denn gelingen ist καταλαγχάνειν.

d und *j* statt διά.

δνόφος νέφος *nubs*. zwingen ahd. *thwingen vincere?*
jusum deorsum.
jurgium διοργίζομαι. ἰώκειν διώκειν. ἰῶλκα αὔλακα Hes.
διέλκειν, ὦλξ.

Es besitzt in diesen Abkürzungen die lateinische Sprache ihr Mittel, der Präposition ihre Emphasis zu nehmen und diese dem Hauptheil des Wortes concentrirend zu vindiciren, und es verhält sich demnach *spatium* zu *expandere* auf ähnliche Weise, nur unvollkommener, wie im deutschen entschlafen zu einschlafen, beilegen zu belegen, úmgehn zu umgéhn.

146. Die Lateiner besitzen so gut wie die Griechen eine dem sogenannten *α euphonico* der Griechen entsprechende Prothese, und, wie die Griechen, nicht blos in der Form von *α*, sondern durch die ganze Vocalreihe hindurch. Dass es wirklich euphonisch sei, wie sein Name aussagt, oder auch nur phonetisch, ist eine Auskunft, welche die heutige Sprachforschung nicht mehr gelten lässt. Aber über Genesis und Bedeutung dieser Prothesen

schwanke ich zwischen zwei Vermuthungen, und glaube am Ende, dass beide gleich richtig, dass mithin die vocalischen Prothesen wie Homonyma in verschiedenen Wörtern auf verschiedene Weise entstanden sind, nämlich bald

1) durch Abkürzung der Reduplication, und Abwurf ihres Anlauts, bald

2) durch Abkürzung einer Präposition und Abwurf ihres Auslauts.

147. *ad* 1. Für die Entstehung aus der Reduplication würde vor allem die Vergleichung des griechischen Augmentes als schlagende Analogie sprechen, wenn die Hypothese von Buttmann *) über die Genesis des Augments allgemeineren Eingang gefunden hätte. Aber wie wenigstens λέλαθον ἐκλέλαθον neben ἔλαθον besteht, und umgekehrt ἐκτῆσθαι neben κεκτῆσθαι, so findet sich auch in der Wortbildung bisweilen die vollständige Reduplicationsform neben jener Prothese, in welcher ich eine vorn abgeschliffene Reduplication zu sehn glaube, wie in ἴπτομαι von πέτεσθαι neben πίπτειν von πεσεῖν, oder in ἐμέ neben *memet* und *sese*.

caquilus Gl.	neben	*aquilus*	von	κελαινός.
cacumen	-	*acumen*	-	*cos*.
sesopia	-	*esopia*	-	*supinus*.
tetricus	-	*atrox*	-	*trux*.
jejunus	-	*ejunat* Gl.	-	ἄζων.
δάδιξ	-	ἄδιξ	-	δέχομαι.

so wie auch umgekehrt bei einer vocalisch anlautenden Reduplication der vocalische Anlaut abfällt:

---

*) Ausführl. Gr. Th. I. S. 319 Note.

tata von ἔτης statt *atta*.

nannus - *annus*, wie *naenia* von αἶνος.

nanthjan Goth. aufhören, ἀνύτειν von enden.

cingere von ἔχειν ὄκωχα.

τήτυμος neben ἐτήτυμος von ἔτυμος, ἐτεός.

νίν - *emem* - ἴν, *eum*.

ταύσιος, τηΰσιος neben ἐτώσιος von αὔσιος, *otium*.

Selbst psychologisch lässt sich jene Abkürzung der Reduplication motiviren. Wie nämlich die ursprüngliche volle Form *aaquilus* dem sinnlichen Ohre und dem musicalischen Sinn durch ihren Gleichklang mit demselben Reiz wie die Assonanzen, Alliterationen und Iterationen schmeichelt, und eben durch die Wiederholung des gleichen Lautes für den poetischen Sinn etwas bedeutungsvolles gewinnt: so hat dagegen für das geistige Ohr und für den nüchternen und prosaischen Verstand eben jener Gleichklang etwas Anstössiges wie ein Mangel an Variation, welchem durch Abwerfung des ersten der zwei gleichen Laute abgeholfen wird; daher *aquilus*.

148. *ad* 2. Für die Entstehung aus der Präposition und die Wahrscheinlichkeit, dass ein bloser kurzer Vocal eine ganze Präposition repräsentiren könne, führe ich an:

ŏmittere statt *obmittere*.

ἔφολκις neben ἐπίφολκις von φάλκης.

Dass das griechische α privativum eben so entstanden, aus ἀνά, d. h. zurück, halte ich für eine ausgemachte Sache. Bemerkenswerth ist die Consequenz, mit welcher das Latein bei seiner sonstigen Abhängigkeit von dem griechischen Idiom die Abkürzung resp. Abstumpfung die-

ser privativen Partikel in seinen Compositis verstärkt hat: immer *in-* wie *ἀν-*, aber niemals *i-* (noch weniger *a-*) wie *ἀ-*, auch wo sich die ganzen Wörter im übrigen entsprechen:

immanis ἀμήχανος. *incertus* ἄκριτος. *infitiae* ἀφασίαι.
ingens ἄγονος. *infrunitus* ἀφρόνητος. *illotus* ἄλουτος.
iniquus ἀεικής.

Nur vor *gn* bewegt oder zwingt theils die Härte eines dreifachen Consonanten, theils der Uebellaut des zweifachen *n* zum Abwurf des ersten *n*, in

ignotus ἄγνωτος. *ignavus*. *ignarus*.

149. Das weitere Geschäft, die sämmtlichen vocalischen Prothesen nach diesen zwei Arten ihrer Genesis in hinten abgekürzte Präpositionen und in vorn abgekürzte Reduplicationen zu sondern, muss ich andern überlassen. Ich finde nicht genug Momente *pro* und *contra*, weil einerseits die Reduplicationssilbe der verschiedensten Vocalisation fähig ist, mithin durch die verschiedensten Vocale vertreten werden kann, und andererseits die Präpositionen zahlreich genug und in ihrer Bedeutung vielseitig genug sind, um die verschiedensten Vocale (etwa das *i* ausgenommen) als stellvertretende Reste zurücklassen zu können; denn es lässt sich als Rest betrachten

a	von	*ad*,	z. B.	*acervus aggerere*.
e	-	ἐπί	-	*epigrus* ἐπιπῆξαι.
i	-	εἰς	-	*Inachus* εἰςνήχειν?
o	-	*ob*	-	*ocrea ob- crura*.
u, ὑ	-	ὑπό	-	ὕλαξ ὑπολακεῖν.

Ich schwanke desshalb, ob ich

aperire von πεπαρεῖν oder von *apparere*

durch Abkürzung ableiten soll. Doch bin ich geneigt bei weitem die Mehrzahl, besonders die Nomina und die kürzeren Wörter, der Klasse der Reduplication zuzuweisen.

150. Unter den Beispielen mit dem lat. *a* prothetico, bei weitem die zahlreichsten, wie auch im griechischen, stelle ich folgende zu ihrer wechselseitigen Erläuterung zusammen:

aclassis neben *calassis*. *abolla bulga*. *atrox trux*.
aper porcus. *armus ramus*. *ast set*. *ascia secare*.
amellus μέλισσα. *anas* νῆττα. *apis* πέτομαι.
apex πάγος. *apisci potiri*. *acerbus* κάρφω. *aclis* κῆλον.
arbutus rubus. *arbor* ῥώψ. *arna* ῥήν. *agnus* γόνος.
arcus regere? *arundo* ῥοδανός. *ardelio* ῥαδαλός.
asper σπαράσσω. *apexabo* παχύς. *aplustre* πλάστρον.
astur sturnus. *apor* παρά. *aput* ποτί. *amnis manare*.
Albuna labi. *Anio* νήχων. *adulter* θολός. *adulari* δοῦλος.
adagium θήγειν. *altercum laser*. *alce* λύκος.
acredula Grille. *alapa* goth. *lofa*. *Arabo* Raab.

Noch mehr eben so gebildete Wörter scheint das alte Latein und die *lingua rustica* enthalten zu haben. In Osanns Spec. Gloss. Lat. finde ich

acactum ἄκανθα d. i. *cactus*.
aptra ἀμπελόφυλλα d. i. πτερά.

Ungleich häufiger jedoch erscheint diess *a* in griechischen Wörtern, während die entsprechenden lateinischen Wörter dasselbe entbehren:

ἀβηρεῖν baritus. ἀγαλλίς galla. ἀδινός densus? ἀκμή cumulus. ἄκορον carex. ἀλυκτός luctus. ἀλίβας Libitina. ἀλεκτήρ lictor. ἀμᾶν metere. ἄμαλλα manus. ἀμενηνός manes. ἀμνή mina ovis. ἄμυλος mola. ἀμορίτης moretum. ἀναγκάζω necesse. ἀνήρ nero. ἄρκτος rugire. ἄρχω rego. ἄγχω nexo. ἄροτος rus. ἀτάλλειν παῖδας tollere pueros. ἀταρτηρός taeter. ἀτύζειν tussire. ἀφαύειν favere. ἀφρός φύρω foria. ἀφρός σπάρος fario. Ἀφροδίτη Frutis.

151. Ein *e* protheticum glaube ich in folgenden Wörtern mit Sicherheit zu erkennen:

ebur barrus. Etrusci Tusci. enim nam. enos nos. equidem quidem. Egnatius ἴγνητες γνήσιος. exerugo ructari.

Vielleicht stehn auch folgende in Verbindung

epulae pulmenta? erga regio. egula gilvus. eruca rauca. errare irren reisen.

Dagegen in *esum* neben *sum* und in *ebria* neben *bria* und *hebria* ist das *e* wurzelhaft, in *ecastor*, *ejuno* ist es die Interjection ἦ. Oft ist es im griechischen, und fehlt im lateinischen

ἐλάτη lentiscus. ἕλκειν lacere. ἐλατός latus? ἐξελεύθω e-ludere. ἐρετμός remus. ἐρεύγειν rugire. ἐρύθω rutilus. ἐρητύω rete. ἐρωεῖν ruhen.

152. Ein *i* protheticum ist auch im Griechischen eine Seltenheit, doch unverkennbar in

ἰβυκτήρ βυκάνη. ἴγνητες γνήσιοι. ἰγνύα γόνυ. ἴσκω sagen. *ἰκτέα* [schr. *ἰκταία*] Hes. *cateja.*

Im Latein bringe ich in Verbindung

ignis cinis. imber mare.
imago μηχανή. *irpex rapere?*

153. Das *o* protheticum ist häufiger; am deutlichsten in

optare ποθεῖν. *opimus* πιμελής. *obba bibere.*
obrussa βρύζω. *operari* περᾶν. *orbis* ὄροβος ῥαιβός.

auch wahrscheinlich in

opulens -plere. ordiri radix. orcus ῥάχος.
ocrea crus. optimus potens. orbare ῥοφεῖν. *ordo* ῥυθμός.

vielleicht auch in

olor λάρος? *omasum* μαίσων? *obesus* βαθύς.
omnis πᾶς. *onus* νόσος?

Umgekehrt im Griechischen und fehlend im Latein:

ὀδούς *dens.* ὀθόνη *tunica.* ὀθέτη *tensa.*
ὀλετήρ *latro?* ὄνειδος *nidor.* ὀργᾶν *rogare.*
ὀρέκτης *rixa* ὀργή. ὀρσός *rudis* Rohr. ὀρθός *rudis.*
ὀρυχή *ruga.* ὄρφος *rufus.* ὀρχίλος *regulus.*
ὄτοβος *tuba.* ὀφρύς Braue.

154. Das *u* protheticum entspricht meistens einem griechischen *α* oder *o*:

ulcus ἄλοξ *lacere. umbra* ἀμαυρός μαυρός.
ungulus ὄνυξ Nagel. *umbilicus* ὀμφαλός Nabel.
uragus ὄρηχος ῥάχος. *ursus* ὄρυς *rudere?*
urbum ῥαιβόν. *Ulubrae lubricus.*

Vielleicht gehört hierzu auch

unda Νέδη nass ahd. *naz. ungere* νήχειν. *urtica* Raute.

Ich bin weit entfernt zu glauben, dass nur Zufall und Willkühr die Art des prothetischen Vocals bestimmen, aber ein durchgreifendes Gesetz habe ich noch nicht aus den Erscheinungen zu abstrahiren vermocht. Viel wirkt allerdings der Vocal, welcher durch die meist folgende Syncope verloren geht, aber sich noch in dem der Prothese abspiegeln und in ihr fortleben will, wie:

ignis cinis. optare ποθεῖν. *ursus* ὄρυς.

Daher auch ὄμβρος von μύρω, wogegen in *imber imbris* die Attractionskraft des Suffixes über den Einfluss des syncopirten *v* den Sieg davon trägt, wie in *ille* neben *ollus*. Aber andere Beispiele stehen mit nichten unter diesem Gesetze.

155. Nach dieser Darstellung sind natürlich die mit der Prothese versehenen Formen, insofern sie Composita sind, jünger als die entsprechende ohne Prothese, ἄρχειν jünger als *regere*. Darf man aber annehmen, dass die Lateiner die prothetische Form bisweilen wieder abgekürzt haben, in der Art, dass sie die Prothesis in die Mitte der Stammsilbe versetzten, so erklärt sich die Länge des Vocals in einer ganzen Reihe von Wörtern

ganea ἀγανός. *reges* ἀρχοί. *lugere* ἀλυκτός; *manes* ἀμενηνά.
libum ἄλφι. *licium* ἕλιξ. *latus* ἐλατός.
repere ἕρπειν. *regulus* ὀρχίλος. *ruga* ὀρυχή.
rufus ὀρφός. *nomen* ὄνομα?

156. Bisweilen hat es den Schein, als wenn das *a* protheticum eine blose Verweichung des *s* protheticum wäre, wenn man vergleicht

atrox	mit	*στραχύς* Hes. streng	von	*τραχύς trux.*
acerbus	-	*σκέραφος*	von	*κάρφω.*
apexabo	-	*spectile*	-	*παχύς.*
acredula	-	schreien	-	*κρίζω.*
anas	-	schnattern	-	*νῆττα.*
ἀτέραμνος	-	*στέρεμνος*	-	*ταρφής.*

Allein es findet hier eine blose Synonymie Statt ohne etymologische Verwandtschaft der zwei hier gleichbedeutenden Laute. Daher werden beide Prothesen unbedenklich in Einem Worte vereinigt:

Ἀσκληπιός	*σκάλαφος coluber.*	*astrum* Stern	*τέρας.*
ἀσταφίς	*σταφίς taminia.*	*asper σπαράσσω*	*πείρω.*
aspilates pilates.	*ἴσφωρες* (*λησταί, κλέπται· Λάκωνες* Hes.) *φῶρες.*		
ἀσχάλλειν	*σχολή halare.*		

157. Wird nun, was häufig geschieht, dieser vocalische Anlaut digammirt, so entstehn Formen neben einander, wie folgende:

vopiscus	*opiter,* After	*post.*
vertere, werden	*ὄρσεο*	reisen, *rota.*
veru	*ὄρυξ*	*ruga.*
viscera	*ἀσκαρίς*	*caro.*
verbum	*ἄραβος*	*rabula.*
vincire	*ἄγχειν*	*nectere.*
vincere	*ἀνάγκη*	*νίκη, nex.*
vulgus	*ἐλαχύς*	*λαοί.*
veteretum	*ἀτειρής*	*sterilis.*
vespa	*ἀσπίς*	*σήψ.*
vespillo	*ἀσπάλαξ*	*sepelio, filhan.*
Vesta	*ἑστία*	*στιά,* Stein.

vibrissa	ὀφρύς	Braue.
virga	ὀργᾶν	ῥάξ.
vitulus	ἀταλός	*tollere.*
vulpes, Wolf	ἀλώπηξ	*lupus.*
Wurzel	*ordiri*	ῥίζα.
Werfen	ἐρείπειν	ῥίψαι.
Wegerich	ἄκορον	*carex.*
Wort	ἐρεῖν	ῥητόν.

und ohne das Mittelglied

Werfte *ripa.* *vestigium* στείχω. winken nicken.

S y n c o p e.

158. Häufiger als die Aphäresis ist die Syncope, eine Aenderung, welche fast öfter als die übrigen die ursprüngliche Form des Wortes für das Ohr unkenntlich macht, besonders wenn sie den mittleren Vocal trifft. Steht dieser auch in einer tonlosen Silbe, so bleibt doch die Wirkung der Syncope nur selten so einfach wie bei *valde*, *palma* oder mit modificirter Bedeutung *calces* F. *calices.* *difficultas difficilitas*, oder auch noch in

expergere peregere. *trochlea* τροχαλία.
culpa κόλαφος. *falco* σπελεκάν. *stirps* στέριφος.

Dagegen haben folgende Syncopen das Wesen des Worts mehr oder weniger verdunkelt:

ambrex ἀμάρη. *imber* μύρω. *membrum* μέρος.
immo ἐτύμως. *firmus* φάρυμος. *arma* ἐρύματα.
Osci Ὄπικες. *Volsci* Ἐλίσυκοι. *fulcire* φυλάξαι.
salpuga ὀλοφυκτίς. *sinciput semicaput.* *termes* τερέβινθος.

persona παρισό̓ω. *exta* ἔγκατα. *sensim* ἀνέσιμος?
probrum exprobrare προφέρειν *improperare*.

Aber da unbedenklich die Zusammenziehung auch dann Statt findet, wenn die mittlere Silbe durch ihren Vocal oder durch Position lang ist, so ändert sie begreiflich den ganzen Eindruck, den das volle Wort macht:

cunctus ξυνεκτός. *Turnus* τύραννος. *perse-* περισσύς.
consolida ΚΟΝΥΖΑΛΙΣ. *cerritus* κορυζητός.
ardere ἐρεύθειν. *callis* κέλευθος. *vulpes* ἀλώπηξ.
ardea ἐρωδιός. *cornix* κορώνη. *optio* ὀπηδέων.
orcus uragus. *hernum harena*. *ornus* ἐρινός.
caprea κόβειρος. *arcere* ἐρύκειν. *umbra* ἀμαυρός.

159. In der Regel fällt der durch die Syncope verdrängte Vocal ohne Ersatz aus; oft aber übt auch hier die Sprache lieber Billigkeit als Gewalt und giebt ihm nur eine andere Stelle, indem sie ihn nach Analogie von §. 156 mit dem Vocal der vorhergehenden oder nachfolgenden Silbe vermählt. Daher der lange Vocal in

extremus, *postremus* für *exterimus*, *posterimus*.
suffrāgari ὑποσφαραγεῖν. *placare* μαλακίζειν. *pruna* πυρίνη.
clades κολάσαι. *flamen* πελόμενος.
Ἀλεκομένη *Alcumena* Ἀλκμήνη.

Oft tritt auch der Fall ein, dass der ausgefallene Vocal durch eine Aspiration ersetzt wird, was für die Lateiner nur mittelst des *f* geschehn kann. Hieraus erkläre ich das so seltene inlautende *f* in

sufflamen ὑπόβλημα. *suffrago* ὑποβραχίων.
offendices ἐπιπεδᾶν. *offudae* ἐπιψεύδομαι.

und da die Verba composita mit *sub-*, *ob-* etc. eben so als syncopirte Formen angesehn werden müssen, wie jene Präpositionen, nämlich als apocopirte aus ὑπό, ἐπί, auch in

infit ἐνέπει. *cinifio* κικιννοπόλος. *flamen* πελόμενος.

ganz nach Analogie des griechischen

μαλθακός μελιτικός. σκυθρός σκοτερός. ὀμφή ἐνοπή. ἄγχω *necto*. πλόχμος πλόκαμος. πρόχνυ γόνυ? ὀχθέω κοτέω. ἰχθύς κῆτος? ἀλφηστής ἀλαπάζω.

160. Diess sind lauter Beispiele einer offenbaren Syncope. In vielen andern Fällen lässt sich — wenn man überhapt geneigt ist, Doppelconsonanten als eine ursprüngliche Spracherscheinung gelten zu lassen — allenfalls streiten, ob in der längeren Form der Vocal durch Epenthesis entstanden oder in der kürzern durch Syncope verschwunden sei:

crista κορυστή. *crinis* κάρηνον. *clarus* γαληρός. *cluden* κολοίδιον. *clurinus* κολουρίς. κλίβανος *culina*? *falisca* φλαδεῖν. *glos* γάλως. *glis* γαλῆ. *graculus* κόραξ. *gnavus* γενναῖος. *gratus* χαρητός. *proh per oh*. *plaustrum* πολεύω. *plagusia* πέλαγος. ψιλός *pusillus*. *scribo* σκάριφος. στέλλω *satelles*. στύραξ *satureja*.

Sicherer gehört zur Syncope

druppus δηροπέπων. *trucido taurum caedo*. *tripudiare terram* πηδᾶν.

161. Eine besondere Art der Syncope und durch Syncope herbeigeführten Contraction glaube ich bei reduplicirten Formen zu bemerken. Nämlich der zum Inlaut

gewordene Anlaut der Wurzel verschwindet und der Anlaut der Reduplicationssilbe tritt scheinbar an seine Stelle:

facere fefacid osc. *fecit.* *χόρτος* *cohors cors*, *chors.*
pangere pepigi pegi. *χαρῆναι* *ΚΑΧΑΡΟΣ* *carus*, *charus.*
χάζομαι *κεκαδεῖν* *cedere.* *χάλιξ* *ΚΑΧΑΛΙΞ* *calx.*
fel BIFELIS bilis. *σφίξ* *πίφηξ* *picus.*

Oder wie wäre es sonst zu erklären, dass anlautendes *χ* durch *c* und nicht durch *h* ausgedrückt wird? Die befremdliche Reduplication von *fel* durch die Media *b* hat ein Analogon in *bufo* von *φῦσα.*

Ecphonesen.

162. Eine natürliche Folge der Syncope ist nun die, dass zwei Consonanten in unmittelbare Berührung mit einander kommen, welche sich entweder nach allgemeinen Lautgesetzen oder nach den speciellen einer bestimmten Sprache gar nicht oder nur ungern neben einander vertragen. Sobald also der Friedensvermittler, der Vocal zwischen ihnen, durch die Syncope entfernt ist, so muss ein freundliches Verhältniss unter ihnen auf andere Weise hergestellt werden, dadurch, dass einer der beiden Laute ganz weicht oder dass er sich dem andern so assimilirt *), dass sie zusammen eine Ecphonese oder übliche Lautverbindung bilden.

*) Ich gebrauche Assimilation im weitern Sinn, in welchem es als Gattungsbegriff die Gemination als Artbegriff in sich begreift; demnach ist in *cygnus* *κύκνος* eine blose Assimilation,

Jede Sprache und jeder Dialect hat seinen besondern Geschmack in der Zulassung oder Verwerfung solcher Ecphonesen, und ist die griechische Sprache hinsichtlich des Auslautes heikeler als das Latein, indem sie nur auf ν, ρ und ς consonantische Auslaute lässt, so wurde das Latein desto eigensinniger mit dem Inlaute und Anlaute, indem es eine Menge Ecphonesen verschmähte, welche die Griechen zulassen oder lieben, z. B. die Anlaute

βδ. πτ. κτ. μν. τλ. δμ. πν. σμ. τμ.

und die Inlaute

κν. γδ. τλ. τν.

und gegen andere An- und Inlaute dieser Art in der Zeit der *urbanitas* intolerant wurde, gegen

anlautendes *gn.*
inlautendes *sm.*

163. Ich lasse nun hier ein Verzeichniss solcher Consonantverbindungen folgen, welche das lateinische Ohr unerträglich oder wenigstens hart findet, und desshalb entweder immer oder oft vermeidet. Diess geschieht jedoch auf fünffache Weise, indem man

a) auf die Verkürzung durch Syncope, welche sich die Griechen in demselben Wort erlauben, verzichtet und den Vocal beibehält, welcher nun dem Griechischen gegenüber den Schein einer Epenthesis annimmt und es vielleicht oft auch ist, wenn das Wort sichtbar erst aus Griechenland entlehnt ist: *catulus* κτίλος.

---

dagegen in *porro* πόρσω eine Assimilation und zwar in Form der Gemination eingetreten.

b) mittelst wirklicher Epenthesis eines Consonanten eine neue und kürzere Brücke, auf welcher man so bequem wie vor geschehener Syncope durch den Vocal, über die Kluft zwischen den unverträglichen Consonanten hinübergelangt:

umbra ἀμαυρός. *mintrire minurire.*

c) den ersten oder den zweiten der unverträglichen Consonanten ganz auswirft:

tilia πτελέα. *pilus* πτίλος.

d) der erste dem zweiten oder der zweite dem ersten sich assimilirt; diese Assimilation ist entweder eine vollkommene, wenn der nachgiebige Laut dem beharrlichern Nachbarlaut gleich wird und so einen geminirten Consonanten hervorbringt:

torrere tersus. mellis μέλιτος.

oder eine unvollkommene, wenn er ihm nur adäquat wird:

fasces σπάδικες. *culpa* κόλαφος.

e) der erste Consonant sich vocalisirt und sich dem vorangehenden Vocal assimilirt oder anschliesst.

mulus μύχλος.

164. Der bequemen Uebersicht wegen gebe ich dieses Verzeichniss der wichtigsten Ecphonesen, ohne die unmöglichen Lautverbindungen von den blos unbequemen, und ohne die nothwendigen Lautveränderungen, z. B. *dc* in *sc*, von den blos beliebten, z. B. *lc* in *ll* zu scheiden. Billigerweise behandle ich dabei *f* und φ, *h* und χ als einerlei Laut, und identificire auch

b, c, d bald mit *β, κ, δ*, bald mit *φ, χ, ϑ*, je nachdem sie dem einen oder dem andern Laut gegenüberstehn.

Bei den nothwendigen Veränderungen ist jedoch ein Unterschied zu machen. In der spätern Sprachepoche ist manche Ecphonese möglich und wird, wenn die Consonanten in Folge einer mechanischen Wortcomposition zusammentreffen, geduldet, während sie in organisch gebildeten Wörtern unmöglich ist.

Auch sind *valde*, *caldus*, *olfacere*, *Vesbius* gewiss sehr junge Syncopen, denn in der Periode der organischen Sprachbildung hätte, da weder *ld* noch *lf* eine übliche Ecphonese bilden, mit der Syncope zugleich noch eine weitere Umgestaltung vor sich gehn müssen. Und *proavus* scheint eben so eine junge Composition, denn das lateinische Ohr perhorrescirt *oa*. Mit der zunehmenden Volksbildung durch Verkehr mit dem fernen Ausland und besonders durch Bekanntschaft mit fremden Sprachen wird das natürliche Nationalohr allmählich toleranter und das Sprachorgan gelehriger, auch ungewohnte, antinationale Lautverbindungen zu produciren.

Noch auffallender ist die Erscheinung, dass bisweilen eine missfällige Lautverbindung gegen eine andere eingetauscht wird, die, wenn sie durch die Syncope unmittelbar entsteht, nothwendig einer Aenderung unterliegt; z. B. *puplicus*, d. h. *populicus* und *ἀπολούειν* wird zu *publicus* und *abluere*; dagegen *TUBLIUS* von *tubulus* muss sich zu *tullius* assimiliren lassen; oder *κικιννοπολῶν* wird zu *ciniflo*, aber *siflanus* zu *silanus* — gerade als ob sich *bl* und *fl* als Inlaute nur dann aussprechen liessen, wenn es nicht *suo jure* steht!

165. Labiale Reihe: *b, p, f, v,* oder *β, π, φ, F.*

Bd selten. *abdomen* δημός *)?

bedella neben *bdellium*. *laudanum* neben *labdanum*.

bl als Inlaut selten: *abluo. publicus.*

trulleum τρύβλιον. *tullius tolleno tubulus. naulium* neben *nablium.*

bm unlateinisch:

limus λειβόμενος. *squama scabere.*

bn unlateinisch:

lemniscus λοβός. *scamnum scabellum.*

culina κλίβανος?

br als Anlaut oft vermieden:

ravis βράχω. *raucus* βραυκάνομαι. *rigare* βρέχειν.
rugire βρύχειν. *rodere* βεβρώθειν. *rubus* βραβύλος.

Pc unlateinisch:

Osci, Ὄπικες. *suscitare* ὑποκιάθειν.
abscondere ἀποκαταθεῖναι. *succedere.*

pd unlateinisch:

abdere ἀποθεῖναι. *abdicere* ἀποδεῖξαι.

pf = πφ unlateinisch:

officina opifex. aufero ἀποφέρω.
afuturus neben *abfuturus.*

---

*) Sollte dieses *ab-* etwa mit der Präposition *ab*, ἀπό identisch sein, so würde das ganze Beispiel nicht hieher gehören; denn es versteht sich, dass alle Veränderungen, die mit den Präpp. *ab*, *ob*, *sub* vorgehn, erst bei *p* Rücksicht finden, da die lateinische Media nicht organisch ist, sondern erst Folge der Apocope.

pl seltener Inlaut: *poples plica. aplustre.*

publicus populus. abluo ἀπολούω.

solari sublevari? sollicitare? sollemnis?

pm unlateinisch:

summus ὑπό. *ὁmittere.*

pn unlateinisch:

niger πνιγηρός. *numen* πνεῦμα?

somnus ὕπνος. *damnum* δαπάνη. *omnem* ἅπαντα.

ps = ψ kein lateinischer Anlaut:

balbus ψελλός. *balteus* ψέλλιον. *beatus* ψίης.

palpare ψηλαφᾶν. *parra* ψαρίς. *expilare* ψιλόω.

appellare compellare ψάλλειν.

piare ψήχειν. *pisitare* ψιττακός. *pulejum* ψύλλιον.

pulex ψύλλα. *purus* ψωρός.

prurire ψωρᾶν? *persillum* ψαίρω.

fraus ψεύδειν. *frustum* ψώθιον.

friare fricare ψίειν ψήχειν. *fritillus* ψιθυρός.

saxum ψακάς. *sabulum* ψῆφος. *sabura* ψαφαρός.

saltus ψαλλός H. *satura* ψαθύρω? *succus sugere* ψύχειν.

sumen ψύχμα. *Sulla* ψύλλα?

pisinnus ψεδνός. *pusillus* ψιλός? *pesestas* ψιθή?

spegma ψῆγμα.

pt = πτ als Anlaut unlateinisch:

tilia πτελέα. *perna* πτέρνη πέρνη. *pertica* πτύρθος.

pinsere πτίσσειν. *pilus* πτίλον. *pituita* πτύειν.

aptrum Gl. Osann. πτερόν.

Fd = φθ unlateinisch:

Feronia φθείρων. *festinus* φθῆναι. *fusterna* φθείρ.

adfatim ἐς φθόνον. *infensus* φθονητός. *finire* φθίνειν.

tinea φθίνω. *tinus* φθίνα.

fl = φλ als Inlaut unlateinisch:

silanus sifilus. Cilo Κεφάλων. *Nolanus* osc. *Nuflanus. bilis BIFLIS fel?*

stribligo στροφάλιγξ στρεβλός. *atriplexum* ἀτράφαξις?

fm = φμ unlateinisch:

tomentum στύμμα στύφειν. *omentum* ὑμήν ὕφασμα.
fumus ψόμμος ψέφος? *gluma* γλύφειν. *alumen* ἀλείφω.

fn = φν unlateinisch:

Samnium Sabini ψῆφος.

fr = φρ als Inlaut nur in *nefrendes:*

returare, obturare στύφειν. *durus* στυφρός?
κραῦρος κάρφω. *velabrum* ἄλειφαρ. *labrum* λαφύσσω.
vibrissa ὀφρύς. *probrum* πρόφορον. *vibrare* ὑφή.
ludibrium ludum φέρον. *laurus* δάφνη.

V = υ verträgt sich vor keinem Consonanten; es verweicht sich in *u*, oder assimilirt sich dem Vocal, oder geht vor *r* in *b*, und vor *s* und *t* in *p* über.

vb. *bobus bubus boves.*
vc. *jucundus juvare. Dacus Davus? draucus* δρᾶν.
vd. *dido divido. prudens providens. Gradivus gravis deus?*
vl. *caula cavus. moliri movere?*
vm. *nomen novisse. sublimis levare. bruma brevis. fomes fumus fovere? lomentum livor.*
vn. *nonus novem.*
vp. *nuper per- nove. Jupiter* neben *Juppiter**) *Jove pater.*

---

*) Fr. A. Wolf im Mus. der Alterthumsw. Th. I. S. 583: „Da schwerlich aus Denkmälern und andern Quellen der Ortho- „graphie gültige Gründe für die Schreibart *Jupiter* aufzubringen „sind, warum hangen wir noch immer auch gegen besseres Wis- „sen an der gemeinen Gewohnheit? Oder wäre *Juppiter* nicht

vr. plorare ploverare.
delubrum lavere. cribrum crevisse. librare levare.
sobrinus ὄϝαρ. *ebrius* ἐΰς εὐοῖ? *febris favere.*
hebria haurire. alebria ἄλευρον. μολοβρός μολουρός.

vs. bos bovis. auspex neben *avispex. ipse* αὐτός.

vt. glutire ingluvies. motus movere. votus vovere.
lautus lavere. cautus cavere. vita vivere?
meapte ἐμῇ αὖτε. *Neptunus* νίπτω νεύσομαι.

166. Gutturale Reihe: *g, c, h,* oder γ, κ, χ.

Gb = γβ unlateinisch:
fibula figere.

gd = γδ unlateinisch:
octavus ὀγδοαῖος.

gl als Inlaut selten: *siglum.*
malo mage volo. palus πήγνυμι.

gm = γμ als Inlaut oft vermieden.
jumentum ζεῦγμα. *pumilus* πυγμή.
flamma oder *flama flemina* φλεγμονή.

gn = γν als Anlaut veraltet.
natus gnatus γενητός. *notus gnotus* γνωτός.
navus gnavus γενναῖος. *norma* γνωρίμη.
narrare gnarus gnarigare.
nux γνύξ knacken. *nates* γνάθοι. *nubs* γνόφος.
stannum neben *stagnum. Annaeus* neben *Agnejus?* Inscr. Grut.

„von allen Seiten gegen Einwendungen gesichert?" Allerdings nicht von Seite der Etymologie und Lautlehre; denn *Juppiter* würde der einzige Fall sein, wo sich das *v* consonantisch assimilirte.

gs wird *x*.

taxare ταγός. *vexare vegere*. *laxare* λήγειν.

gt = γτ unlateinisch:

rectus ὀρέγομαι. *tectus*. *actus*. *luctus*. *fictus*.

mattea neben *mactea* μάγειρος. *salapitta* σαλπιγκτής.

littus littera legere? *juxta justa jugum*.

Cm = κμ unlateinisch:

segmentum secare. *lumen lux*? *ablegmina lacerare*.

cn = κν unlateinisch. Nur *acnua* ἄκαινα.

gnophosum κνέφας. *cinifes* κνῖπες.

conitum κνηστόν. *canicae* κνηκός?

dignus δίκη. *segnis* ἧκα. *signum insece*. *ignis cinis*.

pugnus πυκνός. *cygnus* κύκνος. *Progne* Πρόκνη.

dagnades F. δάκνω. *culigna* κύλικες? *salignum salices*.

cs oder *x* = ξ als Anlaut unlateinisch:

cum ξύν. *castus* ξεστός? *candidus* ξανθός.

ct = κτ als Anlaut unlateinisch; als Inlaut selten assimilirt.

catulus κτίλος. *catena* κτείς?

quatere κτάμεναι, κωταλίς.

batuere baculus. *redimitus amictus*.

cottana coctana. Ἀττική ἀκτή.

H = χ verträgt sich mit keinem nachfolgenden Consonanten, und assimilirt sich regelmässig dem vorhergehenden Vocal.

hc. *tricae trahere* τρέχειν.

hd. *humus* χθών. *humilis* χθαμαλός.

heri hornus χθές χθεσινός.

hostis ἔχθος. *radere* ἐρέχθειν?

hj. *ajo* ἠχέω. *mejo* ὀμιχέω. *Trojae ludus* τροχιᾶς.

veja ὀχεία. *raja* ῥάχις?

hl. luridus χλωρός. *lividus* χλοιά. *lanerum* χλανίς.
laena χλαῖνα. *latrare* χλάζειν?
glomerum χλαμύς. *glittus gliscere* χλιδή. *glessum* χαλάζα.
halus χλόη. *holera* χλοερόν. *helvus* χλιαρός. *helluari* χλιδή.
mala μέμαχα. *malus* μόχλος. *moliri* μοχλεῖν. *tela* τέχνη.
vilis ὄχλος? *mulus* μύχλος. *dolium* δοχή. *exilis egere.*
ala Ahala. velum vehere. Valis Vahalis. cōlus κοχλός?

hm. amentum ἔχμα. *limare* λιχμᾶν.
rumentum ῥωχμός. *sumen* ψύχμα.
hamus αἰχμή? *rima* ῥαχίζειν? *ramus* ῥάχος.

hn. honor χνόος.
lana λάχνη. *aranea* ἀράχνη *). *immanis* ἀμήχανος.
vanus ἀχήν. *luna* λύχνη. *vena* ὀχάνη?
rana βράχω. *conari incohare. leno* λιχνᾶν. *pronus* πρόχνυ?

hr. gratus χαρητός. *grando* χέραδος.
res χρέος? *reus* ὑπόχρεως? *rima* χρίειν?
hirudo χρώζων. *hariolus* χράω. *virus* ἰχώρ?
lira λέχριος. *explorare* πλόχμος πλέκω. *arere* ἀχώρ χέρσος.

hs. traxi τρέχω. *vexi* ἔχω. *texere* τέχνη.
axare ἄχεσθαι. *naxa, nassa* νήχομαι.

ht. tractus. vectus ἐκτός. *mactare* μάχομαι.
forctus σπέρχομαι.
vates ἠχέτης. *verutum* ὀρυχή, ὀρυκτόν. *rete* ῥάχος.
beta βήχιον. *letum* λάχεσις. *autor auctor* εὔχομαι.
spetilis spectilis παχετός. *frutetum frutectum* βρυτά ἔχον.
blacterare βληχᾶσθαι. *veterinus vector.*

hv. rāvis βράχω ῥαχία. *lĕvis* ἐλαχύς. *brevis* βραχύς.
Mavors μάχην ὄρσαι.

---

*) Der Cod. Vienn. des Plautus schreibt *aragnea*, wie *culigna* κυλίχνη.

167. Dentale Reihe: *d*, *t* oder *δ* und *ϑ*, *τ*.

Dc = *δκ* und *ϑκ* unlateinisch:

esca vesci edere. cascus caducus? disco didici.
pescia compescere πέδη. fasces σπάδικες. fuscus σποδικός.
fuscina fodicare. falisca φλαδεῖν. gliscere χλιδή.
hiscere σχιδή. piscis πίδαξ. carpisculus crepida.
bascanda βαθὺ κόνδυ. coruscus κόρυθες. coniscant κνήθειν?
fiscus πιθάκνη. luscus λαθεῖν? poscere πόθος.
suescere ἔθος. olescere ἄλθειν.
βράσκη brassica μάραθον. vopiscus ὄπιθε.
priscus πάροιθε πάρος. Vgl. §. 104.
accedere adcedere. iccirco idcirco.

dl = *δλ* und *ϑλ* unlateinisch:

ϑλάω dolare?
grallae gradiri. pelluvium pedum lavacrum. rallus ῥαδαλός.
sella und *villa ἕδος? hallus, hallex - hendere χαδεῖν.*
Anders *scāla scandere. pāla pālari pandere?*
māla mandere. filum findere.

dm = *δμ* und *ϑμ* unlateinisch:

domitus δμητός.
aemidus οἶδμα. omen alt *osmen ὄθμα. musmo μόθων?*

dn = *δν* und *ϑν* unlateinisch.

tenebrae δνοφεραί.
pisinnus ψεδνός. vinnulus ἐδανός?
ahenum αἴθινος. mannus μόθων?

dr = *δρ* und *ϑρ* selten; *druppus. Drusus? drungus. draucus. drensare ϑρῆνος.*

triumphus ϑρίαμβος. latro ὄλεθρος. castrare καθαρόω.
citrus κέδρος. petro spado. penetrare pandere?
clatrum clathrum κλαδαρόν. ῥύτρος ῥόδον?

ds = δσ und ϑσ unlateinisch:

sessum sedere. cessare κεκαδεῖν. *lassus* ληδεῖν.
carissa cordatus. gressus gradior. grossus κράδη.
casus cadere. divisus dividere ἴδιος.
fossa βαθύς? *cassus* καθαρός? *passer* σπαθᾶν.
passus παθεῖν. *russus* ἐρυθός. *Talassio* τελέθω?
pressi πρήθω? *missus* μεθετός.

dt = δτ unlateinisch:

mattus madere. cette cedite. aggrettus gradior.
hetta κέχοδα. *glittus* χλιδή. *sagitta* ἔχιδνα σχίζα.
claustrum claudere. βεβρώθειν. *masturbo* μήδεα. *est edit.*

dt = ϑτ unlateinisch:

fastidium βαθύ *taedium. rostrum rōdere.*

Tc = τκ unlateinisch:

riscus rete. immusculus motacilla musca Motte.
musculus mutulus. aeruscare εἰρωτᾶν.
apisci potiri. impescere petere. crescere κράτος.
posca ποτική. *vescus* ἄητος? *bruscum* βρυτόν.
tescus TETICUS tacere. praefiscine παραιφατικός.
capescere κάπτειν. Vgl. §. 104. Büsche *frutices.*
Hirsch κερατικός. Wunsch ὀνητικός. Vgl. §. 50.

td = τδ unlateinisch:

tandem τότε δή? *quando* κότε δή. *condicere* καταδεῖξαι.
credere κράτος δοῦναι.

tg = τγ unlateinisch:

lascivus λαταγεῖν?

tl = τλ unlateinisch:

latus τλητός.
capillus caput.

tm = τμ unlateinisch:

Timolus Τμῶλος. *Tomarus* Τμάρος.

magmentum τμήγω.

remus alt *resmos* ἐρετμός. *committo* alt *cosmitto* κατα-*mitto.*

imo, *immo* ἐτύμως. *pomoerium* ποτί.

tn = τν unlateinisch;

ennam F. *etiamne.* *pannus* πετάννυμι. *annus* ἔννος ἔτος.

penna pinna πέτεσθαι. *connivere* κατανεῦσαι. *benna* βατάνη?

donum δωτίνη. *coenum* γοῖτος *). *coena* κοίτη. *pinus* πίτυς.

tp = τπ unlateinisch:

cuspis κόττα σπάθης? *ruspari?* *crispus?* *cispellere* κατα- *pellere.*

ts = τσ unlateinisch:

assus ἀτμός. *crassus* κρατύς. *crissare* κροτεῖν.

quassare κοσσός *quatere.* *cossus* *cutis.* *lessus* λαιύσσω.

possum *pote.* *pissago* πίτυς. *spissus* *spatium.*

passim πετάσιμος. *possidere* ποτι- *sedere.*

Z = ζ unlateinisch:

secula ζάγκλη. *sericus* ζεῖρα. *sudus* ζωρός?

Janus Ζάν. *Juno* Ζανώ. *jujubae* ζίζυφον. *jus* ζῦθος.

---

*) Versteht sich, vermittelt durch eine im griechischen nicht vorkommende Adjectivform *γοίτινος.* Diese Bemerkung gilt für alle Fälle, wo ich dem Leser im Vertrauen auf seine Einsicht und Aufmerksamkeit die Mittelform zu suppliren überlassen habe. Wer z. B. hier glauben wollte, dass ich *coena* und *κοίτη* für eben so völlig identisch halte, wie *donum* und *δωτίνη*, mithin einen Uebergang von *τ* in *ν* annehme, der würde nicht blos mir ein schreiendes Unrecht thun, sondern auch auf seine eigene Fassungskraft ein zweideutiges Licht werfen. *Ἐν δ' εἰδόσιν οὐ δεῖ μακρολογεῖν.*

jugum ζυγόν. *jugera* ζεύγεα. *jugis* ζωὴν ἔχων.
major μείζων. *pejor* πεζός. *mejere* μέζεα?
assare ἄζειν. Vgl. §. 95.

168. Liquide Reihe: *l, m, n, r, s,* oder λ, μ, ν, ρ, σ.

Lc = λκ selten: *mulcare.* Meist assimilirt:
bellua βλάξ. *cella* κλάξ. *hilla* χόλιξ. *mollis* μαλακός.
fallere σφάλλειν φολκός. *malleus malaxare.*
felles felis σφάλαξ. *ullo ulcisci* ὀλέκω. *vallum* ἀλκή.
vallis ἄλοξ. *Apollo Apello* ἀπαλέξασθαι. *vellere* ἕλκειν.
vespillo ἀσπάλαξ. *Vellejus* Ἀλκαῖος. gefallen *placere.*

ld = λδ und λθ unlateinisch. *caldus?*
callere κελαδεῖν. *procella* κέλαδος κηλάς.
helluo χλιδή. *palla paluda.* *pollere* πολλός πλαδᾶν.
Pollux Πολυδεύκης. *sollus solidus.* *caudex* κλάδος.
callis κέλευθος. *allium* ἄλθω ἀλθαία? *vadere* ἐλθεῖν?

lf = λφ selten. *sulfur.* *olfacere.* *Alfenus.*
salpuga ὀλοφυκτίς. *culpa* κόλαφος. *pulpa* πόλφος.
palpare ψηλαφᾶν? *calbei* κελυφαί?

lh = λχ unlateinisch:
vulgus ἐλαχύς. *promulgare* βληχᾶσθαι. *indulgere* ἐνδελεχής?
calculus κόλχος?

lg = λγ selten: *algere* ἀλγεῖν.
abolla bulga. *lallare* λαλαγεῖν. *mamilla* ἀμέλγειν.
pellere plaga. *fel fellis* φλέγειν. *stilla* σταλάξαι.

lr = λρ unlateinisch:
velle VELERE ἑλεῖν.

ls oder *lt* = λσ, λτ assimilirt häufig den zweiten oder vocalisirt den ersten Laut.

collis celsus. *collum* Hals. *mellis amellus* μέλιτος.
Galli Γαλάται. ψέλλιον *balteus.* ψαλλός *saltus.*
vis velis. *invitus velle?* *totus* τελετός.

lz unlateinisch:
ampullari ἀναφλύζειν.

Mf = μφ unlateinisch: ausser in *namfurae?*
ambo ἄμφω. *scrofa* γρομφάς. *tumeo* στόμφος? *imbecillus* ἀφηκής?
ummo ὀμφαλός Cyr. *ampullari* ἀναφλύζειν. *pampinus* πέμφιξ? *amplus* ἀμφί?

ml = μλ unlateinisch:
blandus μέλδειν. *bliteus* μελετίδης. *blendius* μελάνθιος.
blennus μέλας. *blatta* μίλτος.
plumbum μόλυβος. *plectere mulcare?* *placidus* μαλακός?
templum τεμεῖν. *simpludiaria semi-ludi.* *amplus* μάλα?

mn = μν als Anlaut unlateinisch, als Inlaut bisweilen *nn.*
mina μνᾶ. *minari* μνᾶσθαι. *minium* μνίον. *manus* μνοία.
solennis. *Perenna Peremna.* *Nannetes Namnetes.*
tanne F. *tamne.* *lanna lamina?* *antennae* ἀνατεταμέναι.
hūmanus hŏmines. *tēmetum tăminia?*

mr = μρ unlateinisch:
brutus μαυρωτός. *brassica* βράσκη μάραθον.
prandium merenda. *precium mercari.*
probus mürbe *morbus?*
privare ἀμείρειν. *pruna* ἀμαρύξαι? *procax* μάργος? prangen σμαραγεῖν.
ambrex ἀμάρη. *combretum* κόμαρος. *Cimbri* Κιμμέριοι.
imber μύρω. *umbra* ἀμαυρός. Armbrust Armrüstung.

ms, *mt* = μσ, μτ unlateinisch.

sansa samsa. *siremps* ἁρμός? *tonsillae tumere.* *densus* θαμέες?

Pontinus neben *Pomptinus*, *Pometinus.*

redentruo - *redemptruo.* ψάμαθος Sand.

Nd = νδ und νθ wird oft *nn.*

tennitur tenditur. *dispennite dispendite.* *pannus pandere.*

grunnire grundire. *blennus* μέλανθος.

nl = νλ unlateinisch:

malluvia manum lavare. *bellus bene?* *asellus asinus.*

ullus ὄνος. *opillo* σπίνος. *villum vinum.*

nm = νμ unlateinisch:

gemma γονίμη. *Mummius* μόνιμος?

imus in. *abstemius abstinere?* *temo* τεινόμενος.

nr = νρ unlateinisch:

irritare ἀνερεθίζειν. *tiro tener?* *mintrire minurire.*

antrum ἄντρον ἔνερον. Fähndrich Fähnerich.

Rd = ρδ und ρθ bisweilen assimilirt in *rr.*

marra mordex. *parra perdix.* *vacerra* ἄχερδος.

horreum hordeum? *currere* κραδᾶν?

rf = ρφ unlateinisch:

urbs ὄροφος. *carbo acerbus* κάρφων. *orbus* ὀρφανός.

sorbere ῥοφεῖν.

torpere τροφεῖν. *corpus* κάρφος. *purpura* πορφύρα.

interpres φράζειν. *Proserpina* Περσεφόνη. *sirpe* σέριφον.

stirps στέριφος. *scirpus* γρῖφος? *forpex* neben *forfex.*

rg = ργ bisweilen mit assimilirtem *g.*

farris frugis. *farrago*, *ferrum* φάρξαι? *narrare gnarigare.*

rh = ρχ unlateinisch.

orcus ὄρηχος ὄρχος. *arcus* ἄρχω?

tergum τράχηλος.

rl = ρλ unlateinisch:

stella ἀστήρ. *camillus camera.* *pellex* παραλέγεσθαι.

villus ἔριον.

pullus por. *suggillare suggerere.* *filum* σπεῖρα?

rs = ρσ selten: *dorsum* δέρας. *versare.*

horrere χέρσος. *torrere* τέρσω. *turris* τύρσις. *arrha* ἄρσιος?

porrum πράσον. *cirrus* κόρση. *corruda* κόρσιον.

viverra ἔρσαι. *sarracum* σάρσαι. *urruncus* ὀρσός.

parra ψαρίς? *serra* ἀρίς? *terrere* τρεσᾶς d. h. τρεσήεις.

parricida πέρσαι. *haesi haerere.*

rt = ρτ bisweilen mit assimilirtem *t*.

myrrhus μύρτος. *cerrus* καρτερός?

rz = ρζ unlateinisch:

scurra κορίζεσθαι. *curruca* und *cerritus* κόρυζα.

susurrus συρίζειν. *cucurrire* κρώζειν. *gurrire* γρύζειν.

barrire βράζειν. *burrire* βρύζειν.

Sb = σβ unlateinisch:

spadix badius. *spissus bassus.* *spirillum barba.*

sd = σδ und σθ unlateinisch:

stips δαπάνη. *stertere* δαρθάνειν. *strenuus* δραίνειν.

iste ΟΣΔΕ ὅδε. *stridere* τρίσδειν?

sudes ὕσδος? *ridere* κρίζειν.

sf = σφ als Anlaut unlateinisch:

fallere σφάλλειν. *fides* σφιδή. *funda* σφενδόνη.

felis σφαλάξαι Hes.

fucus σφήξ. *ferire* σφῦρα. *findere* σφήν.

facere sacra σφάξαι? *fax* σφάκελος? *figere* σφίγγειν. *festinus confestim* σφαδαστός? *fragor refragari* σφαραγεῖν.

sg = σγ unlateinisch:

scalpere sculpere γλάφειν γλύφειν. *scropha* γρομφάς. *scrinium* γρῶνος. *scruta* γρύτη. *scrobs* γράφω. *scrauteum* γωρυτός? *scutra gutturnium*? *scitamentum* γήθημα. *scirpus* γρῖφος. *miscere* μίσγειν. *ligo* λίσγος.

sh = σχ unlateinisch:

hasta σχαστή. *hiscere* σχίζειν. *habere* σχεῖν. *horia* σχεδία?

sl = σλ unlateinisch:

stlata latus linter. stlembus labare lahm. *stlocus locus* λόχος.

qualus quasillus. velum vas? culus κυσός? *coralium cerasus.* βαλλήν Hes. βασιλεύς. *avilla ovis. axilla axis. auxilla* ἀρακίς.

sm = σμ veraltet: *dusmosus. Casmenae. osmen.*

merula σμαρίς. *mordere* σμερδαλέος. *manus* σμῆνος? *micare* σμήχειν.

comis κόσμος. *struma* θρωσμός. *aemulus* αἴσιμος? *hamus* χάσμη?

sn = σν veraltet.

luna losna? penna pesna. ponere πεσεῖν. *bini bis. trini* τρίς.

Annius Asinius? blennus μέλας? *aeternus aetas? taberna trabes?*

sr = σρ unlateinisch:

lustrare λεύσσειν. *tonstrix tonsor. castrum casa.*

calassis καλάσιρις. *esse* *ESERE.* *verus* Wesen. *urere* *USRERE* *ustus?*

sv in *suadere* etc. S. §. 175. *Vesbius* *Vesuvius.*

169. Dagegen bin ich gegen alle isolirte, nur auf Einem Beispiel beruhende Assimilationen misstrauisch, wenn sie nicht wenigstens die allgemeine Analogie in hohem Grade für sich haben.

bs wird *ss* statt *ps?* nur in *jussi jussum;* daher ich lieber ein Intensivum *ΙΟΤΩ*, ἰότης annehme.

ms wird *ss* statt *mps* oder *ns?* nur in *pressi pressum;* man sollte wenigstens *prēsi* erwarten: daher ich πρήθειν, πιέζειν zu Grunde lege.

nm wird *rm* statt *mm?* nur in *carmen*, angeblich statt *canimen;* daher ich lieber *ΚΑΙΡΩ* κρίζω zu Grunde lege.

rs wird *ss* statt *rr?* nur etwa in dem wahrscheinlich rustiken *dossum Dossenus dorsum.* Daher nehme ich meine Erklärung von *pessimus* als Superlativ von *per* zurück; es ist vielmehr von πεζός; und auch *pejor* verhält sich zu einem Comparativ πέζων ganz so wie *major* zu μείζων.

tr wird *rr?* nur in *parricida*, angeblich statt *patricida.* Da dieses Nomen jedoch in den XII Tabb. nicht den Vatermörder, sondern jeden argen Mörder überhaupt bedeutet, so erkenne ich in der ersten Hälfte nicht πατήρ als Stamm, sondern πέρσαι, wie in περσέπτολις, und in dem ganzen eine durch Verbindung von Synonymis bewerkstelligte Reduplication des Begriffs; wie in Περσεφόνη.

G e m i n a t i o n.

170. Die Gemination der Consonanten, so häufig sie erscheint, ist doch wahrscheinlich in keinem Wort ursprünglich, und dient niemals, wie im neuhochdeutschen, blos als Zeichen zur Schärfung des Vocales. Sie ist *a*) entweder die Folge einer Syncope, besonders wenn das Wort durch Reduplication entstanden ist,

obba bibere. occa ἀκωκή. κίκκος Cacus. ἵππος Epona. ὄκκος oculus. atta ἔτης. druppus δηρόπεπος. sappinus ὀπὸς pinus. stippendium. canna concinnus κανών.

oder *b*) die Folge einer Assimilation des ersten oder des zweiten Consonanten

sella SEDULA. gemma γόνιμος. penna pesna. fassus fateor. cette cedo. lippus λέμφος. tennite tendite. torreo τέρσω. narrare gnarigare. mollis μαλακός. muccus μύξα.

oder *c*) sie vertritt eine griech. Aspirata, und ist, wenn man z. B. *χ* in *κ* + *h* auflöst, nichts als eine Assimilation des Hauchlautes, so dass sich der geminirte lateinische und der aspirirte griechische Laut identificiren:

struppus στροφός. stuppa στύφη. tippula τίφη. scloppus κόλαφος. topper στυφρός. cippus κεφαλή. cruppellarii κρύφαλος. supparum ὑφή. lappa ἀκα- λήφη. cappa καφάζειν.

vacca ἠχή. succus ψυχή. lacca λειχήν. braccae βραχίων. cracca κέρχνη. flaccus βληχρός. siccus ἰσχνός σάχνος. soccus ὄχος ὄκχος σύκχος. peccare παχύς.

guttus κῶθος. *gutturnium* κύθρα. *gutta* ΚΥΘΗ χύτη. *multire* μυθεῖσθαι. *vitta* αἰθή. *mittere* μεθεῖναι. *oblitterare* ἐπιλήθεσθαι. *mattus* μέθη.

oder *d*) sie alternirt im Latein selbst oder dem Griechischen gegenüber mit einer Gemination des Vocales:

accipiter ὠκύπτερος. *buccina* βυκάνη. *muccus mucus*.

Vertauschung und Ausfall der Consonanten.

171. Der Hauptgrundsatz der Etymologie, keine unmotivirte Vertauschung der Laute weder innerhalb einer und derselben Sprache noch in verschiedenen Sprachen und Dialekten anzunehmen, findet hier seine besondere Anwendung. Je strenger hier der Etymolog verfährt, desto sicherer ist sein Gang, und wo er den Grund der Vertauschung nicht nachzuweisen vermag, ist eine *confessio ignorantiae* hinsichtlich des fraglichen Wortes besser als der Glaube an eine Ausnahme.

Aber die Versuchung, solche zufällige Vertauschungen von mehr oder weniger verwandten Lauten anzunehmen, ist gross und vielfach.

Ich zähle deren hauptsächlich vier auf, indem

a) die Gleichheit der Bedeutungen ein Vorurtheil für die Gleichheit des Stammes veranlasst;

b) ein ursprünglicher Doppellaut bald die eine, bald die andere Hälfte abwirft;

c) Stämme, die ihrer Natur, ihren Elementen und ihrem

Begriff nach nur verwandt sind, mit einander verwechselt und für identisch gehalten werden;
d) verschiedene Dialecte zusammenfliessen.

172. *ad a*. Die genaue Uebereinstimmung der Bedeutungen von zwei ähnlich lautenden Wörtern. Hier glaube ich schon §. 16 manche allgemein angenommene Ausnahme, zu deren Begründung man zum Theil eigene etymologische Regeln erfunden hat, durch Nachweisung der einfachern richtigern beseitigt zu haben, und füge zu den dort gegebenen Beispielen ähnlicher Art noch einige aus der lateinischen Sprache hinzu:

carmen nicht verwandt mit *canere*.
vitricus - - - *pater*.
renidere - - - *nitere*.

Eben so irrig ist es

libra, *terebrum* mit λίτρα τέρετρον

mittelst Uebergangs des Dentalen in den Labialen zu identificiren; es sind nur παρώνυμα, verwandte und ähnliche Formationen, indem

libra, *terebrum* aus *lĕvare*, *trivisse* und *-rus;* dagegen
λίτρον, τέρετρον - λεῖος, τείρω - -τρον

zusammengesetzt ist. Oder: ἐλεύθερος ist von lösen λύειν so gebildet, wie σκυθρός, *illustris* von σκότος, λεύσσειν, dagegen *liber*, *loebesus* λυαῖος von λύειν, wie *celeber* von κλύειν, aber keineswegs ist ϑ zu *b* geworden.

173. *ad b*. Die häufige Erscheinung, dass bei einem consonantischen Doppellaut die eine Sprache den einen Laut, die andere den andern abwirft. Indem nun die

volle Form ganz verloren geht, nehmen die zwei verschiedenen Bestandtheile derselben in den verschiedenen Sprachen die Gestalt an, als trete der eine an die Stelle des andern; während doch vielmehr jeder einzelne seinen ursprünglichen Character behauptet, zugleich aber als Nebenamt seinen abwesenden Collegen mit zu repräsentiren hat. So ist schon von Buttmann im Lexil. II. S. 264 erklärt

bis und *δίς* aus *DUIS* zwir.
Wasen - Rasen - Wrasen.

Dieselbe Beobachtung anwendend erkläre ich mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit

pavo und *ταώς* aus *πετάσαι*.
lacrima - *dacrima* - *θάλασσα*, *σταλάξαι*.
reluvia - *reduvia* - *red-luere*.
bonus - *δύναμαι* - *duonus*.

174. Ein ähnliches Verhältniss findet Statt, wenn *s* und *v* zu alterniren und in einander überzugehn scheint, wie in

salus valeo. saevus vae. considerare videre.

In allen diesen Fällen ist sowohl das *s* als das *v* der Rest eines volleren Anlautes *sv*. Die verschiedenen Dialecte nun behalten in den verschiedenen Wörtern bald diesen vollen Anlaut, bald verkürzen sie ihn, auf mancherlei Weise; entweder 1) durch Abwurf des *s*, oder 2) durch Abwurf entweder des *v* oder des Wurzelvocals, oder 3) durch Abwurf des *s* und *v*, oder 4) durch *s* und des dem *v* folgenden Wurzelvocals, den ich auf dem Kopf der folgenden Tabelle kurz durch *a* bezeichne;

denn es ist der Mühe werth, diese von dem Sanskrit einiger Sprachforscher ausgehende Bemerkung durch eine tabellarische Uebersicht dieser fünffachen Form für das Latein besonders fruchtbar und anschaulich zu machen.

Volle Form.	*v* ohne *s*.	*s* ohne *u* oder *a*.	*a* ohne *s* und *u*.	*u* ohne *s* und *a*.
schwach	*vix. vacuus?*	sachte, *secius, segnis*	ἦκα, ἀκήν	—
suadere, schwäzen	—	—	ἀείδειν?	ὕδειν. ὕθλος.
suadus	—	süss	ἡδύς	—
suavis	*vividus?*	*savium*	ἠΰς	—
suam	—	*sam* F.	ἣν, ἑὴν	—
suae osc.	wo	*si*	εἰ	—
Schwager	—	*socer*	ἑκυρός	—
Schwalbe	*volvere*	—	εἰλύω	—
Schwan	—	—	*anas?*	—
schwanen	wähnen	*sentire*	ὄναρ?	—
schwanken	*vagari*	senken?	—	ὑγρός.
Schwären	*varus*	σωρός?	αἴρω, ἠρίον	—
Schwark	*vergiliae*	—	ἀργαλέος	—
Schwarm	*vermis*	σύρμα	ὅρμος	—
suanan ahd.	*venia?*	*sanare*	—	ὕναν H.
schwarz, *suasus*	*viridis?*	*surdus*	ἄρδα	—
schweben	*vibrare*	*siparium*	—	ὑφή.
Schwabe	*vappo*	Schabe	—	—
suan Skr.	—	*sonare*	ἔνοσις, Ἐνυώ	—

Volle Form.	*v* ohne *s.*	*s* ohne *u* oder *a.*	*a* ohne *s* und *u.*	*u* ohne *s* und *a.*
suap Skr.	—	*sŏpor*, *sōpio*	—	ὕπνος.
σύαρος, Schwir	*vara*? *vallus*	*surus*	—	—
suetus, *suesco*	gewohnen *)	Sitte *sodalis*	ἔθος, ἀσκεῖν	—
Schwefel	*vapor*	σήπω *sapor*	—	—
Schweif	*vipera*	—	—	ὑπέρα.
Schweig	*vicus*	—	οἶκος	—
schweigen	—	σιγᾶν	ἴγα **)	—
Schweiss	*vadum*	*sudor*, *sideratio*	—	ὕδωρ.
schwelgen	—	*salax*?	*alacer*	—
schwelken	*valgus*?	*salgama*	*algere*?	—
Schwelle	*vallum*	*sill* engl.	ἀλκή?	—
schwemmen	*vomere*	Schimmer	οἰμᾶν?	—
schwinden	—	—	ἀνύτειν	—
schwindeln	*ventilare*	—	—	—
schwirren	—	συρίζω, *susurrus*	—	—
swikns goth. unschuldig	—	*sanctus*, *sacer*	ἁγνός? ἀγανός?	ὑγιής.
swiltan goth. sterben	*vadere*?	—	ἐλθεῖν	—

*) Dieses gewohnen ahd. *wenian* NS. wennen, ist eben so eine Assimilation von *ΕΘΙΝΩ*, ἔθω, wie das homonyme wohnen und ἕννυμι von *ΕΣΙΝΩ*, *vas* goth. *wasjan*.

**) ἴγα· σιώπα Κύπριοι Hes.

Volle Form.	*v* ohne *s*.	*s* ohne *u* oder *a*.	*a* ohne *s* und *v*	*u* ohne *s* und *a*.
swogjan goth.	*vagire*	sagen	ἠχεῖν, *axare*	—
swes goth. Eigenthum	Waare, Wesen	*serius*	ἐσία	—

Aus dieser Analogie erklären sich nun viele einzelne Formen mit Wahrscheinlichkeit, neben denen die volle Grundform verloren gegangen, und erscheinen durch das ausgestorbene Mittelglied verwandt

vallis sulcus ἄλοξ. *velle salarium* ἑλεῖν.
virtus sarte ἀρτυτός. *verpus serpere* ἕρπειν.
validus solidus ὅλος. *vovere sivare* εἶναι.
vescus satagere sentina ἄσις. *Venus santerna* ἄνθος.
vadum villa sedere ἕδος οὖδας.
Wald *saltus* ἄλσος ἆλτις.
venditus vendicare venia, *sinere singultire sensim*, ἀνάδοτος ἄνεσις ἀνέσιμος etc.
vocare insece. *venenum sanies*. *venter sinus*. *vas seria*.
ventare senden. *vicisse* siegen. *winistra* ahd. *sinister*.
Wams Sims εἷμα.

Die vollste Form haben demnach am häufigsten die germanischen Dialecte bewahrt, die kürzeste am häufigsten die Griechen beliebt, indem sie das *sv* bisweilen durch einen Spiritus asper oder gar lenis ersetzen, bisweilen das *v* in Form des ὑ beibehalten und dafür den folgenden Wurzelvocal auslassen. Oft scheint auch nur in Folge der Wortbildung ein Laut mit dem andern vertauscht,

während doch nur einer den andern verdrängt hat; z. B. *forvus* und *formus* waren alte Synonyma von *fervidus;* irrig ists, *formus* für eine härtere Aussprache von *forvus* anzusehn; vielmehr ist *forvus* die unmittelbare Adjectivform von *fervere;* dagegen ist *formus* aus *forv-mus*, d. h. *ferv-όμενος*, entstanden. Eben so verhält sich stramm zu straff, nicht als Nebenform, sondern wie dumm zu τύφω, als Derivatum zum Primitivum. Gleicherweise ist in *haesi* und *ustus* nicht ein Wechsel von *r* und *s* eingetreten, sondern *haesi* steht für das harte *haersi*, und *uro* für das ganz unaussprechbare *usro*, Intensivform des Stammes *USO ussi ustum*.

175. *ad* c. die etymologische Verwandtschaft verschiedener Wurzeln, welche man mit völliger Identität zu verwechseln geneigt ist. Es ist gewiss ein Unterschied, ob ich behaupte, dass die Lateiner *νίψ* in *nix* verwandeln, oder dass sie den Namen des Schnees *nix* eben so von der Wurzelform *νήχομαι*, *naxa*, Nixe bilden, wie die Griechen *νίψ* von der Wurzelform *νίφω*, *νίπτω*, *Neptunus*. Selbst *nivem* mit *νίφα* zu identificiren, ist kein vollkommen genaues Verfahren, denn kein griech. φ entspricht an sich und unmittelbar einem lat. *v*, obgleich sich gr. υ oft in φ verdichten oder umgekehrt φ in υ verdünnen kann. Daher ist bei einer strengen Methode als verwandte und ähnliche aber nicht identische Wörter auseinander zu halten

nivere und *νίφειν* wie *νεῦσαι* und *νίψαι*.
levare - *λωφᾶν* - *ἀλεύειν* - *ἐλαφρός*.

Natürlich ist diese Strenge wenigstens eben so nöthig, wo Buchstaben verschiedener Lautreihen, namentlich Gut-

turale mit Labialen willkührlich zu wechseln scheinen; daher trenne ich als zwar ähnlichen, sinn- und lautverwandten, aber doch verschiedenen Stämmen angehörige Wörter

nepos Niftel, ἀμφί umb neben von Nichte *necessaria nexus*, ἄγχι eng nahe.

faveo ἀφαύω φωΐς von *fax focus focillare* φώγω.

bos bovare, βοᾶν - Kuh *ceva?* γοᾶν *).

ferus, φῆρες, φάρυμος - θήρ, θράσος.

ruber ὀρφός ὀρφνός - *rutilus* ἐρυθρός.

ἔρρωγα ῥῶγες *roche* - *rupisse rupes scrupulus.*

Hiezu gehören auch die Heteroklita, welche nur in einer mechanischen, erst von den Grammatikern veranstalteten, Verbindung verschiedener Defectiva ihren Grund haben. Demnach findet in *propior proximus* nicht eine Lautverwechselung Statt, sondern eine Ergänzung defectiver Formen durch ähnliche und synonyme Stämme.

prope	*propior*	—
πρόκα	—	*proximus.*

sino ἀνίημι	—	—	
—	—	*siverim* εἵην.	*situs* ἐτός.

176. Um hier nicht zu weit zu gehn, ist es nützlich zu beachten, wie viele durch geringe Lautnuancen geschiedene Stämme und Wörter, die man desshalb als Nebenformen ansieht, sich oft, auf dieselbe Weise geschieden, auch in den verwandten Sprachen wieder finden, zum Beweis, dass die Verschiedenheit, wenn auch nicht eine ursprüngliche, doch eine uralte ist:

*) Anders Bopps Vergleichende Gramm. I. S. 145.

ceres Hirse neben *hordeum* Grütze und κριθός Gerste.
clepere goth. *hlifan* neben καλύψαι helfen.

dens Zahn	-	ὀδούς goth. *tunthus*.
fatis σπαταλᾶν	-	*fastus* σπαθᾶν.
fraudari ψεύδεσθαι	-	*frustra* ψύθος.
orcus ὄρχος	-	*uragus* ὄρηχος Hes.
hemo χαμαί	-	*homo* χθών.
paedor ψοῖθος	-	*pudor* ψόθος.
fricare ψήχειν	-	*friare* ψίειν.
lavere λούειν	-	*luere* λύειν.
oliva ἐλαία	-	*olea* ἐλάα.

177. *ad* 4. Der Zusammenfluss verschiedener Dialekte, welcher in der lateinischen Sprache mehr als in den meisten andern Sprachen sichtbar ist, führte häufig eine Inconsequenz in der Orthographie gleichstämmiger Wörter herbei, die leicht erklärlich ist, ohne dass man dann eigentlich sagen kann, ein Laut sei in den andern übergegangen. So unabweisbar diese Annahme ist, so muss sie doch in der Etymologie als das *ultimum refugium* betrachtet werden.

Wenn ich aber einmal weiss, dass die Sabiner *alpus* für *albus* und die Sikuler umgekehrt βατάνη für πατάνη *patina* schrieben, wenn ich annehmen darf, dass ferner die sabinische und sikelische Sprache in sehr genauem Zusammenhang mit dem Latein stehen, dass endlich die alten Römer selbst *Burrus*, *Balantium* für *Pyrrhus*, *Palatinus* schrieben, so kann ich, ohne darum alles zu verwirren, als dialektische Verschiedenheiten identificiren oder verbinden

baxae πάξ Hes. *bugus* Cyr. πύργος.
buxus, *Buxentum* πύξος, Πυξόεις.
bitumen πίττωμα. *liber* λέπος. *bacario pincerna.*

* * *

178. Ich lasse diesen blos scheinbaren Vertauschungen von Consonanten gegenüber einige Fälle folgen, in denen ein nicht absolut nöthiger, aber doch meist nützlicher und euphonisch begründeter Uebergang oder Ausfall von Consonanten Statt findet, ohne den Anspruch, diese Lehre qualitativ oder quantitativ irgend erschöpfend behandeln zu wollen. Die Bemerkungen werden wenigstens durch die Zusammenstellung analoger Beispiele das ersetzen, was ihnen an Zusammenhang und Vollständigkeit abgeht. Zur Ergänzung darf ich auf Conr. Schneiders Elementarlehre Th. II S. 448 verweisen.

179. Wenn drei Consonanten zusammenstossen oder auch nur zwei nach einem langen Vocal, so wird häufig, wenn der Härte nicht durch Vocalisation des ersten abgeholfen wird, einer der Consonanten ausgeworfen; bald der erste

justa neben *juxta*. *esquiliae* neben *exquiliae*. *Tusci* neben *Tursci*.
Maspiter für *Mars pater*. *stuprum* für *sturprum*. Verlust neben Verlurst.
tostus τέρσω. *haesi haerere*. *ignosco* ἀναγιγνώσκω. haschen *capescere*.

bald der zweite

sternuere ἐξ-πταρνύω. *artus*, *Aperta* neben *arctus*, ἀπείρκτης.
vultus vultur ἑλικτός. *urna* ὀρχάνη· *tornare torquere*.

bald der dritte

spuere ἐξ-πτύειν. *exuviae* neben *exdutae*.

180. Bisweilen wird ein solcher Ausfall durch einen nicht unmittelbar anstossenden, sondern nur benachbarten Consonanten mit gleicher euphonischer Nothwendigkeit herbeigeführt. Diess ist besonders der Fall, wenn die Stammsilbe und die benachbarte Termination einerlei Consonant, z. B. ein *l* oder ein *r* enthalten und durch dieses zufällige Zusammentreffen dem Wort einen mehr lallenden und schnarrenden Character verleihen, als in der Natur seines Begriffs liegt; dann wird das *l* des Stammes ausgeworfen, das *r* des Stammes in der Regel vocalisirt.

suculae ὁλκοί. *Obucula* neben *Obulcula*.
acer ἀρκεῖν ποδάρκης. *aeger* ἀργαλέος. *puer parere*.
maceria margo. *taeter* ἀταρτηρός. *vipera* ἕρπω.
tuber τρυφερός. *caesaries* κόρση. *paedor* πεπαρδεῖν. *vomer* ὄρμος.
taberna trabes. *cicatrix cicurare*. *pejero perjuro*.
macerare marcere. *caperare* κάρφειν. *stuprare turpare*. *factor farcire*.
Phraates Phraortes. *aumarium arma*. *laterna* neben *lanterna*.

Doch hat auch ohne diesen Anlass das *r* als ein zugleich harter und doch zugleich liquider vocalähnlicher Laut eine Neigung sich zu vocalisiren

ibex ἔριφος. *vibex verberare*. *ilex* Erle. *pedere* πέρδεσθαι.
taedium tardus. *nisus* νέρτος. *cauponari* καρποῦσθαι.

faex fraces. *saepes* ἀρπίσσαι. *susum jusum sursum deorsum.*

κaικίας *cercius.*

oder auch ganz auszufallen:

faux φάρυγξ. *paullum parum.* *maena marinus.*
timere τρέμειν. *fitilla* neben *fritilla.* *tabula trabs.*
vertagus vertraha. ταχύς τρέχω. Büsche *frutices*?

181. Ich habe schon Th. VI S. 119 die Bemerkung gemacht, dass *f* oft einem *sp* entspricht. Dieser Prozess zeigt sich am deutlichsten in

effafillatus aus *expapillatus.*

Hier hat sich der auslautende Sibilant der Präposition mit dem anlautenden Labialen des Nomens eng verbunden, und ihn kraft seiner Verwandtschaft mit dem Spiranten in die Aspirate verwandelt, welche überdiess sofort nicht nur den gutturalen Rest der Präposition, sondern auch den nächsten Labialen sich assimilirt hat.

Diese Operation ist nicht blos lateinisch. Ich erkenne sie schon in den Formen

ὄφις aus ἀσπίς σήψ. εἰλυφάζειν aus εἰλυσπᾶσθαι.
φέλλος - σπιλάς. φάραγξ - σπαράσσω.
ἀφρός aus σπάρος.

Ich halte diese Bemerkung einer weitern Verfolgung werth und gebe hier wenigstens einige Materialien dazu, nämlich Beispiele, in denen *f* einem σπ entspricht und vielleicht aus ihm entstanden ist

fala σπαλίων. *fario* σπάρος. *fastus* σπαθᾶν.
fasces σπάδικες. *falco* σπελεκάν. *ferula* σπάρτος.

festus ἀσπαστός. *infestus* ἀνάσπαστος. *ferentarii* σπαρέντες.
filum σπίλα, σπεῖρα. *fistula* σπίζειν. *findere fodere* σπαδίζειν.
forcillare σπαράξαι. *forctis* σπέρχομαι? *foedus* σπονδαί?
fragus ἀσπάραγος. *fundere* σπένδειν. *fungus* σπόγγος.
fuscus σποδικός. *fullo* σπολάς. *facies species*.
ferire sparum. *fundus sponda*.
fumus effutire φυσᾶν *spuma exsputum sputare*.
furvus φύρω *foricae* σπυῤῥός Hes. πυῤῥός, *spurcus*.
φάλανθος *splendidus*. *Afranius Asprenas*.

Diese Bemerkung lässt sich vielleicht auch auf die übrigen Aspiraten ausdehnen, so dass ϑ oft aus στ entstanden wäre

γηθεῖν aus ἀγαστός ἀγάζομαι. κρέμαθρον neben κρέμαστρον.

und mehrere der §. 92. in anderem Bezug zusammengestellten Beispiele, und besonders im Anlaut

ϑηλᾶν ϑόλος σταλάξαι. ϑιγεῖν στίξαι. ϑαῤῥεῖν στεῤῥός.
ϑαμινὸς στεφόμενον. ϑοῦρος στορέσαι. ϑαμνὰς σταφίς.
ϑρωσμός *struma*. ϑόρυβος *strepo*? ϑρίος *stringo*.

und eben so χ aus σκ.

χαίρω σκαίρω *curro*. χέρσος σκιῤῥός. ἄῤῥιχος ἀρίσκος.
χαλίφρων σκελιφρός. χηλός σκαλίς. χαβός Hes. σκαμβός.

182. Wenn *r* mit den Liquidis *n* und *l* wechselt in

pardus pantherus. *carduus* ἀκάνθιον. *merda* μίνθη.
crepusculum κνέφας. *canterius* κανθήλιος.

so scheint mir durch diese Verwandlung die aufgegebene Aspiration ersetzt zu sein. Ist diese Vermuthung nicht

allzu kühn, so abstrahire ich aus dieser Beobachtung den alllgemeinen Satz, dass *r* unter den Liquidis eben die Stelle einnehme, welche die Aspiratae unter den Mutis, dass mithin das *r* eben so als aspirirte Liquida zähle, wie *φ* etc. als aspirirte Labialis etc. Vielleicht lässt sich aus diesem Verhältniss weiter erklären

meritum μισθός. *diribitores dishibere.*

183. Wenn *qu* mit *c* alternirt, so ist das einerlei mit dem Ausfall eines inlautenden Digamma; denn *qu* ist nichts als *c* + Digamma, und *quum* verhält sich zu *cum* wie *suavium* zu *savium*, *duint* zu *dent*, *montuosus* zu *montosus*. Das vollständige *qu* entspricht einem griech. κυ oder auch κο

quatus κύαθος. *queo* κοέω. *quaxare* κόαξ. *anquina* ἀγκοίνη.

aber in den meisten Fällen werfen die Griechen das υ weg

loqui λακεῖν. *squallere* σκέλλειν.

oder den auf das *u* folgenden Vocal.

squibala σκύβαλα. *liquiritia* γλυκυρίζα. *jusquiamus* ὗος κύαμος.

conquinisco προςκυνεῖν. *quisquiliae* κοσκύλματα.

Nach derselben Licenz, das *u* aufzugeben, alternirt auch im Latein die Schreib- und Sprachweise in folgenden gleichstimmigen Wörtern:

quasillus qualus casa. quadrare cadere. quatere catillus. conquexisse incoxare. frequens farcire. squatina catillus.

Wenn demnach behauptet wird (ich glaube von Ed.

Wunder praef. ad Cic. Orat. Flacc.), dass nur entweder *quom* oder *cum*, keineswegs aber *quum* eine richtige Orthographie sei, so scheint mir das vollkommen gegründet; *quom* ist die vollständige Form: in *cum* ist das *o* ausgeworfen, wie in dem entsprechenden κότε, ὅκοτε das *u*; dagegen *quum* müsste erst durch Assimilation des *o* entstehen.

184. Zwischen *c* und *g* machte das ältere lateinische Alphabet keinen Unterschied; dieser Mangel hat auch auf die Verwechselung der Laute eingewirkt, als die Schrift ein besonderes Zeichen für das *g* aufnahm. Daher der häufige Wechsel beider Laute in den verwandten Wörtern. Ich will hieher nicht die Wörter rechnen, in denen ein gr. χ bald durch die Media, bald die Tenuis ausgedrückt ist:

naucus nugae νωχελής.

Aber folgende Wörter sind unabhängig von der Aspirata

cracentes graciles. tacere porticus tegere.
pervicax vigere. supplicium plaga. plicare plaga.
insicia sagina. indicium prodigium. parcere pergula.
supervacuus vagari. clarus gloria.

Und lat. *g* für griech. κ.

gavia καύαξ. *gubernare* κυβερνᾶν. *gobius* κώβιος.
mugire μυκᾶσθαι. *igitur* εἰκότως?

und lat. *c* für griech. γ.

colustra γάλα. *cuneus* γῶνος. *conger* γόγγρος.
camelis γαμήλιος. *cistella* γαστήρ. *cercolopis* γεργέλοψ.
aluca ἠλύγη. *lacuna* λαγών. *sacer* ἅγιος. *stica* τιγάς.

In den meisten Collisionsfällen dieser Art scheint das *g* und *γ* das ursprüngliche, weil ihm deutsch *k* entspricht:

cibus cubula *γεύω* kauen. *calvus* *γελᾶν* kahl.
macellum *μάγειρος* schmecken. *raucus* *ἐρεύγω* altn. *riuka.*
stercus *τάργανον* Dreck. *racemi* *ῥᾶγες* Ranken.
plagae *πλάκες* Fleck.

Bisweilen liegt der Grund nahe; die Lateiner ziehen im Anlaut vor *r* die gutturale Media vor:

grabatus *κράβατος.* *gradiri* *κραδᾶν.* *grassari* *κορασσεῖν.*
graculus *κόραξ.* *gricenea* *κρέκειν.* *grossus* *κράδη.* *grumus* *κρώμαξ.*

185. Die Vertauschung des Sibilanten *s* mit den Dentalen *d* und *t* ist bekannt und gewiss, ohne dass ich die Gesetze dafür habe entdecken können. Es wechseln *s* und *d* in

ausis *auris* *audire.* *Clausus* *Claudius.* *mansucius* *manducare.*
rosa *ῥόδον.* *sedare* *ἀσᾶσθαι.* *λεύσσειν* *laudare.* *μέσος* *medius.*

und *s* und *t* in

pusa *puta.* *effusi* *exfuti* F. *versutus* *virtus.*
resina *ῥητίνη.* *nausea* *ναυτία.* *asio* *ὦτος.*
ἀσᾶν *sutiare.* *βάσα* *betula.* *αἶσα* *vita?* *νοσεῖν* *natinari.*
αὔσιος *otium.* *ἕσις* *sitis?* *λεύσσω* *lautus.*
στάσιμος *statim.* *ἀφασίαι* *infitiae.*

wo theils die Abneigung der Lateiner ein inlautendes *s* nach einem kurzen Vocal auszusprechen als Grund zu erkennen ist.

Einen Wechsel von *l* und *d*, *t* erkenne ich in den zum Theil evidenten Beispielen

fidiom filium. Ulysses Ὀδυσσεύς. *levir* δαήρ.
Thelis Thetis. adeps ἀλείφω. *laurus* δάφνη.
badius βαλιός *baliolus.*

Ferner von *r* und *d* in

ar ad ἐς. *monerula monedula. laurea laudea.*
dudum δαρόν. *hoedus* χοῖρος. *gaudium* γαῦρος.
claudus κόλουρος. *caduceus* καρύκειον.
cioada carmen. sudus ζωρός?
σχεδία *horia.* αἰδεῖσθαι *vereri.* κηδεμονία *cerimonia.*

186. In den meisten dieser Fälle ist zwar keine Nothwendigkeit der Buchstabenänderung durch euphonische Gesetze sichtbar, aber doch ein mehr oder weniger sichtbarer Gewinn für Kürze und Bequemlichkeit. Dieser zu huldigen ist Sache der Freiheit und nicht der blinden Willkühr, und wo noch Willkühr erscheint, liegt sichtlich der Grund in der unvollkommenen Erkenntniss der Gesetze, welche hoffentlich durch jede neue Forschung abnimmt. Gegen Verwechselung von Buchstaben, durch welche nichts gewonnen wird, bin ich, wenn nicht die Empirie und eine unüberwindliche Zahl evidenter Beispiele an einen dialectischen Uebergang, wie von *d* in *r* und *s* zu glauben zwingt, allmählich bis zur Hartnäckigkeit ungläubig geworden, z. B. gegen die Verwechselung von *m* und *n.* Während ein auslautendes lat. *n* regelmässig zu *m* wird:

comam κόμην. *em* ἵν. *pridem* πρὶν δήν.
confestim festinus. palam planus.

und diese Erscheinung als Abschwächung begreiflich ist wie Oheim, Ohm aus ahd. *ohan*, so fehlt für den Wechsel eines an- und inlautenden *m* und *n* ein solcher Grund. Die lockenden und auch benützten Beispiele

märcere ναρκᾶν. *madidus* nass.
glomus κλόνος. *fames* σπάνις.

sind nicht zahlreich, noch überzeugend genug, andere, z. B. *ne* und μή, sind so radical auseinander zu halten wie *nec*, *nex* und μανός *minus mancus*. Das scheinbarste ist μιν und νιν; aber μιν erklärt sich durch das altlat. *emem*, d. h. *eum*, wogegen νιν eine Reduplication des griech. ἵν ist. Eben so getraue ich mir die sämtlichen Beispiele für einen Uebergang vom griech. ϑ in *b* statt *d* zu beseitigen:

liber, *loebesus*	ist	λυαῖος,	nicht	ἐλεύϑερος.
ruber	-	ὀρφός	-	ἐρυϑρός.
uber	-	οὐαρόν	-	οὖϑαρ.
plebes	-	πλειάς	-	πλῆϑος.
ubi	-	οἷ	-	ὅϑι.

Vocalisation.

187. Die Griechen finden unter den 25 möglichen Verbindungen der in ihrer Sprache vorhandenen Vocale nur eine einzige unerträglich, die von υυ, und häufen, man möchte fast sagen überhäufen ihre Sprache so sehr mit *vocalibus puris* oder rein vocalischen Silben, dass vielsilbige Wörter bisweilen aus einer ununterbrochenen

Reihe von Vocalen bestehen, wie ἠϊόεις, worin ich ein Adjectiv von ἄσις sehe, *lutulentus*.

Die Lateiner dagegen haben eine desto grössere Abneigung gegen die *vocales puras*, und fröhnen dieser Abneigung, welche im Verein mit ihrer Neigung zur Syncope den phonetischen Character ihrer Sprache hauptsächlich bestimmt, durch folgende Mittel:

188. *a.* dadurch, dass sie das Digamma in der Mitte der Wörter, welches die Griechen überall ausstiessen, festhalten, bald in Form eines *v*:

avis ἀετός. *Avernus* Ἄορνος. *averta* ἀορτής.
havere χάος. *pavere* πτοεῖν. *Laverna* λεήλατος.
caverna καῖαρ. *favus* φυή. *pavire* παίειν.
cervus κεραός. *gravis* γεραός. *gilvus* ἀγλαός.
levare ἀλέασθαι. *levir* δαήρ. *levis* λεῖος.
cevere *civis* κείομαι. *privus* πρίαμαι. *rivus* ῥεῖος.
frivolus ψειά. *livor* χλοιά. *vividus* ἐΰς?
sivare ἐᾶν. *Achivi* Ἀχαιοί. *oliva* ἐλαία.
novus νέος. *noverca* νεαρή. *novalis* νεαλής. *novacula* νεακής.
ovis ὄϊς. *bovere* βοᾶν. *plovere* πλέειν.
uva ὄον. *juvare* ἰᾶσθαι. *uvere* ὕειν.

bald in Form eines *b*:

habere σχεῖν. *glaeba* γλοιός. *faba* ἀφάη.
sabanum ἑανόν. *plebes* πλειάς. *probus* πρᾶος?
sobrinus ὀαρίζω. *scobs* ξοΐς? *bubo* βύας.
subidus ὑάς. *dubia* δοιή. *jubere* ἰότης.
pubes ποιηρός. οἷ *ubi*. τοὶ, οἷ *tibi*, *sibi*.

189. *b.* dadurch, dass sie auch andere Consonanten, namentlich das *r* und *s*, in der Mitte der Wörter fester halten als die Griechen:

generis γένεος. *muris* μυός. *aurora* αὐώς.
ora ὦα. *soror* ἔορ? *uxor* ὄαρ.
pario ποιέω. *rarus* ἀραιός. *varius* αἰόλος?
coerulus κύανος? *auris* οὖας.
virus ἰός? *silere* σιωπή. *fulix* φῶιξ.
unus οἶος. *minor* μείων. *animus* ἄνεμος ἀέσαι. *calere* καίειν.
medulla μυελός? *decet* δίκη δέει. *specus* σπέος.
later λᾶας. *fretum* φρέαρ. *maesius* μαῖα.

190. *c.* dadurch, dass sie die Vocale *i* und *u* als Anlaute vor einem Vocal und als Inlaute zwischen zwei Vocalen immer consonantisch als *j* und *v* sprechen:

jacere ἰωκή. *icere jacere.* *amicio ambjacere.*
Vellejus Ἀλκαῖος. *Cnejus* γενναῖος.
cateja ἰκτέα Hes. (viell. ἰκταία). *bajulus* βαστάζειν.
troja τροχιά. *boja* βοεία. *maja* μαῖα.
vaccinium ὑάκινθος? *alveus volvere* εἰλύειν.
servare ἐρύειν. *salvare* ἀλεύειν? *calvere* κολούειν.

191. *d.* dadurch, dass sie von zwei Vocalen, die sich nicht zu einem Diphthong verbinden lassen, oft den einen ohne weiteres wegwerfen:

ren neben *rien.* *ares* neben *aries.* *ambens* für *ambiens.*
remant neben *remeant* *). *spinea* neben *spionea.* *Appulus* Ἰάπυξ.

---

*) Festus: *Remant, repetant. Ennius libro primo: Desunt ri-*

degere διάγειν. *cedere* κιάθειν? *delere* διολέσαι? *idoneus* von *ideo*. *sorsum* neben *seorsum*. *ambulare ambire*.

192. Eigentlich sind es nur die Vocale *e*, *i* und *u*, welche vor einem andern Vocal Platz behalten, ohne mit ihm in Einen Laut zusammenzufliessen, und die griechischen Wörter, in denen *α* oder *ο* einem Vocal vorangeht, müssen sich Aenderungen gefallen lassen,

χάος *hiare*. ψάω *friare*. ἐλάα *olea*.
νήχων *Anien*. ῥάχις *rien*. Λαομέδων *Alumento*. λαοτομίαι *lautumiae*.
ὀγδοαῖος *octavus*. ὀχεῖν *viere*.

wogegen Wörter wie *aër*, *Phaëthon*, *Machaon*, *boare*, *poëta*, *Bootes* etc. sich gleich dem Ohr als Fremdwörter ankündigen. Ganz isolirt steht *ait* ἠχεῖ; dagegen neben *aënum* findet sich *ahenum* und neben *cloaca* und *inchoare* auch *cluaca*, *cloca* (Inscr. n. 4183 Orell.) und *incohare*. Formen wie *proavus*, *coopertus* u. a. sind unorganische Composita.

193. Veraltete Verbindungen sind:

ai. Daher *mensae* für *mensāi*, *aidilis* für *aedilis*. Und *ait*, *ais* steht isolirt. Das griechische *αι* wird meist *ae*, bisweilen *ā*.

aestus αἴθω. *laetus* λιλαίομαι. *scaevus* σκαιός. *naevus* γενναῖος.
atrium αἴθριον. *ater* αἶθρος. *crapula* κραιπάλη. *gnavus* γενναῖος.
labarum λαῖφος. *Diana* Δίαινα.

---

vos camposque remant, muss wohl *repetunt* statt *repetant* heissen, und *De summo* statt *Desunt*.

ei. Daher *omnis, omnes* für *omneis.* Das griechische **ει** wird meist *i*, aber auch *e* und *ae.*

dixi ἔδειξα. *libare* λείβειν. *fidere* πείθειν.
spira σπεῖρα. *hir* χείρ. *sidus* εἶδος.
velare εἴλειν. *cevere* κείειν. *levis laevis* λεῖος.
ceteri caeteri ἐκεῖ. *aeruscare* εἰρωτᾶν. *aequus* εἴκελος.
maelium μείλια. *haerere* χειροῦσθαι.
suae oscisch *si* εἶ, dorisch αἶ.

oi. Daher *populi* für *poploi poploe.* Das griechische *οι* wird meist *oe*, *u* oder *ae.*

moerus, murus μοῖρα. *poena punire* ποινή.
coenum cunire γοῖτος. *coecus cuculus* κοικύλλω.
cluden κολοίδιον. *alumen* ἄλοιμα. *mutuus* μοῖτος.
upilio οἰοπόλος. *funus* φοινός. *futilis* φοιταλέος.
coelum caelum κοῖλον. *hoedus haedus* χοῖρος. *coena caena* κοίτη.
glaeba γλοιός. *caelare* κοιλόω. *aemidus* οἶδμα. *laedere* λοίδορος.

ou. Daher *Loucana* statt *Lucana.* Das griech. *ου* wird *ū*, bisweilen auch *au.*

Julius Ἴουλος. *culeus* κουλεός. *Pluto* Πλούτων.
auris οὖας. *saurix sorex* οὖραξ.

Unbeliebt wenigstens ist die Verbindung von *eu* als Diphthong, welche sich auf wenige Wörter beschränkt,

seu. ceu. neu. neuter. eheu. eugium?

Das griechische *ευ* wird fast immer zu *au* oder *u* etc.

alauda ἐλεύθω. *laudo* λεύσσω. *fraus* ψεῦδος.
causia κεύθω. *petaurum* πέτευρον. *plaustrum* πολεύω.

auctor εὔχομαι. *hausit* ἔχευσε. *raucus* ἐρεύγω.
jugus ζεῦγος. *lucidus* λευκός. *cudo* κεύθων. *eludere* ἐξελεύθειν.
Rumo ῥεῦμα. *nervus* νεῦρον. *Achilles* Ἀχιλλεύς.

194. Der Zusammenstoss von zwei Vocalen entsteht regelmässig nur durch den Ausfall eines Endradicalen, dessen Nachweisung in der Regel nicht schwer ist, z. B. das *v* oder Digamma

pluere plovere. fluere fluvius. fui fuvi. alluere lavare. ingruere ingravare. adnuere νεῦσαι. *ruere* ῥεῦσαι. *struere stravisse. leo* λεία *Laverna. meare* ἀμεύειν.

oder das *r* und *s* und *t*

deus θέσσασθαι. *beatus* bass. *creare* κρατεῖν κραίνειν. *dies* Zeit. *abies* ἄβις. *hiare* χατεῖν? *luere* lösen. *puer parere. eruere* ἐξερύεσθαι?

oder das *h*, *χ*.

ait ἠχεῖ. *piare, friare* ψήχειν. *viere* ὀχεῖν. *via veha. lien* λειχήν. *rien* ῥάχις. *aries* ἀρίχα Hes. *Anio* νήχων. *ciere* κιών κιχεῖν? *stria striga* στρίξ στίχες. *trua* τροχή. *andruat* ἀνατροχᾷ. *eruere* ἐξορύξαι ὀρυχή? *tueri* στοχάζομαι *).

oder das *n*.

fruor fruniscor φρονεῖν.

---

*) Gewöhnlich heisst *στοχάζομαι tueri*, *intueri*, dagegen *στοργάζομαι tueri*, *tutari*. Aber nach Soph. Ant. 241. *εὖ γε στοχάζῃ κἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα* vereinigte auch *στοχάζεσθαι* die beiden Bedeutungen von *tueri*. Zu *θεᾶσθαι* stimmt *tueri* nicht!

Dunkeler ist der Ausfall in

hiems χιών. *suffio* ὑποθύω τύφω.
induo ἐνδύω. *suere* κασσύειν.

In andern eben so kurzen Wörtern ist *uo* blos Termination:

cluere κλύειν κέλομαι. *spuere* ἐκπτύειν πεσεῖν.

195. Ein ziemlich durchgreifendes Gesetz, dem die lateinische Vocalisation unterworfen ist, geht von der tonlosen Pänultima aus; oder mit andern Worten: in einem mehr als zweisilbigen Wort wird der Vocal der vorletzten Silbe, falls sie kurz ist, durch den folgenden Consonanten bestimmt; eine Rücksicht, welche die Griechen gar nicht kennen. Es spricht sich nämlich am bequemsten aus

a) das Suffix *dus*, *tus*, *nus*, *cus*, *gus* mit vorangehendem *i*:

oppido ἐπιπέδως. *Numidae* Νομάδαι. *boscides* βοσκάδες.
accipiter ὠκύπτερος. *compitum* πάτος. *petorritum rota*.
agnitus nota. *conditus* ξύνθετος. *Juppiter pater*. *igitur* εἰκότως?
machina μηχανή. *sarcina* ἐρκάνη. *Proserpina* Περσεφόνη.
patina. *trutina*. *runcina*. *buccina*. *catinus*. *ploxinum*.
porticus στέγη. *hippice* neben *hippace* ἱππάκη. *illico in loco*?
eligo ἐκλέγω. *remiges*. *indiges*. *caliga*.

b) das Suffix *rus* mit *e*:

camera καμάρη. *tessera* τέσσαρες. *phalerae* φαλάραι.
Treveri Trevir. *pejero perjuro*.

schwankend oder veraltet in

cithera cithara. farferus farfarus. samera samara. augeris auguris. gutteris gutturis.

und paralysirt sogar den Einfluss eines dazwischen liegenden Consonanten, der einen andern Vocal zu verlangen hätte:

tenebrae δνοφεραί. *illecebrae* ἐλλοχεύω. *impetrare.*

c) das Suffix *bus* und *lus* mit *u*:

coluber ἀσκάλαφος. *Hecuba* Ἑκάβη. *Ulubrae* ὀλιβρός. *nebula* νεφέλη. *Siculus* Σικελός. *scopulus* σκοπελός. *agolum* ἀγέλη. *pessulus* πάσσαλος. *crapula* κραιπάλη. *petulans* σπαταλῶν. *insula* ἔναλος. *infula* φάλος. *botulum* βύθαλον. *regulus* ὀρχίλος. *clanculum clam-calim?* *sedulus dolere. pepuli pello. perculi percello. tetuli tollo.*

d) das Suffix *mus* und *pus* mit *i* oder *u*:

contumax. cucumis κίκαμα. *upupa* ἔποψ. *aucupis auceps.*

Man hält gewöhnlich *-umus* für die ältere, *-imus* für die neuere Form; allein eine sorgfältige Beachtung der Orthographie dürfte vielleicht das Ergebniss herbeiführen, dass *imus* regelmässig nach *a*, *e* und *i* steht,

maximus. pessimus. victima.

dagegen *umus* eben so regelmässig nach *o* und *u*:

nolumus. postumus. optumus.

196. Alle Abweichungen von dieser allgemeinen Regel, welche nur *caeteris paribus* gilt, beruhen unstrei-

tig gleichfalls auf Gesetzen, die ich jedoch bei weitem noch nicht alle nachzuweisen vermag: doch einige, besonders in Bezug auf *l*:

filiolus. petiolus. baceolus. faseolus.

weil ein *e* oder *i* purum vorangeht: ferner

aquila. mutilus. simila.

um das griechische *υ* in ἀκυλέης, μίτυλος, ἀμύλη besser zu markiren: und

humilis von χθαμαλός. *similis* neben *simulare.*
sicilis - *sicula.* *prostibilis* - *prostibula.*

wegen des folgenden *i*: endlich

nihilum. sibilo. pipilo.

theils wegen des vorangehenden *i*, theils weil das *i* die Kleinheit und Feinheit der bezeichneten Sache besser mahlt als *u*. Das *a* behaupten

daedalus. bubalus. obolus. epistola.
spatale, *fustibalus*, *gabalus* neben *spatula*, *fustibulus*, *gabulus.*

als Fremdwörter.

197. Bisweilen werden die Vocale durch die folgende Consonantenverbindung nothwendig gemacht und (in Bezug auf das Griechische) geändert. Ein Beispiel habe ich am Anfang des vierten Theils angeführt, das nämlich *l* mit folgendem Consonanten nur *a* oder am liebsten *u* vor sich duldet. Die einzige Ausnahme bildet *celsus*; in *gilvus*, *milvus*, *helvella* zählt das *v* nicht als Consonant, *volgus*, *meltom* u. ä. ist veraltete Form, *soldus* und *olfacere* unorganische Syncopen, *pelta* ist grie-

chisch. Nach diesem Idiom erklärt sich nicht nur der auch sonst natürliche Uebergang von *o* in *u* und von *ε* in *a*:

sulcus ὁλκός. *imbulbito* βόλβιτον. *pulpa* πόλφος. *fulgere* φλογεῖν. *mulgere.*

culpa κόλαφος. *bulga* μολγός? *ulna* ὠλένη. *fullo* σπολάδες. *ulva* ὀλός.

cultus colere. insultans insolens. ultra ollus.

falco σπελεκάν. *falx* πέλεκυς? *palma* πέλμα. *fulgere fligere.*

sondern auch der ungewöhnlichere, wo *a*, *e*, *i* verdunkelt wird:

indulgere ἐνδελέχεια. *sulphur* σελασφόρος. *dulcis* θέλγω. *vultus* ἑλικτός.

catapulta καταπέλτης. *pulsus pello. evulsus. perculsus. adultus. sepultus.*

mulsus mel. multus melior. simultas similitas. remulcus remeligo.

bubulcus ἀλέγειν. *mulcare* μαλάξαι. *stultus* ἀτάλλειν. *ulcus* ἄλοξ.

ulcisci ἀλέκειν? *multicius* μαλθάξαι. *culmus calamus.*

Nicht selten aber wird durch Assimilation geholfen und dadurch der hellere Vocal gerettet:

vis velis. totus τελετός?

vellere ἕλκειν.

Attraction der Vocale.

198. Ich habe mit einigen der letzten Bemerkungen der wichtigen Lehre von der Attraction der Vocale bereits vorgegriffen. Es ist diess eine Art Assimilation, mit der Besonderheit, dass sie über Consonanten hinüber vorwärts und rückwärts ihre Wirkung und Assimilationskraft geltend macht.

Die grösseste Herrschaft unter den Vocalen übt das *i* aus, und besonders gern verwandelt das *i* purum in tonloser Pänultima den Vocal der vorigen Silbe entweder gleichfalls in *i:*

nimius numero. cisium casa. vitium αὐάτη. *capitium* καππάτια.
scipio scapus. titio taeda σταθεύω.
lalisio λάσιος. *opilio* οἰοπολέων. *papilio* πέπλος.
scrinium γρῶνος. *impilia* ποδεῖα.
convicium voces. incilia ἔγκοιλος. *impilia* ποδεῖα.
filius φύλιος. *cilium* κύλιον. *Caecilius* κοικύλλω. *glicium* γλύκιον.
Milvius, redivia, Virbius neben *Mulvius, reduvia, Orbius.*
Londinium neben *Camalodunum* etc.

oder trübt ihn wenigstens in *e:*

regio ῥάχος. *bestia bastus. gigeria* γύρος.
melior μάλα. *hebria haurire. legio* λόχος.
Gellius ἀγάλλιος. *Sergius* ἀρχός? *Memmius Mamilius.*

aber nicht ausschliesslich als *i* purum; noch ausschliesslich als kurzes *i;* auch in

imbricem ambrex. Sirpicus ἅρπαξ. *pertica* πτορθός.

limpidus λάμπω. *viridis* ἐαρίζω. *vividus* ἐΰς.
simila ἀμύλη.
pristinus πρόσθεν. *circinus* καρκίνος.
digitus δακεῖν. *sispitem sospes. incitae* ἀγκάς.

und als langes *i*:

stribligo στροφάλιγξ. *vitiligo* αἰθόλιγξ.
mirmillo μόρμυρος. *scintilla scatere.*
inquilinus incola. Quirinus Cures. sentina ἄσις.
quirrito verres. nimirum ne mirum. viginti εἴκοσι.
vibrissa ὀφρύς. *ridica radix.*

Eben so wirkt das Suffix *is*, doch so, dass es sich meist mit der Trübung des *a* oder *o* in *e* begnügt:

pellis palla. ensis ansa. lenis lana.
levis ἐλαχύς. *brevis* βραχύς. *tenuis* τάνυ-.
levir δαήρ. *pestis* πάθη. *tristis* τρύζω?
retis rete ῥάχος ἀράχνη. *IMBRIS imber* ὄμβρος.
vermis ὅρμος. *restis* ἐρυστός? *crinis* κάρηνον. *vilis* ὄχλος.

199. Eben so erkläre ich mir in folgenden Worten den Vocalwechsel durch die Kraft des auslautenden *o* und *u*:

mucro macer. lurco λάρυγξ. *Juno* Ζανώ. *bonus bene.*
dorsum δέρας. *dudum* δαρόν. *crustum* κριθός.
biduum dies. fucus σφήξ. *curtus* καρτός. κόττος *catta.*
furnus fornax. fundus fodere. urvum orbis.
rudus rodere. surdus sordes. lucrum locare.

und in folgenden durch die Pänultima:

furculae φάρυγγες. *focula* φαγεῖν. *coluber* κάλαφος.
upupa ἔποψ. *surculus* ἁρκάλη? *cubula cibus.*

cumulus coma ἀκμή. *tumulus tama. hormula* ἑρμᾶ Gl. Isid. *pumula pomus?*
locusta λακάζειν. *augustus* αὐγαστός. *morosus moeror?*

Von einer gleichen Kraft des *a* und *e* kenne ich verhältnissmässig die wenigsten Beispiele:

traha τροχός. *gemma* γονίμη. *illecebrae* ἐλλοχεύω. *labes* λωβητός.

200. In diesen Beispielen sämmtlich zeigt sich eine rückwirkende Kraft eines dominirenden Vocals, d. h. der Sprechende hat beim Anfang des Worts bereits vor Augen, auf welche Vocale er überzugehn hat, und giebt den früheren Silben gleich eine Melodie, welche mit den spätern harmonirt, giebt schon den früheren Silben Vocale, von welchen das Organ leichter und bequemer zu den in Aussicht stehenden Vocalen übergehn könne. Zu dieser physischen Veranlassung kömmt aber noch ein geistigerer Beweggrund oder wenigstens Erfolg. Diese Harmonie der Vocale giebt dem Wort eine harmonische Seele, die, je nachdem ein heller oder dunkler Vocal dominirt, einen durch und durch heiteren oder durch und durch ernsten Grundzug erhält.

Auch die griechische Sprache übt vielfach diese Attraction. Daher

σκολυφρός σκελυφρός. μολόχη μαλάχη.
οἶτος αἶσα. οὗτος αὕτη.
ὀλοφώιος ἐλεφαίρω. σκοροβύλος κάραβος.

aber im ganzen doch nicht in gleichem Maasse, wie die Lateiner. Die Differenz dieser Neigung wird dasselbe Maass haben, wie die Differenz des Nationalcharacters.

Der ernste Römer, der kaum eine schönere Tugend als Consequenz anerkannte, sucht und liebt das einfärbige auch in der Vocalisation, während das Idiom der humoristischen Griechen sich oft und gern auf abstechenden und rasch wechselnden Vocalen wiegt und schaukelt.

Daher beschränkt der lateinische Vocal seine Wirkung nicht auf den nächstvorhergehenden, sondern unterjocht durch diesen und im Schutz- und Trutzbündniss mit ihm den noch früheren:

singilio sagum. calamitas κολοβότης incolumis.
primitiae neben *praemetiae. quisquiliae κοσκύλλω.*

201. Ist jedoch der Vocal der vorhergehenden Silbe zu characteristisch und, ich möchte sagen zu characterfest, um sich so leicht des blosen Wohllauts wegen verdrängen zu lassen, so muss bisweilen sogar der nachfolgende Vocal sich ihm accommodiren und (*sit venia verbo!*) nach der Pfeife des vorangehenden Vocales tanzen.

contubernium taberna. concipilare capulus.
custos aber *haeres. commodus* für *commidus?*
diuturnus - *aeternus.*

Bisweilen macht der vorangehende Vocal mit dem nachfolgenden wetteifernd Anspruch auf das Recht der Attraction, indem jener nachklingen, dieser aber anticipirt sein will. Dann entstehen Doppelformen wie

Brundusium neben *Brundisium, Βρεντήσιον.*

Man vergleiche und beurtheile nach diesen Bemerkungen noch die schwankende Schreibart in folgenden Wörtern und Nebenformen:

motacilla	neben	*moticella.*
copadia	-	*cupedia.*
robius	-	*rubeus.*
enubro	-	*inibrae.*
ille	-	*ollus.*
Magontiacum	-	*Moguntiacum.*
endo	-	*indu.*

E p e n t h e s e n.

202. Ausser den oben §. 130 behandelten, der Verstärkung des Begriffs dienenden Epenthesen von Consonanten giebt es noch einige rein phonetische; jedoch durchaus keine müssigen, sondern euphonische, um gewisse Uebergänge von einem Consonanten zum andern zu erleichtern. Von diesem Beruf sind die Gutturalen und die sämmtlichen Liquidae ausgeschlossen; denn in *μηκέτι*, *necubi* und in dem *ν* ephelkysticon erkennt jetzt jedermann den radicalen Character an. Dagegen dienen

1) die Labialen *b, p* als Brücke von *m* zu *l*, *r*, *s* und *t:*

ambrex ἀμάρη. *membrum* μέρος. *imber* μύρειν.
Armbrust Armrüstung. *nombre numerus.*
remember engl. *memorare.*
sumpsi sumere. *templum* ταμεῖν τέμενος.
Pomptinus Pometia. *simpludiaria semi ludus.*

2) der Dentale *t* als Brücke von *n* und *s* zu *r.*

mintrire minurire. *antrum* ἄντρον ἔνερον?
lustrare λεύσσειν. *tonstrix tonsor.*

3. der Sibilant *s* als Brücke von *g* und *c* zu *t* und *c*:

mixtus μικτός. *sextus* ἕκτος. *excetra* ἔχις und κῆτος.
exta ἔγκατα.

und mit Verdrängung des *g* und *c*, des *s* und *p*.

salpista, Pastius, Sestius neben *salpicta, Pactius, Sextius*.
astus ἀκή. *fistuca figere?* *industria* ἐνδυκέως.
colustra γαλακτός. *testum* neben *textum*.
testa tegere. *testis* τεκεῖν. *vastus vagari*. *vastus vacare?*
Faust πύκτης. fest *pactus?* Mast *mactus*. tasten *tactus*.
esquiliae neben *exquiliae*, *colere*. *Osci* Ὄπικες.

203. Was sich sonst oft als Epenthese geltend macht, und was ich ehemals selbst gern als Sperrconsonanten bezeichnete, ist radical, und die darneben bestehende Form, deren Vergleichung zur Annahme einer Epenthese verführt, verdankt erst einer Verkürzung ihren Ursprung.

specus σπέος. *decet* δεῖ. *prodire* πρός - ἰέναι.
veha via ἔχω. *striga stria* Strich.
cecuma neben *cecua* σκώψ.
frunisci fruor φρόνις. *unus* οἶος οἴνη. *novus* νέος.

Selbst in *ahenum* dient das scheinbar so dünne *h* nicht blos als Abhülfe gegen den Hiatus, sondern ist eine versetzte Aspiration. Denn *ahenum* ist eine syncopirte Form von αἴθινον. Dieses ϑ, welches nach lateinischem Lautgesetze vor *n* nicht bleiben kann, wird in seiner Eigenschaft als Dental durch vocalische Assimilation, und in seiner Eigenschaft als Aspirate weiter vorn durch *h* ersetzt.

Andere Epenthesen sind mir noch dunkel, z. B. *inferi*, was sachlich allerdings zu ἔνεροι stimmt; aber woher

das *f*? ist vielleicht *νέφος* der Stamm von *inferus*, *infra*, während das gleichbedeutende *ἔνεροι*, *ἔνερθε* der Comparativ von *ἐν* ist wie *internus*?

204. Die vocalischen Epenthesen sind in der Regel nur die Negation der Syncope, vorausgesetzt, dass die Sprache je älter desto vocalreicher war. Doch hat man je nach der verschiedenen Ansicht von der Form der Ursprache die Wahl, entweder in der einen Form eine Epenthesis oder in der andern eine Syncope zu erblicken.

coramble crambe. *cinifes κνῖπες*. *sepelire ἀσπάλαξ*.
sacena neben *scena*. *talipedare talpa*. *solicitus ἀλυκτός*.
fusterna φθείρ. *hirudo χρώζων*. *satelles στέλλω*.
satureja σισύραξ. *sagitta σχίζα*? *pisinnus ψεδνός*.

In wenigen Fällen findet so entschieden eine spätere Epenthesis Statt, wie in

dominium damnum δαπάνη. *lamina λημνίσκος*.
taminia θάμνας στάμνος, *σταφύλη*.

Metathesen.

205. Zu der Verunstaltung trägt vielfach auch die Metathesis bei: *agrimonia ἀργεμώνη*. Ich kann sie jedoch in vielen Erscheinungen, die man durch sie zu erklären pflegt, nicht anerkennen; am seltensten in denen, wo man Consonanten ihre Stelle austauschen lässt. In den meisten Wörtern dieser Art fallen die identificirten Wörter verschiedener Sprachen vielmehr verschiedenen Stämmen zu, anstatt nur durch Metathesis verunstaltet zu sein:

forma	ist *φορίμη*,	also nicht *μορφή*, *μέροψ*.		
arx	- *Ἔρυξ*	-	-	*ἄκρα*, *κάρα*.
specere	- *φέγγειν*	-	-	*σκέψασθαι*, *cavere*.
tener	- *τάνυ-*	-	-	*τέρην*, *tiro*.
ἀλλόκοτος	- *ἀλλακτός*	-	-	*ἀλλότοκος*.

Scheinbar war *cibilla* neben *cilibantum* bei Varr. L. L. V, 118, beides als Bezeichnung eines Tisches. Allein da die Hdschr. *cibilla* gar nicht anerkennen, so haben Spengel und O. Müller *cilliba* in den Text genommen. *Cancer* ist eine Reduplication von Schere, nicht eine Metathese von *καρκίνος*.

206. Desto häufiger sind die Metathesen der Vocale, entweder zu andern Vocalen,

parvus παῦρος. *nervus νεῦρον*. *curvus γυρός*?
caepe κάπια? *prātum πρασιαί*.

oder zwischen andere Consonanten, wie in Born und Brunnen, nur ist schwer, eine Regel zu entdecken, nach welcher die Lateiner einen Vocal versetzen, um einen consonantischen Doppellaut aus einem Anlaut zum Inlaut oder aus einem Inlaut zum Anlaut zu machen. Oft liegt freilich der Wohllaut klar zu Grunde:

singultire von *ἀνα-glutire*. *percontari* von *gnotus*.
scalpere sculpere scirpus von *γλάφω γλύφω γρῖφος*.
spargere βρέχειν.

In andern Fällen hat die nothwendige Lautverschiebung die Metathesis herbeigeführt, z. B. in

κλαῦσαι heulen. *κλίμα* Holm.
κλάδος Holz neben Klotz. *κλυτός* hold neben laut.

Aber in den meisten andern Fällen, wo das Latein vom Griechischen abweicht, ist eine Nebenform anzunehmen, welche im Griechischen ohne Zweifel wenigstens in irgend einem Dialect auch vorhanden war, wie *καρδία* und Born neben *κραδίη* und Brunnen. Von dieser Art ist

bardus βραδύς βάρδιστος. balatro blaterare. cornus κράνον. cardo κράδη.
cernere κρίνειν. certare κάρτος κρατεῖν crescere.
farcire φράξαι frequens. fulgere φλογεῖν flagrare.
falx φολκός flectere. hordeum κριθός. porrum πράσον.
pergere πρῆξαι. pulmo πλεύμων. pulcer placere?
tergum τράχηλος. tergere τρύγειν. tertius τρίτος.
turgere τραγᾶν. torpere τροφεῖν. terrere τρεσᾶς.

207. Wahrscheinlich ist aber auch in allen diesen Fällen diese Metathesis nur Täuschung, wie anderwärts die Epenthesis; ursprünglich fand zwischen allen Consonanten ein Vocal Platz, und indem bald die erste, bald die zweite Silbe syncopirt wurde, bildeten sich jene Doppelformen. Wenigstens in dem Verhältniss von

aclassis zu *calassis*, und *optare* zu *ποθεῖν*.
ἄρχειν und *ὀργᾶν* zu *regere* und *rogare*.

sehe ich keine willkührliche Versetzung der Vocale, wie man häufig annimmt, sondern eine verkürzende Syncope, durch das Wachsthum des Wortes am Anfang herbeigeführt.

208. Geht diese Syncope in einer anlautenden Silbe vor, deren Vocal von *m* und *l* oder *m* und *r* eingeschlossen wird, so tritt der verwandte, aber das Ohr und Auge

überraschende Anlaut *bl*, *pl* oder *br*, *pr* an die Stelle der ersten Silbe, eine Form, welche unstreitig als die jüngere anzusehn ist. So ist das Verhältniss von

blandus zu *μέλδειν*.

und die übrigen oben in der Ecphonesenlehre §. 169 angeführten Beispiele. Doch haben die Griechen eben so oft oder öfter die jüngere Form, die Lateiner die ältere. Denn eben so verhält sich:

βρέμω, *μορμώ* zu *fremo*, *murmurare*.
βραδύς - *morari?*
βληχᾶσθαι - *pro-mulgare*.
βλοσυρός - *molestus*.
βλίτον - Melde.
βρέχειν - *mergere*.
βροτός - *mortus*.
Prügel - *marculus*.
prangen, Pracht - *σμαραγεῖν* *).

209. Eine besondere Art der Metathese bildet die Versetzung der **Aspiration**, in deren Folge oft eine inlautende Aspirata in die entsprechende *media* oder *tenuis* verwandelt und zum Ersatz der Anlaut aspirirt wird. Bekannt ist diese Operation der Sprachen und Dialecte aus den griechischen Beispielen *φρουρεῖν* *προορᾶν* und *χιτών* *κιθών*. Im Latein erkenne ich sie in folgenden Wörtern:

1) bei Labialen

fodere *βαθύς?* *fundus* *βυθός*. *frondes* *βρενθύω*.

---

*) Griechische Beispiele ähnlicher Art giebt Lobeck Aglaoph. p. 568.

fragrare βρέχειν. *frigutire* βρύχειν. *flagitare flaccus* βληχρός.
fretum πρήθειν. *frendere* πραθέειν. *fidere* πείθειν.
fidelia πίθος. *foetere* πύθειν. *foedus* ψοῖθος.
fatiscere παθεῖν? *fimus* πιμελής παχύς?

2) bei Gutturalen
hebes κεκαφηώς. *hordeum* κριθός. *hostia* καθαρός?
hama ἀφύσσω? *hirpus* ἔριφος. *hortari* ὀρθοῦν.
hostire ὠθεῖν. *hostis* ἔχθομαι? *ahenum* αἴθινος.
guttur gutturnium neben *coturnium* ΚΥΘΡΟΣ χύτρος.

3) bei Dentalen kann diese Erscheinung in gleich sichtbarer Form nicht vorkommen, weil die Lateiner einen aspirirten Dental nicht haben; aber eine Wirkung des nämlichen Gesetzes ist
andruare von ἀνατροχᾶν. *ducere* von τεύχειν §. 2.
θοός ταχύς. ὀθρύοεν Θρακία τραχύ. θράσσω ταραχή.

210. Durch Vermittelung dieser Metathese erklären sich auch scheinbare Anomalien der deutschen Lautverschiebung, wenn lat. *p*, *π*, im Deutschen nicht wie sonst einem *f*, sondern einem *b* entspricht:

ποθεῖν *petere* bitten. πυθμήν Boden, Büdmi.
παχύς *peccare* bocken. πρήθειν braten.
πείθειν biederb. πίθος Butte. πύθω Bütze, Pfütze.

Hier würde in den lateinischen Formen sämtlich das *f* eingetreten sein, wie in *fretum* πρήθειν braten u. s. w. Seltener sind die Fälle, wo ein Inlaut die Aspiration vom Anlaut oder einem benachbarten Inlaut empfängt:

triumphus, *triumpus* von θρίαμβος.

author von εὐκτός. *lethum* von λάχεσις, ληκτόν. πάσχω statt ΠΑΘΙΚΩ παθεῖν.

Apocope.

211. Die Apocope oder Abstumpfung, welche das Ende des Wortes afficirt, ist bald eine rein vocalische, bald eine rein consonantische, bald eine gemischte.

Die Lateiner lassen fast alle Partikeln, welche bei den Griechen vocalisch auslauten, durch Abwurf des Vocales auf einen Consonant ausgehn:

ob ἐπί. *sub* ὑπό. *con-* κατά. *ab* ἀπό. *per* περί.
apor παρά. *aput* ποτί. *in* ἀνά und ἐνί.
sin εἰ δέ. *tunc* τόκα. *en* ἠνί. ὄπισθε *post.*
quom ὁκότε. *ut* ὅτε, ὅτι, εὖτε und ὅθι. *et* ἔτι.
alias ἄλλοτε.

In andern Fällen trifft die Abstumpfung nur den letzten Theil eines Diphthongs, so dass doch vocalische Auslautung bleibt,

sine ἄνευ. *que* καί.

Die consonantische Abstumpfung ist auch zunächst an Partikeln nachweisbar, weil diese Redetheile die stärkste Abneigung gegen Vollständigkeit ihrer ursprünglichen Formen hat.

ve vel. tandem tam demum. donec donicum.
non nenum. at ἀτάρ? *sed sē-* ἄτερ.

so wie umgekehrt die Griechen:

αὖτε *autem.* ἕ *em.* νύ *num?* δή *jam.* πρὶν δή *pridem.*

212. Bei den Nominibus wird eine häufige Abstumpfung durch die Natur des Neutrums herbeigeführt. Da dieses nur einem Masculino auf *us* etc. gegenüber ein Suffix hat, *um*, *ον*, dagegen als Neutrum eines Masculins auf *s* suffixlos ist, so würde das Nomen im letztern Fall bisweilen auf einen radicalen Consonanten auslauten, den die Sprache als Auslaut nicht oder schwer duldet. Hier bleibt nichts übrig, als ihn in einen verwandten zum Auslauten berechtigten Consonanten zu verwandeln, wie

rus ἄροτον. jus ἰότης. jus ζύθος.
pus πύθω. os ὄθομαι. aes αἴθω.

oder abstumpfend in dem Endvocal quiesciren zu lassen. Im letzteren Falle entsteht

δῶ aus *δομ. κάρη* aus *καρατ. γαλᾶ* aus *γάλακ.*
gau bei Ennius aus *gaudium.*

und noch anschaulicher in folgendem:

trichotom. Masc. *ΚΡΙΘΟΣ*, Fem. *κριθή*, Neutr. *ΚΡΙΘΟΝ*, wie *ἄλφιτον*.
dichotom. M. und F. *Ceres*, Neutr. *κρῖ*, wie *ἄλφι*.

In dem gleichen Verhältniss stehen nun folgende Nomina auf *u:*

veru zu *ὄρυξ. astu ἄστυ* zu *ΑΣΤΥΞ στέγω.*

wo ein wirklicher Wurzelbuchstabe; ferner

cornu zu *κάρνυξ. genu γόνυ* zu *γνύξ.*
gelu zu *glutus. pecu* zu *pecus. tonitru* zu *τονθρύς.*
negritu zu *nigritudo.*

wo wenigstens ein Consonant der Ableitungssilbe auf diese Weise quiescirt. Die Verschiedenheit der Quantität

ist Folge der des Lautsystems; denn die Lateiner kennen ein auslautendes kurzes *u* so wenig, als die Griechen ein auslautendes langes *υ*.

Treffen nun in Folge der Suffixlosigkeit gar zwei Consonanten als Auslaut zusammen, so fällt der letzte ohne Ersatz ab:

cor *κέαρ* *καρδία*. *mel* mild. *fel* *φλέγω*.
far *fruges*. *lac* *γάλακτος*. *acer* *ἄχερδος*. *os* *ὀστέον*.

213. Am häufigsten unterliegen solcher Abstumpfung die reduplicirten Formen. Was die Sprache mit der einen Hand vorn ansetzt, um dem Begriff mehr Gewicht und Bedeutung zu verleihen, das haut sie hinten wieder ab; oder, um genauer zu reden, jenes thut der Sprachgeist, dieses der Sprachgebrauch.

So entstehen Formen, deren bisherige Erklärung ich auf den Kopf stellen muss, indem nun oft das, was als blose Terminationsform erschien, vielmehr zur vollen Stammform wird und den Endradicalen bewahrt:

mamma	aus	*mamilla*	von	*ἀμέλγω*.
pupus	-	*pupillus*	-	*pullus*.
pipare, *pulpare*	-	*pipulus*	-	*ψάλλω*, -*pellare*.
coecus	-	*coeculus*, *κοικύλλω*	-	*oc-culere*.
bulbus	-	*bulbulus*	-	*βῶλος*.
cucus	-	*cuculus*	-	*κελεός*, *καλεῖν*.
balbus	-	*balbulus*	-	*balare*.
offa	-	*ofella*	-	*φελλός*.
circus	-	*carcer*	-	Scheere.
baba	-	*βάβαξ*	-	*βάζω*.
concha	-	*conchylium*	-	*χέλυς*.

puppis aus ὄπισθε von *post.*
tinnire - *tintinnus* - *tenuis.*
coxa - κοχώνη - χνόη.

Ja ich glaube, sämmtliche Wörter, deren scheinbare Wurzeln einerlei An- und Auslaut haben, sind erst auf diese Weise entstanden.

κίκος κίκιῤῥος κρίζω.
κυκάω κυκεών κεράσαι.
grex γάργαρα ἀγείρω.
Titus Titulus ἀτιτάλλω.
ciccus κόκκος κύκαρος Haar.
pappus πάππος *pater.*
κερκίς κερκερώνη *queri.*
πόμφος πομφόλυξ φλύζω.
cercius καρκαίρω *carmen.*
Memmius Mamilius Maelius.
κίκκος *cicada.*

Für andere dahin gehörige Wörter fehlt mir noch das Mittelglied, die vollständige Form, um die Wurzel mit Sicherheit nachweisen zu können.

cacare κακός. μῖμος μηχανή. πέμπω πατέω.

Einige ähnlich lautende dagegen eximiren sich leicht von selbst aus dieser Reihe:

Tutunus tutari. dudum δαρόν.
non nenum ἀναίνομαι. *quoque* ποτί?

214. Noch tiefer greift in die gesammte Wortbildungslehre die Abstumpfung ganzer Wortstämme ein, welche mir besonders geeignet scheint, den Etymologen in der Demuth zu erhalten, wenigstens wenn er darauf ausgeht, bei seinen Wortforschungen bis zur eigentlichen Quelle hinaufzusteigen und die Urwurzeln zu entdecken und zu benamsen.

Die Etymologen lieben es, den Wörtern einen möglichst kurzen Stamm zu Grunde zu legen und durch

Anfügung erklärbarer oder unverständlicher, bedeutungsvoller oder inhaltsleerer, erhörter oder unerhörter Suffixe die ausgeprägt vorliegenden Wörter zu entwickeln und zu erklären. Aber das umgekehrte Verfahren, nämlich alles, was nicht nachweisbar Suffix ist, dem Stamm zu vindiciren, und diejenigen Ableitungen desselben, welche den Stamm in kürzerer Gestalt enthalten, für spätere Verkürzungen zu halten, ist gewiss nicht verwerflicher.

Auf diesem Wege wird für die bei weitem meisten Wörter ein Stamm gewonnen, der gewöhnlich (gleich den semitischen Stämmen) drei, mindestens zwei Consonanten enthält, und jeden dünneren kürzeren Stamm trifft das Vorurtheil, dass er verkürzt und entstellt sei. Diess ist jedoch unstreitig der kitzlichste Punkt in der Etymologie, sowohl im allgemeinen als in der Anwendung auf jeden besonderen Fall, und ich bescheide mich nach meinem beschränkten und empirischen Standpunkt gern, ganz klar darüber zu sein, ob z. B. πρᾶγος, πρᾶξαι durch irgend eine Composition von πείρειν gebildet, mithin jünger als πείρειν sei, oder ob umgekehrt πείρειν, περᾶν u. ä. durch Abkürzung aus ΠΡΑΓΩ entstanden, mithin jünger als πρᾶγος sei. Die folgenden Bemerkungen sind ein Versuch, der letzteren Ansicht Freunde zu gewinnen.

215. Gewöhnlich wird diese Abstumpfung des vollen Stammes vermittelt durch eine Assimilation des letzten, resp. Gemination des vorletzten Radicals, an deren Stelle gleichzeitig oder später eine Verlängerung des vorhergehenden Vocals tritt, welcher seinerseits selbst der Verkürzung fähig ist.

Man kann diese allmähliche Entstehung nach diesem Entwickelungsmomente etwa an folgenden Beispielen erkennen:

Voller Stamm.		Assimilation.		Vocalverlängrung.		Verkürzung.
χλιδᾶν	-	*helluo*	-	*heluo*	-	χαλᾶν.
ἄρσην	-	ἄῤῥην	-	εἴρην	-	*vir.*
φάρξαι	-	*ferrum*	-	φήρ	-	*ferus.*
χέρσος	-	*horrere*	-	ἀχώρ	-	*hara.*
ἕλκειν	-	*vellere*	-	εἰλύω	-	*volare.*
paluda	-	*palla*	-	*pileus*	-	ἐπιπολῆς.
φλέγειν	-	*fellare*	-	*fuligo?*	-	φάλιος.
mulcere	-	μύλλειν	-	μῶλυς	-	*molere.*
ἀμέρδειν	-	*marra*	-	ἀμείρω	-	μέρος.
ulcisci	-	ὄλλυμι	-	οὖλος	-	ἰλέσαι.

216. Ich lasse nun ein Verzeichniss der durch solche Abstumpfung entstandenen lateinischen Wörter folgen.

a) Abstumpfung labialer Auslaute:

terere τρίβειν. *olor albus?* *celare* κλέψαι.
lama λήμη λάμπη. *camur* καμπύλος.
tumidus στόμφος. um umb ἀμφί. Thor Tropf *torpidus.*

b) Abstumpfung gutturaler Auslaute:

sepelire sepulcrum goth. *filhan.* *amare amicus* mieg?
duplus falten *duplex* flechten. *torus turgere.*
ululare ὀλολυγή *lugere.* *fero fruges ferax* bringen.
canere καναχεῖν. *oriri origo* ἀρχή. *vorare vorago* ὄρχος.
balare βληχᾶσθαι. *imitari imago* μηχανή.
fere frequens. *tirer* franz. *trahere.* ἰπνός πνιγεύς.
οὖρος ὀρυχή. οὐλή ἕλκος. ὑλᾶν ὑλακτεῖν λακεῖν.

c) Abstumpfung dentaler Auslaute:

morari βραδύς. *foriae* φύρω ἀφόρδιον. *cala* κλάδος. *ira* ἐρείδω.
gena γνάθος. *tonare tonitru* τονθρύς. *alere olescere* ἄλθειν.
cerus Herr κρατεῖν. *praes praestans?* *os* ὀστέον. *gar* κάρτα.

d) Abstumpfung liquider Auslaute:

opes opulens πολύς. ἴτης ἰταμός *temerarius*.
acus ἀκόνη κεντεῖν. *odisse* ὀδύνη.
egere egenus ἀχήν χαίνω.
agere ἀγών ἀγείρειν *gerere?* *vela velarum* ἄλευρον.
wecken wacker ἐγείρειν. *surus* ὀρσός. *vir* ἄρσην.
reisen ὄρσεο ὄρωρα.

217. Diese so kurzen vocalisch anlautenden Stämme haben wohl meistens einen ähnlichen Ursprung, und scheint somit verwandt

ὄθομαι θεᾶσθαι. ὄνομαι ὀνειδίζω. ἔθος ἐθέλω θέλω.
ἀκέομαι κηλεῖν. ἑλεῖν λαβεῖν, ἔαγε ἄγνυμι γόνυ knicken.

Ist diese Ansicht irgend haltbar, so hat der Etymolog freilich noch einen weiten, schlüpfrigen, oft bodenlosen Weg bis zu den Urwurzeln vor sich, und darf bei seiner Bemühung wohl mit Livius sagen: *Iam provideo animo, velut qui proximis litori vadis inducti mare pedibus ingrediuntur, quicquid progredior, in vastiorem me altitudinem ac velut profundum invehi, et crescere paene opus, quod prima quaeque perficiendo minui videbatur.*

Epimetrum.

Ich darf hoffen, mit den vorliegenden Untersuchungen einem künftigen Etymologicum der lateinischen Sprache, welches den gesamten Sprachschatz nach Wurzeln und Stämmen ordnet, einigermassen vorgearbeitet zu haben. Hier nur ein Versuch, wie sich die eine oder andere lateinische Wortfamilie nach den dargelegten Grundsätzen ausnehmen würde. Ich nehme als Beispiele ohne besondere Auswahl die Stämme δέχομαι, πέδη, *petere*, πλάδη und reisen.

Degere antiqui posuerunt pro exspectare. Fest. = δέχεσθαι sachl. δοκεύειν δεδοκημένος = zagen sachl. zögern. §. 4.

δεκτός, δέκτης, δεξιός *dexum* Gl. Labb. goth. *thaiswo.* — *dexter* = δεξιτερός. — δίκτυον.

doga = δοχή *dolium.*

dicare Causativ zu δέχομαι §. 66. = *thiggen* Gl. Mons. δεικανᾶσθαι.

δάδιξ Reduplication §. 56. ἄδιξ §. 170.

δέδια d. h. δέδοχα wie ψίω ψήχω, ἰά ἠχή, μιαίνω ὀμίχω, *viere* ὀχεῖν §. 188. δείδω. — δειδίσκομαι, δεκτός §. 104.

ἀναδέκτης = *vindex* §. 157. 41.

indagare — *indagines* Einzäunung, umzingeln §. 132. 13.

pro-dig-us. — *redux.* — *pendix* πανδοκεῖον.

Mit diesem Stamm verwandt oder gar identisch ist, vermittelt durch die Synonymie von geben und nehmen nach §. 23:

ΔΕΞΑΙ ἀπόδεξις. — *prodigium* = Vorzeichen — *indicium*, *indigetare*.

dicere = zeigen = goth. *teihan*. — δείκνυμι.

δόξα, δύξης, dichotom. *dicis causa* Scheines halber. — *docere* = δοκεῖν sachl. διδάσκειν.

discere Syncope von *DIDICERE*, *didici*. §. 167. 136. Reduplication wie διδάσκειν.

ΔΑΩ δαῆναι δεδαώς Abstumpfung wie ψάω ψήχω. — δαήμων d. h. δαήμενος §. 78. — δαίμων δήω d. h. δαέσω. — δέατο, δοάσσατο. — δαί-δα-λος. — δέελος = δῆλος.

decere, vermittelt durch den Begriff: was sich zeigen oder sehen lassen darf. — δίκη. — *dignus* §. 73. 166. — *decus*, *decorare* = Zier, zieren.

Dagegen finde ich für δακεῖν beissen, wovon Zehe — *dicax* — Zweig — *digitus*, *digitulus* = δακτύλος, Zacke — δαγκάνειν zanken — stechen ahd. *stehan* §. 144. u. a. keinen Mittelbegriff.

* * *

Πέδη = *peda* d. h. *vestigium humani pedis* sachl. *pedica* §. 102. = Fass, ahd. *faz* sachl. Fessel, ahd. *fezzel*. — πεδᾶν = *pedare* = fassen sachl. fesseln.

pedum der Hirtenstab, und dichotomisch: *pes pedis* = πούς ποδός = Fuss goth. *fotus* ahd. *fuaz*, beides als *pedamentum corporis*.

πέδιλον Deminutiv von *ΠΕΔΙΣ*.

πηδός das Ruderblatt nach dem gleichen Tropus wie *palma*. — πηδᾶν πήδημα Pfiz d. h. Sprung bei Schmid. Schwäb. Wörterb.

ὀπαδός §. 153. — *optio* = ὀπαδέων §. 158. — ὀπάζω.

impedire = ἐμπεδᾶν, ἐμποδίζειν.
compedire compeditus compedĕs §. 93. — *compescere* §. 105.
repedare — *repudium* — *tripudiare.*
oppido = ἐπιπέδως, sachl. ἐμπέδως, dichotom. ἔμπης §. 62. fast.
πυδαρίζειν Compositum von πόδας αἴρειν.
suppeditare ὑποποδίζειν.

Hiermit lässt sich auch πέδον als Stamm identificiren durch den Mittelbegriff der Festigkeit, welche in πέδον von dem Nebenbegriff des ebenen Festlands in den Hintergrund gedrängt werden.

* * *

Petere ΠΕΘΕΙΝ bitten goth. *bidjan* ahd. *bitjan* §. 210.
πόθος ποθεῖν = *optare* §. 153. — *poscere* §. 104. — *postulare* §. 92.
spes §. 144. — *sponte* πόθῳ §. 133.
ἀσπάζω Ἀσπασία *Vespasianus* §. 157. — ἀσπαστός, ἀνάσπαστος *festus*, *infestus* §. 181.
πυθέσθαι, πεύθεσθαι, πυνθάνεσθαι — *putare.*

Dieses *petere* ist für das Auge ein Homonymum von *petere* ΠΕΤΩ, wovon πάτος, *pons*, Pfad. — *pĕtiolus.* — Die Composita *suppetere oppetere* §. 26. — *impetus impescere.* — *compitum.* — *perpes perpetuus.*

* * *

Πλάδη = *palus* = Fluss.
πολλός durch Assimilation §. 168 und Metathesis §. 205 nach der Synonymie von Fluss und Fülle §. 21. — *pollere* = füllen. — πολύς. — *plus*, *ploerimi*, *plerique.*

—*pleo*, *impleo* ἔμπλεος.

plebes = πλειάς sachl. πληθύς. — *plebejus* d. i. *plebesius*. *plenus* §. 74.

πλήθω Compositum von πλέος und θεῖναι §. 117. — *locuples* d. h. *loculos* πλήθων.

opulens §. 153. — *opes* durch Abstumpfung §. 216.

manipulus §. 54. — *simpulum* = ἡμίπλεον — *interpolare*.

oppilare = ἐπιπιλεῖν.

πλέω πλεῦσαι = *plovere*, *pluere* = flauen. — *plorare* Intensivum §. 89. — πλύνειν §. 76.

* * *

RETO reiten ahd. *reiton*, und *RESO* reisen goth. *reisan* ags. *arisan*.

ratis das Ruder Lobeck Parall. T. I. p. 439. — *rataria* — ῥατάναν· τορύναν Hes.

rota rund §. 133. — *rutrum* = Ruder sachl. Grabscheid = ῥοταρία· τορύνη Hes. — *rotare*, *rutabulum*. — *petorritum*.

EPETΩ = *vertere* = werden d. h. reisen. — ἐρέτης = Rad. — ἐρετικός = rasch ahd. *rosche*. — ἐρετμός = *remus* alt *resmus triresmos* Col. Duil. = Riem d. h. Ruder §. 80. — ἐρέσσω Intensiv = *verrere*.

ἄρτιος, ἀρτίζειν be-reit-en. — ἀρτύω ἀρτυτός = *versutus virtus* §. 93.

—ἔρσαι, ἀποέρσαι, assimilirt ἔῤῥειν = *errare* = irren.

ὄρσεο = *vertere*. — ὀρσίπους. — ὀρσός = *surus*? = Rohr goth. *raus*. — ὀρταλίς §. 124.

ὀρίνω d. h. ὀ-ρεσ-ίνω §. 76. — ὄρνυμι, *ornare*? — ὄρσαι, ὄρωρα §. 216. — *orior*?

ὄρος der Berg — *verruca* §. 106. 168. S. 154.

ὄρθρος verhält sich zu *ortus* wie *ἄρθρον* zu *artus*. *Mavors μάχην ὄρσων?*

Verschieden von dem Stamm ist: *PEΘΩ* reiten ahd. *raitan* d. h. zählen; wovon *ῥέθος*. — *RIS rite* — *ritus* — *ratio*. — *ῥυθμός*. — *ἀριθμός* — *ἄρθμιος* — *ἄρθρον artus*, *articuli*. *ὀρθός* — *ordo* — *arduus*. *reor*, *ratus* = *ῥητός* — *ἐρεῖν*.

E p i l o g.

Ich schliesse diese Arbeit mit einem Wort über mein Verhältniss zu der indischen Sprachforschung und zu deren Vertretern.

Dass ich des Sanskrit völlig unkundig bin, habe ich bei jeder Gelegenheit bekannt. Aber ob bei dem heutigen Stand der Wissenschaft die etymologische Sprachforschung ohne Kenntniss des Sanskrit etc. irgend gedeihen kann? Ich weiss es nicht, aber die Probe dennoch zu wagen vermochten mich folgende Betrachtungen.

Meines Wissens reicht keine der Quellen, welche heut zu Tage zur Erlernung des Sanskrit zugänglich sind, an Alter über die griechischen Tragiker, geschweige über Homer hinauf. Demnach sollte man meinen, dass zwar vielleicht das Sanskrit als Sprache an sich dem Griechischen gegenüber gewisse Ansprüche geltend machen könne, aber dasjenige Sanskrit, aus welchem der heutige Sprachforscher seine Kenntniss schöpft, nicht eben das Griechische und Lateinische zu erklären ausschliesslich

befähigt sei. Doch lasse ich diess als das Bedenken eines Laien fallen. Also angenommen, das Sanskrit verhalte sich zum Latein nicht blos als eine ältere Schwester-, sondern selbst als die Muttersprache, so wird diese unstreitig als letzte Instanz für alle lateinischen Spracherscheinungen gelten dürfen. Aber gewiss liegt noch ein langer Instanzenzug zwischen Latium und Indien mitten inne. Da scheint es mir nun das natürlichste, zur Erklärung des Latein zunächst eine niedere Instanz, z. B. das Griechische, anzugehn, und sich dabei der Existenz einer höhern Instanz nur bewusst zu sein und zu bleiben. Man erlaube mir das Gleichniss fortzusetzen. Einem Staatsministerium gesteht man gern mehr Weisheit als einer Provinzialregierung, dieser mehr Weisheit als den Unterbehörden zu. Gleichwohl haben in der Regel diese höhern Behörden weniger Einsicht, sobald es sich nur eigentliche Local- und Specialverhältnisse aufzuhellen handelt, eben weil sie zu fern wohnen und zu hoch stehn. *Fiat applicatio!* Kann eine etymologische Frage über das Latein vor und von den lokalen Unterbehörden, innerhalb der Gränzen Europas, durch Vernehmung der griechischen und etwa der germanischen Dialekte entschieden werden, so ist das nicht blos die einfachste, sondern auch die sicherste Entscheidung; wo nicht, so steht der Weg und die Appellation nach Asien offen. Der höhern Instanz bleiben ihre Rechte der Controle und endlichen Entscheidung ungeschmälert vorbehalten, wenn die niedere durch ihren Spruch nicht befriedigt. Ist einmal der gesamte Wortschatz der griechischen und lateinischen Sprache mit einander in etymologischer Hinsicht verglichen, so dass man von jedem lateinischen Wort weiss: ob es auch im Griechischen

nachweislich existirt? und in welcher Gestalt existirt? und warum in einer von der lateinischen Form abweichenden Gestalt? und warum es gerade so und nicht anders umgestaltet und umlautend erscheint? so ist der allgemeinen Sprachvergleichung schon um ein gutes Stück vorgearbeitet, wenn auch der Stamm oder die Wurzel der verglichenen Wörter noch nicht entdeckt ist.

Was die Vertreter der indischen Sprachforschung betrifft, so konnte es mich nicht eben überraschen, wenn sie über meine Arbeiten theils ein vollkommenes Schweigen beobachteten, theils ein unbarmherziges Gericht ergehn liessen. Das erste hat Bopp gethan, aber mit Fug und Recht, da nach dem umfassenden Thema seiner Forschungen die lateinische und griechische Sprache überhaupt für ihn kein Specialinteresse hat, und er noch weniger alles, was für ihre Erklärung geschieht, in den Kreis seiner Kritik hineinziehn kann, selbst wenn es in weit höherem Grade als bei meinen Arbeiten der Fall war, mit dem Geist seiner Untersuchungen übereinstimmte. Das zweite ist von Düntzer geschehn, der mit mir einerlei Thema, ja bis zur Wahl des Titels einerlei, bearbeitet hat. Er lässt sich bei seinen theils gegründeten, theils unbelegten Urtheilen über meine Ableitungsversuche zu einer Form der Polemik hinreissen, in welcher ich den jugendlichen Feuereifer selbst dann noch achten würde, wenn er sich auch weniger bereit gezeigt hätte, an meiner Arbeit so viel gutes, als ihm möglich schien, anzuerkennen, nämlich den synonymischen Theil. Dagegen begnügt sich Benary in der Vorrede zu seiner lateinischen Lautlehre, mir (oder wenigstens „den Ety-

mologien einiger neueren Latinisten," welche „zahlreiche Bände" füllen) einen strengen Blick absoluter Verachtung zuzuwerfen, und an mir wie der Bramane an dem Paria vorbeizugehn.

Was mich anlangt, so würde es mir übel anstehn, die Bestrebungen dieser Männer zu befehden oder zu ignoriren; im Gegentheil war mein Bemühen, von den Resultaten ihrer Leistungen, namentlich von denen Potts in seinen Etymologischen Forschungen, so viel zu meinem Besten zu verwenden, als mir verständlich und zugänglich war. Gern würde ich auch bei jeder Entlehnung nach ächtphilologischem Herkommen den Namen dankbar genannt haben, wenn dies auf dem Felde der Etymologie nicht noch unendlich kleinlicher erschiene, als auf dem der Conjecturalkritik. Bei dieser Gelegenheit kann ich aber auch nicht umhin zu bekennen, wie viele Belehrung dieser Art mir im allgemeinen, wie im einzelnen, in positiver und in negativer Form auf dem Wege des Gesprächs durch meinen verehrten Collegen Herrn Professor Friedrich Rückert geworden ist. Ihm verdanke ich mehr, als den übrigens wohlwollenden Recensenten meiner Arbeit die allmähliche Erkenntniss und Ueberzeugung, dass der in den ersten Bänden von mir eingeschlagene Weg nicht der rechte sei, dass die dort ausgesprochenen Grundsätze an Einseitigkeit leiden und zu keinen evidenten Resultaten führen.

Da ich durch diese Bekenntnisse den Sanskritanern gegenüber mich so durchaus in eine blos defensive Stellung gesetzt habe, so wird man es nicht missdeuten, wenn ich das Verfahren dieser Männer dem meinigen in einigen Proben gegenüberstelle und anderen die Beurtheilung

überlasse, ob wenigstens in manchen Fällen die grössere Einfachheit des Verfahrens und Evidenz des Resultates auf Seite jener umfassenden oder meiner beschränkten Sprachforschung stehe; ob nicht bei jenen manchmal ein *embarras de richesses*, und auf meiner Seite ein Segen der Armuth zu finden sei; da *interdum vulgus verum videt!* Ja ich habe auch nichts dagegen, wenn man das folgende als Probe und Beweis ansehen will, wie ich den Tadel meiner Gegner zu nutzen verstanden habe, und ich hoffe, so, dass ich ihnen an Gewissenhaftigkeit und Aengstlichkeit hinsichtlich des Wechsels der Buchstaben im allgemeinen gleichstehe, in einzelnem sie wohl auch überbiete.

H. Düntzer

Lehre von der latein. Wortbildung p. 107.

Membrum erklärt Wüllner von der unbelegten Skr. Wurzel *mambh* Ramshorn II. S. 232 von *movere*. Mit der Skr. W. *mâ* sind verwandt *μάω μόλω* und *meo*. S. Pott S. 194. *Me* ist also eine lat. Wurzel in der Bedeutung g e h n, und von dieser kömmt *me-brum* und mit eingeschobenem *m* (vgl. *ἄβροτος ἄμβροτος*) *membrum*. Ueber die Bedeutung vgl. Skr. *gâtra* Glied von *gâ* gehn, *μέλος* mit *μέλω* zusammen-

Döderlein.

Me-mbr-um ist die Reduplication von *μέρ-ος*, wie *Μέμβλος* von *Μῆλος*. §. 56. 168. S. 152.

hängend. Die eben gegebene dann von Grimm (II, 15) nur mit dem Unterschied, dass er *membrum* geradezu von *meo* ableitet, wo dann das Wort nach Wüllners richtiger Bemerkung *meabrum* lauten müsste.

A. A. Benary

Die Röm. Lautlehre I. S. 144.

Die Alten schwankten zwischen der Schreibung *sulphur* und *sulfur*, wahrscheinlich, weil man das Wort direkt dem Griechischen entlehnt glaubte. Aber ausserdem, dass man an *sal* + *πῦρ* dachte, ist hier nichts zu finden. Denn der griechische Ausdruck ist *θεῖον*. Im ersten Theil an *sal* zu denken, würde insofern keine Schwierigkeit haben, als *a* vor *lf* sehr leicht sich in *u* umsetzt, vergl. *sal*, *sulsus*. Indessen wurde hierdurch so viel als nichts erklärt, da der zweite Theil sich mit Bequemlichkeit weder auf *πῦρ*, noch auf *fer* zurückführen lässt, ersteres der Form und letzteres

Döderlein.

Sulphur ist *σελαςφόρος* od. buchstäblicher *solem ferens*, wie *mamphur* *μαννοφόρος* §. 197. So benennen die Lateiner den Schwefel ähnlich wie Aeschylus *ναρθηκοπλήρωτον πυρὸς πηγήν*. Ob auch *camphora*, *caphora*, *caphur*, neugr. *καφοῦρα* ähnlich gebildet ist?

der Bedeutung wegen nicht. Denn eine Ueberwandlung des *fer* nach der zweiten ist eben so denkbar, wie bei *augur ger* sich so gestaltet. Aber eben diese Ableitung erledigt sich schon theils an dem Germanischen „Schwefel," welches offenbar mit *sulfur* eines Stammes ist, theils an der richtigen Ableitung, die schon v. Bohlen giebt. Sanskritisch heisst der Schwefel Surabhi(n) od. auch *çulvâri*, oder in andern Dialekten *sulvâri*. Die Etymologie ist sehr passend, *sulva* + *ari*, d. h. Kupferfeind, weil nachweislich zur Scheidung des Kupfers der Schwefel angewandt war. Somit wäre hier für ein ursprüngliches Sanskrit *v* eine härtere Aspiration angewandt, was allerdings sehr selten ist. Das auslautende *i* des Sanskrit ist wie bei den meisten kurzen Vocalen des Neutr. dritter Declin. abgeworfen, und man hätte einen Nom. *sulfuri* wie ein ursprüngliches *melli* vorauszu-

setzen. Das Germanische aber hat das Wort nur höchst verstümmelt bewahrt.

A. Fr. Pott

Etymol. Forsch. Th. II. S. 287.

Wogegen *ō-men* entweder von *audire* stammt oder, wenn es mit *os* irgend sich berührt, noch ein Verbale in sich enthalten muss (Vgl. *os-cen*, *car-men*, *Ca-moenae*), also von *ōs* (oder etwa *avi*) + Derivat von √ *can*.

Döderlein.

Omen altlat. *osmen* ist die lateinische Form von ὄθμα, dem aus ὀθόμενον entstandenen Verbalnomen von ὄθομαι §. 79. 167. Die griech. Form bedeutet bei Nicander und Hesychius das Sehende, das Auge, die lateinische aber wie das synonyme ὄμμα bedeutet das Gesehene, die Erscheinung.

Fr. Bopp

Vergl. Gr. Abth. III. S. 656.

poposcisti papraccita (*) du fragtest (*) Vgl. das slav. *prositi precari* (S. 647.) Die Skr. Wurzel *prac'*, deren Endaspirata oben noch ihre Tenuis vorgetreten ist (Grammat. crit. §. 88), hat sich im Latein in drei Formen gespalten; in einer das *p* aufgebend, daher *rogo*, *inter-rogo*,

Döderlein.

precari poscere und *rogare* sind synonym, aber nicht stammverwandt; *precari*, wovon *procus* etc. stimmt zu fragen; dagegen *rogare*, identisch mit ὀρyᾶν nach §. 153, ist selbst erst eine Bildung von recken, ὀρέγεσθαι (§. 66), dessen lateinische Grundform *REGE-*

in einer andern das *r*, daher *posco* (§. 14), und in *precor* die beiden bewahrend.

Fr. Wüllner
über Ursprung und Urbedeutung d. sprachl. Formen S. 265.

Was ist *imo*? Es ist der Ablativ des Neutrums von *imus* und hat die beiden Bedeutungen des deutschen im geringsten, am wenigsten und zum geringsten, zum wenigsten. *Imus* aber ist Superlativ zu *infer*, jedoch nicht durch gewaltsame Contraction aus *infimus*, sondern unmittelbar von *in* (*i-na* aus *a-na* oder *u-na*?) als Pronomen; daher schriebe man etymologisch richtiger *im-mus* aus *in-mus*, *ini-mus*. Also mag man die Schreibung *im-mo* neben *imus* immerhin fest halten.

RE, durch das scheinbare Homonymum (§. 26) *regere* ἄρχειν verdrängt, sich nur in Derivatis *rectus*, *porrigere* *erigere* etc. erhalten hat; endlich *poscere* ist eine Formation von *petere*, πόθος bitten. Vgl. §. 104. 167. 211.

Döderlein.

Imo oder *immo* ist die syncopirte lateinische Form und Aussprache von ἐτύμως §. 63. 168. 159.

Lisch

Recens. meiner Synonymen in Jahns Jahrb. 1829. XI, 1. S. 31.

Im Lateinischen findet sich keine Verbalwurzel, aus welcher man *vitium* unmittelbar herleiten könnte; in *vitium*, welches sich zu allen Ableitungen hergiebt, ist der Stamm untergegangen oder versteckt. Die Bedeutung der Wurzel *vit* wird die deutsche Sprache aufhellen. Im AD. H. findet sich das starke Wurzelverbum *wizu*, *weiz*, *wizaner* (*imputare*); eine Nebenform davon ist das unregelmässige *wizan* (*scire*) [Skr. *wid* Präs. *wêd*; Prät. *wi-wed*; Inf. *weditum* = *scire compertum habere*, *quaerere*. Vgl. Rosen Rad. S. 201 und Bopp L. R. 356]. Da der Grundbegriff einer jeden Wurzel nicht fest abgegränzt sein, und die Bedeutung der Bewegung haben muss, so scheint uns in dieser Wurzel: *wid*, *vit*, *wiz* der Gedanke zu liegen: =

Döderlein.

Vitium ist eine Formation von *αὐάτα*, der pindarischen Form für *ἄτη* §. 69, und durch das lateinische Lautsystem modificirt nach §. 150. 198; und entspricht buchstäblich dem Adject. *ἀΰσιος*, durch welches sich *ἀΰτως* und *otium* erklärt. Dasselbe *αὐάτη* ist das Primitiv von Wandel d. h. Fehler, nach §. 133. Dagegen *wizi* und *wizan* ags. *vitan* d. h. *imputare* stimmt nur zu *ἰδεῖν*, und wird sich auch sachlich daraus ableiten lassen, wie die synonyme Redensart: jemand auf etwas ansehn.

Wissen und Aeusserung des Wissens der Handlung eines andern gegen denselben. Belege für das Verbum *wizan* (*imputare*) finden wir in der ältern deutschen Sprache eine grosse Menge. — — — Das Substantiv *uuizi* s. *wizi* hat also zur Bedeutung: Vorwurf, Imputation. Und diess kann die Handlung selbst sein und auch das, was jemanden vorgeworfen wird und sogar die Folge desselben. Daher heisst *vîti* AN. auch *culpa* und *wizi* AD. sogar *poena*. Für dasselbe unmittelbar aus der Wurzel gebildete Wort halten wir auch das lateinische *vit-i-um* etc.

Graff
Althochdeutscher Sprachsch.
II, 1107.

NAZ nass (*cf. madidus*); sollte es mit *na-re* zu sanskr. *snâ* gehören (Suffix $T = Z$)? *cf.* griech. νηρός nass.

Döderlein.

Naz, nass stimmt zu Νέδη, Tochter des Oceanus und Fluss in Arcadien, welche im Latein mit einer vocalischen Prothese als *unda* erscheint, §. 154. Dagegen νηρός, ναρός, ναίρειν stimmt

zu dem Flussnamen *Nar*, zu *nares* (?) und zu nähren ahd. *nerjan*.

A. Hartung.
Griech. Partik. I. S. 356.

σκ σπ στ ζ ξ ψ u. s. w. werden unter einander vertauscht: σκυλεύω — spoliare, σπουδή studium, στάδιον — σπάδιον oder spatium, spica — σταχύς, σκιῤῥός — στεῤῥός — σχερός — ξηρός. σκεπάω und στέγω.

Döderlein.

Stammverwandt ist vielmehr σκυλεύω mit *celare*: *spoliare* mit *expellere*: — σπουδή mit σφύζω σφοδρός: *studium* mit *extundere*: — στάδιον στῆναι mit ἐκτείνεσθαι: *spatium* mit ἐκπετάσαι, *patere*. — *spica* mit *pungo apex*. — σκιῤῥός mit *squarrosus*, κάρτος, *cerrus*: στεῤῥός mit τέρσω: σχερός Schaar mit χορός: ξηρός mit κάρφω. — σκεπάω mit *excipere*: στέγω mit *tegere*. §. 143.

Rud. v. Raumer
Die Aspiration und Lautverschiebung S. 70.

Die labiale Aspirata φ hat bald ihre Spirans so überhand nehmen lassen, dass sie die Muta verschlang, mithin statt φ nur f (oder das schwächere v) übrig

Döderlein.

Mein Freund hätte seinem Freund hier nicht glauben sollen; denn es ist vielmehr *valgus* ἕλιξ, aber φολκός *flectere*; *vieo* ist ὀχέω, aber φιμός σφιγγόμενος *figere* wie

blieb; bald aber hat die Aspirata ihren Hauch aufgegeben etc.

valgus φολκός Död. V. 133.
vieo φιμός Död. l. l.
verna φέρω Död. l. l.

fibula. — *verna* ist ῥὴν ἀρκός, aber φέρω *fero*.

Zusätze und Verbesserungen

zum sechsten Theil.

abolla von *bulga*.
accipiter — L. von Jan schr. Dübner.
aclis von κῆλον.
acredula Grille; *grellus* τρωξαλλίς Gl.
aemulus von αἴσιμος.
alba schr. *albidus*.
albus Vgl. ἀλίβαντες *albentes Libitina*.
alce von λύκος.
alicula Vgl. λακίς *lacerna*.
altercum von *laser*.
anas Vgl. *anser*. Schwan.
antes Wende d. h. ein halber Morgen.
Apello von ἀπαλέξασθαι d. h. ἀποτρόπαιος, *averruncus*.
aper Vgl. *porcus*.
apis von πέτομαι wie ἴψ.
apisci von *potiri*.
ardelio Vgl. ῥαδαλός.
arviga von ἔριον *vehere*.
asio Vgl. ὠτίς.

augere αὔξειν von εὔχομαι.
aurora von αὐώς.

barrire Vgl. *calabarrio*.
beare von bas.
betula von βάτος.
blatire melden.
brutus μαυρωτός.

caeteri Comparativ von ἐκεῖ.
calamitas Vgl. κολοβότης.
calo Davon Halunke.
calumnia von καλύψαι.
canicae Vgl. κνηκός.
canna von κανών.
carmen Vgl. κράζω. κρίζω.
casa Vgl. ἄκατος. κτίζω.
cascus Syncope von *caducus*.
cateja ἰκτέα· ἀκόντιον Hes.
caupo von καρποῦσθαι.
cerritus κορυζητός.
cervix von κάρα *vehere*.
ciconia Vgl. κύκνος.
cicuta κοκκωτή.
cilo Κεφάλων.
classicum von κλάζειν.
clatri κλαδαρός.
claxendix Vgl. κάλχη.
clupeus buchst. κλοπιός.
combretum Vgl. κόμαρος.
concinnus d. i. κατὰ κανόνα.
concipilavisti, *capulare* von κόψαι.

confutare von φοιτᾶν.
corgo d. i. κάρτα γα oder γε.
corpus von κάρφω.
cos von *acutus*.
credere von κράτος δοῦναι.
cremare Vgl. κάρφειν.
crescere von κράτος.
curruca κορυζοῦχος, κορύζαν ἔχων.

dominus domans.
ducere τεύχειν.

effutire ἐκφοιτᾶν.
eruere ἐξορύξαι.
examen apum ἐξειμένον.
exponimus obscura schr. *recondita*.
exquiliae exquilinus oppos. *inquilinus* von *colere*.

falx von φολκός.
fario Vgl. ἀφρός.
fel Vgl. ἐπιζαφελῶς und ζαφλεγής.
felis von σφαλάξαι.
fellare von φλέγειν.
flectere von φολκός.
fragor σφάραγος.
fratilli Vgl. Borden.
frondes buchst. Brunnen.
frons ὀφρύς.

gallus von *glocire*.
garrire von γράζειν.
gelu, *glutum*.
gerere Vgl. bescheren.

gerrare schr. *gerrae.*
germen ἐγειρόμενον.
gilvus — κραός schr. κεραός.
glaesum χάλαζα.
grando Grau schr. Graus. Vgl. χέραδος.

halare Vgl. ἀσχάλλειν.
helluari von χλιδᾶν.
helvus Vgl. χλόη, χλιαρός.
herus Masculin von χείρ.
hiems χιών.
hillae Assimilation von χόλικες.
hirquitallio Vgl. μῦθον ἔτελλεν.
hirudo χρώζων.

igitur εἰκότως.
imago von μηχανᾶσθαι.
immanis von ἀμήχανος; *immane quantum* ἀμήχανον ὅσον.
impescere von *petere*, πάτος.
infacetus — *in non faceto* schr. *non infaceto.*
infestus — *Pempejo* schr. *Pompejo.*
irio von αἶρα.
juvenis von ζοή, ζέειν.

laqueus von ἕλιξ.
Laverna Vgl. λεία.
Libitina — ἀλίβαντες *albentes.*
limus d. h. Koth λειβόμενος.
litera Vgl. lesen.

mannus von μόθων.
molestus, *moleste ferre* μόλις φέρειν Soph. Ant. 290.
mora von βραδύς.
mundus Vgl. schmunzeln.

natinari von νοσεῖν.
nebulo ἀναφλῶν.
nemo Vgl. ἀμόθεν.
offa Abstumpfung von *ofella*, φελλός.
operari — *optare* schr. wie *optare*.
opilio οἰοπολέων.
optio ὑπηδέων.
orbis Vgl. ὄροβος.
paenula φαινόλης von ὑφαίνω.
pardus πάρθος schr. πάρδος.
parra Vgl. *perdix*.
persona von παρισόω, παρισῶν, παρίσωμα.
pilates Vgl. φελλάτης. *aspilates*.
porcus Vgl. *aper*.
portare von πορίζειν Vgl. fördern.
posca ποτική.
probus — πρεὺμενής schr. πρευμενής.
queri und *quiritare* Vgl. κρίζειν.
radix Vgl. *ordiri*.
ridica von ἐρείδω.
rota Vgl. ἐρέτης.
rudere Vgl. ὄρυς, οὐρεύς.
rudis von ὀρθός.
rumor von ῥεῦμα ῥέω, wie *humor* von χέω. Soph. Oed. Col. 255. κληδόνος καλῆς μάτην ῥεούσης.
sagitta σχίζα.
satagare schr. *satagere*. Vgl. αγανακτεῖν.
scandere Vgl. σκάζειν.
scirpus κάρφος.
scobs Schuppe.

scruta Vgl. *exgruminantes*.
scurra von κορίζεσθαι.
sensim ἀνεσίμως.
sibina von σείειν.
sonticus — ehrhafte schr. ehehafte. Vgl. ὅσιος.
sparum Vgl. *ferire*.
stuprum statt *sturprum*.
sturnus Vgl. τρύζω. *astur*.
suavis ἡδύς.
suescere Vgl. ἀσκεῖν.
sus — Vgl. ὕψι.

talpa Vgl. Tölpel, bei Pictor. Dörpel. *talipedare*.
taxea Vgl. σταχτός. στέαρ.
tela Vgl. ταλασία.
Tellus — — ausser vor Vocalen schr. Consonanten.
temo τεινόμενος.
tempus Vgl. τάφος κρόταφος.
terrere Vgl. τρεσᾶς d. i. τρεσήεις.
tesquus syncopirte Reduplication von *tacere*.
tornare von *torquere*.
tostus statt *torstus*.
trudis — Trüffel schr. Trüssel.
truo — τραχίλος schr. τροχίλος.
tueri von στοχάζομαι.
tumere Vgl. στόμωσις.
tussire Vgl. ἀτύζεσθαι.

ulva von ὀλός.
uncia von *unicus*, ὄνος.
uncus ὄγκος.
unda von Νέδη nass.

ungere von *νήχειν*.
urtica Vgl. Raute.
ut d. h. wo ὅθι.
uxor ὄαρ, χάρις.

vappo ὑφαίνω.
vastus wüst *ustus*.
Venus Vgl. ἐνήνοθε.
verberare und *verbum* von ἄραβος, *rabula*.
verrere ἐρέσσειν.
verruca von ὄρος.
vertere, *vortere* ὄρσεο.
vervex d. h. ἔριον *vehens*.
vetare — *verere* schr. *vertere*.
villa Deminutiv von ἕδος.
vincere Vgl. zwingen.
vox ἠχή.
vulnus von *laniare*.
vulpes ἀλώπηξ von ἀλαπάξαι.

Druckfehler.

S. 18 Z. 5 v. u. mit ähnlich erscheinenden schr. ähnlich erscheinende.
» 32 » 7 v. o. das Land schr. des Landes.
» 35 » 3 v. o. Hier schr. 38. Hier.
» 37 » 9 v. u. slso schr. also.
» 56 » 4 v. o. *cocomila* schr. *cocomula.*
» 65 » 5 v. u. der schr. den.
» 66 » 7 v. o. *κάβειρος* schr. *κόβειρος.*
» 92 » 10 v. u. *belba? belua?* schr. *belba belua?*
» 96 » 12 v. u. *πειθώ* schr. *πειθὼ ἔχειν.*
» 164 » 13 v. o. *ad* 3 schr. *ad c.*
» 166 » 12 v. o. *ad* 4 schr. *ad d.*

Bayer. Staats-Bibliothek München

u. a. 76,5. 77,6. 126,6.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Döderlein, Ludwig,

Lateinische Synonyme und Etymologieen

Bd.: [7]

Leipzig 1839

L.lat. 211 e-7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585821-4